Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 9. Mai 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. — 7. Jahrgang. — Nr. 110

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 9. Mai. Die Cooper-Geschichte ist noch immer nicht ganz zu Ende; heute wurde im Senat ein Bericht des Generalanwalts über dieselbe verlesen, und der Antrag eingebracht, Hrn. Frank H. Cooper von Chicago wegen hartnäckiger Weigerung, die Frage nach dem Brutto-Gewinn seines Geschäfts im vorigen Jahre zu beantworten, in das Sangamon-Countygefängniß zu stecken, bis er die Frage beantworten will, oder bis zum Schluß der jetzigen Session der Staatslegislatur. Der Senat weigerte sich jedoch, hierauf einzugehen.

Cooper ist, wie bereits erwähnt, nach Chicago zurückgekehrt, ohne daß ihn der Quästor des Senates daran hinderte.

Die „A. P. A.“

Milwaukee, 9. Mai. Heute verlas in der Jahreskonvention des anti-katholischen Ordens „American Protective Association“ der Präsident Traynor seine Jahresadresse. Dieselbe führt eine sehr stolze Sprache bezüglich der Fortschritte dieser Organisation und erläutert die Grundsätze derselben in Bezug auf alle Tagesfragen, — ausgenommen jedoch die Währungsfrage. Letzterer wird auch in den Verhandlungen und bei der Abschaffung der Prinzipienerklärung sorgsam aus dem Weg gegangen werden, um eine Spaltung in den Kreisen der „A. P. A.-isten“ zu verhüten.

Die Verlesung der Traynor'schen Jahresadresse, welche mehr als 30,000 Worte enthält, nahm den ganzen Vormittag und noch einen Theil des Nachmittags in Anspruch. Es wird in dem Schriftstück auch sehr bestimmt von der „raschen Ausdehnung dieses Bundes über alle zivilisirten und konstitutionell regierten Länder“ gesprochen. Unsere Bundeshauptstadt, welcher große Aufmerksamkeit gewidmet ist, wird als „die größte Brutstäte der politischen Korruption und des Jesuitismus in unserem Lande“ bezeichnet. Dann wird eingehend von den vermuthlichen Zwecken der Entsendung des päpstlichen Ablegaten Satolli nach den Ver. Staaten gesprochen. Die im Kongreß eingebrachte Vorlage behufs Gründung einer amerikanischen Universität in der Bundeshauptstadt, als Gegenstück gegen die dortige katholische Universität, wird zur wärmsten Unterstützung empfohlen. Dann folgt eine lange Erörterung über die Schulfrage im Allgemeinen.

Schlimme Ofen-Explosion.

Baltimore, 9. Mai. Sechs Personen erlitten gestern Abend in der Schneider-„Schwitzbude“ Nr. 1424 O. Pratt Str. durch die Explosion eines Gasolin-Ofens und die darauffolgende Feuersbrunst Verletzungen, die wahrscheinlich tödtlich sind. Die Namen der so schwer Verletzten, die nach dem „University Hospital“ gebracht wurden, sind: Sarah Silbermann (19 Jahre alt), Silla Silbermann (ein ältere Schwester der Ersteren), Samuel Silbermann (17 Jahre alt), Mollie Sizks (22 Jahre alt), Markus Korn (40 Jahre alt) und Abraham Silbermann (Vater der drei Erstgenannten).

Vier Jahre Zuchthaus.

Lexington, Va., 9. Mai. Robert K. Goodwin, der Hilfskassirer der Bank von Lexington, wurde, nach zweitägiger Prozeßverhandlung, betrügerischer Eintragungen schuldig befunden, und die Geschworenen setzten seine Strafe auf vier Jahre Staats-Zuchthaus fest. Der Wahrspruch der Geschworenen hat überrascht. C. W. Irvine wird jetzt unter der Anklage prozessirt, durch Ueberziehungen $54,000 von jener Bank sich angeeignet zu haben.

Brand-Unheil.

Montrose, Col., 9. Mai. Das Hotel Arlington, das bedutendste der Stadt, brannte heute nieder, und C. W. Nehrbas, Agent für die „Deering Machine Co.“ von Chicago, verlor dabei sein Leben. Die Besitzerin des Hotels, Frau E. H. Smith, rettete sich durch Sprung aus einem Fenster, liegt aber jetzt in kritischem Zustand darnieder. Mehrere Gäste des Hotels erlitten mehr oder weniger schlimme Brandwunden. (Nehrbas war aus Pennsylvania gebürtig, 28 Jahre alt und unverheirathet.)

Höhere Dampferpreise.

New York, 9. Mai. Die Cunard-Linie und die „White Star“-Linie haben die Zwischendecks-Fahrpreise von hier nach Liverpool wieder von $10 auf $15 erhöht. Andere Dampferlinien werden wohl diesem Beispiel folgen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Critic von Dundee.

Glasgow: State of Nebraska von New York.

Boulogne: Amsterdam, von New York nach Rotterdam.

Hamburg: Prussia von New York.

Bremen: Trave von New York.

Abgegangen:

New York: Paris nach Southampton; Noordland nach Antwerpen.

Boulogne: Veendam, von Rotterdam nach New York.

Southampton: Lahn, von Bremen nach New York.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Debatte über die Umsturz-Vorlage.—Sonstige Fragen.

Berlin, 9. Mai. Zur Reichstagsdebatte über die Umsturz-Vorlage ist noch hinzuzufügen:

Viele witzige Bemerkungen in der Rede des Sozialisten Auer erregten übrigens die Heiterkeit des Hauses, besonders das neue geflügelte Wort: „Die Deutschen fürchten nur Gott und die Sozialdemokraten“, — eine Parodie auf ein berühmtes Bismarck'sches Wort.

Der Kriegsminister General Bronsart v. Schellendorf erwiderte auf die Anspielungen Auers betreffs Probirens der neuen Gewehre und sagte, die Aufgabe der deutschen Armee bestehe darin, die deutsche Grenze zu schützen und nicht, Straßenkämpfe mit Pöbelhaufen zu suchen; mit diesen, fügte er hinzu, würde wohl schon die Polizei und die Feuerwehr fertig werden.

Hr. v. Kardorff, der Konservative und Doppelwährungs-Befürworter, erklärte, die Reichspartei werde nur die Paragraphen der Vorlage unterstützen, welche sich mit dem Militär-Strafgesetzbuch und der Aufreizung der Soldaten zur Meuterei befaßten.

Dagegen erklärte der Ultramontane Reindl, seine Partei unterstütze die ganze Vorlage, wie sie aus dem Ausschuß gekommen sei, und lehne die Vorschläge v. Levetzows (zugunsten der ursprünglichen Regierungsvorlage) ab; denn seine Partei fühle sich berufen, „nicht blos für Ordnung zu kämpfen, sondern auch für Religion und Sittlichkeit.“ (Bekanntlich sind die im Ausschuß angenommenen, den meisten Anstoß erregenden Zusätze von ultramontaner Seite eingebracht worden.)

Der Antisemit Zimmermann sagte, die Antisemiten würden nur die Militärparagraphen der Vorlage unterstützen.

Munckel erklärte sich im Namen der Freisinnigen Volkspartei (Richterianer) gegen die ganze Vorlage.

Kanzler Hohenlohe sagte am Schluß seiner, bereits erwähnten Rede: „Der Ausschuß hat der Vorlage neue Punkte einverleibt, welche die Regierung nicht annehmen wird. Es handelt sich einfach darum, den Umsturzbestrebungen gewisser Klassen (nur dieser?) kräftiger entgegenzutreten, als es bisher möglich gewesen. Ich hoffe, daß das Haus den Vorschlag des Hrn. v. Levetzow annehmen wird, der Vorlage ihre ursprüngliche Fassung zu geben.“

Berlin, 9. Mai. Wie man hört, soll der Reichstag am 23. Mai bis zum Herbst vertagt werden.

Zu den Festlichkeiten in Kiel, gelegentlich der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals, haben auch der Ex-Kanzler Bismarck, der Ex-Kanzler Caprivi und der Admiral v. Stosch Einladungen erhalten.

Als heute die Debatte wieder aufgenommen wurde, sprach zunächst Dr. Schönstadt, der preußische Justizminister. Auch er erklärte, daß die Regierung das von den Konservativen eingebrachte Amendement zu Paragraph 3 der Umsturz-Vorlage annehmen würde.

Hr. Lenzmann (Richterianer) drang auf die völlige Verwerfung der Vorlage.

Hr. v. Köller, der „kollerige“ Minister des Innern, trat der Bemerkung Lenzmanns entgegen, daß die Regierung in Verlegenheit über die Vorlage gerathen sei. Er erklärte, die Regierung übernehme mit dieser Vorlage ganz dieselbe Verantwortlichkeit, wie für alle von ihr ausgegangenen, gleichzeitig aber sei es ihr vollkommen gleichgiltig, was das Haus von ihren Vorschlägen denke.

Diese Worte verursachten einen großen Lärm; Köller aber fuhr mit zum Schreien erhobener Stimme fort, „Jawohl, vollkommen gleichgiltig. Sie sind hier einfach dafür da, Vorlagen anzunehmen oder zu verwerfen und die nothwendigen Gelder für die gesetzlichen Kosten der Staatsverwaltung zu bewilligen. Was Sie denken, das berührt die Regierung gar nicht!“

Neuer Lärm erhob sich, welcher mehrere Minuten anhielt.

Köller verlas dann Auszüge aus Reden, die in kürzlichen sozialistischen Versammlungen gehalten worden seien, und aus dort zur Verlesung gelangten Flugschriften. Er wurde beständig durch spötische Zwischenrufe, Proteste und Gelächter seitens der Sozialisten unterbrochen.

Darauf hielt der Sozialist Bebel eine lange Rede, worin er dagegen protestirte, daß der Minister die Sozialisten für die Aeußerungen von Anarchisten verantwortlich halte. Er erklärte, die kapitalistische Klasse treffe die Schuld an den Leiden und Beschwerden der Arbeiter, welche von ihnen tyrannisch ausgebeutet würden, und erwähnte u. A. auch das Blutbad von Homestead, Pa., als Beispiel. Dann sagte er, diese Vorlage, wenn sie angenommen werden sollte, würde die Wirkung haben, jede im öffentlichen Leben stehende Person zu korrumpiren. Zum Beweise hierfür berief er sich auch auf einige Stellen in der Rede des Kanzlers v. Hohenlohe, und zum Schluß griff er die ganze Haltung der Regierung mit scharfen Worten an.

Berlin, 9. Mai. Unter allgemeinem Gelächter forderte Bebel den Minister v. Köller auf, sich eine Lehre aus dem Beispiel v. Puttkamers zu nehmen, welcher wenigstens mit einem Aufwand feiner, eleganter Manieren der Reichstags-Mehrheit Ausnahmegesetze schmackhaft zu machen gesucht habe, während Köller mit seinem rohen und hanswursthaften Auftreten selbst die wenigen Freunde, welche die Vorlage noch habe, vor den Kopf stoße.

Die Rede des Sozialistenführers wurde mit beständiger gespannter Aufmerksamkeit angehört, besonders als er in sehr ernstem Tone und mit gehobener Stimme sagte:

„Es ist charakteristisch für die bestehende Klassenherrschaft, daß man den Sozialismus auszurotten versucht; aber verlassen Sie sich darauf, diese Bewegung wird nur zur Folge haben, daß auch die wissenschaftlichen Köpfe der Universitäten immer mehr zum Schutz der freien Lehre auftreten. Außerdem will die Vorlage sogenannte Angriffe auf die christlichen Lehren bestrafen und übersieht dabei ganz die Thatsache, daß Christus als ein Rebell, wegen Hochverraths am römischen Reich, in den Tod gegangen ist!“

Der Abgeordnete Scholl hielt darauf eine antisemitische Rede und vertheidigte nebenbei auch das Duelliren. Darauf kam es noch zu einem kleinen persönlichen Wortgefecht zwischen dem Sozialist Stadthagen und dem Minister v. Köller, welchen Ersterer beschuldigte, eine Stelle aus einer von ihm gehaltenen Rede falsch zitirt zu haben, und dann erfolgte Vertagung.

Verhaftete Anarchisten.

Ein Komplott gegen den Kaiser?

Berlin, 9. Mai. Die bekannten Anarchisten Joebs und Krebs wurden gestern Abend zu später Stunde verhaftet, und die Polizei behauptet, die Verhafteten hätten wiedr ein Dynamit-Attentat geplant. Die Sozialisten und die Deutschfreisinnigen glauben indeß, daß diese Verhaftungen lediglich zu dem Zweck vorgenommen worden seien, für die Umsturzvorlage Stimmung zu machen, und auch ein großer Theil des übrigen Publikums scheint diese Ansicht für die richtige zu halten.

London, 9. Mai. Der „Standard“ läßt sich ebenfalls aus der deutschen Reichshauptstadt einen Bericht über die Festnahme zweier Anarchisten telegraphiren. Darnach sollen die Verhaftungen auf die Aussagen einer Frau hin erfolgt sein, welche die Beiden davon reden hörte, wie leicht es sein würde, den deutschen Kaiser auf dem Wege nach dem Tempelhofer Felde zu tödten. Auch gab die Frau an, die Beiden hätten Sprengstoffe im Friedrichshain vergraben; doch konte die Polizei an der von ihr bezeichneten Stelle nichts entdecken und auch sonst keinen Anhaltspunkt zur Bestätigung der Angaben der Frau finden.

Falls die deutschen Regierungsorgane aus dieser windigen Geschichte Kapital für die Umsturz-Vorlage schlagen wollen, so werden sie damit wohl wenig Glück haben.

Sensationelles Gerücht!

Berlin, 9. Mai. An der hiesigen Börse ist das Gerücht verbreitet, daß Ex-König Milan von Serbien entweder Selbstmord begangen habe oder ermordet worden sei. Das Gerücht ermangelt indeß noch der Bestätigung.

Große Feuersbrunst.

Wien, 9. Mai. Aus Alſo-Kubin, der Hauptstadt des ungarischen Komitats Arva, wird gemeldet, daß eine große Feuersbrunst daselbst die Kirche, die Munizipalgebäude und vieles andere Eigenthum zerstörte. Die Flammen verbreiteten sich auch nach dem benachbarten Dorfe Nagy-Falu, welches vollständig niederbrannte.

Kriegsschiff-Stapellauf.

Pola, Oesterreich, 9. Mai. Kaiser Franz Josef traf gestern hier ein, um dem Stapellauf des neuen österreichischen Kriegsschiffes „Monarch“ beizuwohnen. Er wurde mit Begeisterung empfangen und hielt später Revue über die Truppen der Garnison.

Giolitti gegen Crispi.

Rom, 9. Mai. Der Kampf auf Leben und Tod zwischen dem früheren Premierminister Giolitti und dem jetzigen Premierminister Crispi ist in eine neue Phase getreten.

Giolittis fluchtähnliche Abreise nach Berlin ist noch in frischer Erinnerung. Er wurde wegen „Unterschlagung von Aktenstücken und wegen Verleumdung“ in Anklagezustand versetzt.

Der Kassationshof hat aber den Beschluß der Anklagekammer, sowohl bezüglich der Unterschlagung von Aktenstücken wie auch über jene Verleumdungsklagen aufgehoben. Für ein weiteres Vorgehen gegen Giolitti bedarf es daher des Einschreitens der nun neuzuwählenden Deputirtenkammer. Damit hauptsächlich hing auch die Auflösung der alten Deputirtenkammer durch die Regierung zusammen.

Schweizerischer Maurerstreik.

Bern, 9. Mai. Aus Basel kommt die Nachricht, daß der dortige Maurerstreik eine Reihe Ausschreitungen gezeitigt hat. Die Streiker wurden so tumultarisch, daß die Polizei allein ihrer nicht Herr werden konnte, und die Feuerwehr zur „Abkühlung der erregten Gemüther“ einschreiten mußte.

Robert Peel gestorben.

London, 9. Mai. Der Achtb. Sir Robert Peel, ältester Bruder des früheren Sprechers des britischen Unterhauses, ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Er wurde heute früh als Leiche auf dem Boden seines Schlafzimmers gefunden. Gestern Abend war er anscheinend noch bei bestem Wohlsein gewesen. Die Aerzte führen einstweilen seinen Tod auf Gehirnblutung zurück; es wird indeß eine Coroners-Untersuchung nothwendig sein.

Japan und China.

Shanghai, China, 9. Mai. Es wird mitgetheilt, die Bestätigungs-Urkunden des Friedensschlusses seien bereits in Che Foo zwischen den Vertretern von China und Japan ausgetauscht worden.

Sir Robert Hart, der Generalinspektor der chinesischen Zollämter, soll die Zahlung der weiteren Kriegsentschädigung gewährleistet haben, welche Japan für seine Verzichtleistung auf die Halbinsel Liao Tung fordert. Er stellte jedoch die Bedingung, daß ihm die finanzielle Leitung des Abtragens der gesammten Kriegsentschädigung überlassen werde.

London, 9. Mai. Aus Che Foo wird der „Times“ neuerdings mitgetheilt, daß die Bestätigungen des Friedensvertrages gestern um Mitternacht zwischen den japanischen und chinesischen Vertretern ausgetauscht worden seien. — Die Depesche fügt hinzu, daß Rußland in Abrede stelle, irgendwelche aggressive Absichten in der Mandschurei zu haben, und erkläre, lediglich auf defensiver Grundlage gegenüber Japan zu verfahren.

Paris, 9. Mai. Der „Figaro“ behauptet, die endgiltige Abmachung des Vergleiches zwischen Japan und den Protestmächten werde der spanischen Regierung überlassen werden.

1300 Cholera-Opfer!

Yokohoma, Japan, 9. Mai. Aus den Pescadore-Inseln wird neuerdings gemeldet, daß dort in den letzten vier Wochen 1300 Menschen an der Cholera gestorben sind. Die Seuche ist übrigens jetzt im Abnehmen.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Der Whisky-Trust.

General McNulta, der Massenverwalter des „Whisky Trust“, hat im Bundeskreisgericht einen neuen Antrag gestellt, auf Grund dessen die früheren Beamten J. B. Greenhut, Nelson Morris, P. J. Hennessey und Samuel Woolner angehalten werden sollen, einen Rechenschaftsbericht über ihre Transaktionen zu erstatten. Der ursprüngliche Antrag wurde bekanntlich vor zwei Monaten unterbreitet. Damals wurde die Anklage gegen die Genannten erhoben, daß sie beim Ankauf von vier Schnapsbrennereien die Summe von $290,000 zu ihren eigenen Zwecken verwandt hätten. Diese Anklage ist auch in der neuen Klageschrift enthalten.

Ein Finanzausweis.

Gen. McNulta, der Massenverwalter des „Whiskey-Trusts“, reichte heute den von den Sachverständigen O'Brien, Harrison und Bugbee ausgearbeiteten Schlußbericht über die Geschäftstransaktionen des Trusts im Bundesgericht ein. Von sensationellen Enthüllungen ist der Bericht frei, er enthält vielmehr nur den rein geschäftlichen Finanzausweis von März 1894 bis zum 28. Januar 1895, an welchem Tage die Einsetzung des Massenverwalters durch Richter Großcup erfolgte.

Die Gesammteinnahmen des Trusts für das Fiskaljahr, endend mit dem 31. März 1894, waren $1,847,980.68; die Ausgaben für dieselbe Periode $1,350,275.49; womit ein Ueberschuß von $497,705.19 verbleibt. Die Gesammteinnahmen vom 1. April 1894 bis 28. Januar 1895 waren $1,912,099.66, die Ausgaben $1,749,368.62, der Kassenbestand in der Bank $162,730.44.

Die That einer Wahnsinnigen.

Auf entsetzliche Weise machte gestern im Dunning-Irrenasyl eine Patientin, Namens Annie Gyzerich, ihrem traurigen Dasein ein jähes Ende. Die Aermste, welche schon früher mehrmals Selbstmordversuche gemacht hatte, stürzte sich in einem unbewachten Augenblick in einen mit kochender Aetzlauge angefüllten Zuber und wurde gräßlich im Gesicht und an den Händen verbrüht. Außerdem verschluckte die dem Wahnsinn Verfallene ein Quantum von der siedendheißen Substanz und hauchte schon in wenigen Minuten ihren Geist aus.

Frau Gyzerich wohnte bis vor etlichen Monaten in dem Hause Nr. 635 Union Str., wurde dann aber als geistesgestört genannter Anstalt überwiesen.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost“.

* Hry. C. Hastings, der vor einiger Zeit den Advokaten Edw. P. Hilliard meuchlings niederschoß, dann aber vom Gericht für geistesgestört erklärt wurde, ist gestern Abend nach dem Asyl in Elgin gebracht worden.

Zum Streik in Süd-Chicago.

Keine weitere Unruhen vorläufig zu befürchten.

Sheriff Pease ließ heute Vormittag eine große Anzahl Hilfs-Sheriffs vereidigen, die er als Reserve in Bereitschaft halten will, für den Fall, daß weitere Arbeiterunruhen in Süd-Chicago oder an anderen Plätzen ausbrechen sollten. Es ist zwar kaum zu erwarten, daß die Unruhen solche Dimensionen annehmen, daß der Sheriff einschreiten muß, doch hält der Letztere Vorsichtsmaßregeln für geboten, um so mehr, als seit gestern bekannt geworden ist, daß auch die Arbeiter in den „Schwitzbuden“ möglicherweise einen Streik planen.

Was die Situation in Süd-Chicago betrifft, so bewahren die Streiker und die durch den Streik beschäftigungslos gewordenen Arbeiter der „Illinois Steel Works“ eine durchaus friedliche und besonnene Haltung. Kapt. Jenkins hat heute infolgedessen den Gastwirthen in der Nähe der Fabrik erlaubt, ihre Lokale offen zu halten, jedenfalls ein Beweis, daß die Polizei selbst keine weiteren Unruhen, für's Erste wenigstens, befürchtet. Auch der Generaldirektor der „Calumet & Blue Island-Bahn, Herr Ritchie, erklärte heute Vormittag, er erwarte keine neuen Aufruhrszenen, wie sie sich vor den Fabrikgebäuden der „Illinois Steel Co.“ in den letzten beiden Tagen ereigneten. Die Calumet-Bahn steht thatsächlich unter Kontrolle der letzteren Gesellschaft. Wie es übrigens heißt, beabsichtigt die „Illinois Steel Co.“ ihr Roheisen von Firmen zu beziehen, die keine Unionleute beschäftigen. Sollte diese Absicht wirklich verwirklicht werden, so ist mit ziemlicher Gewißheit anzunehmen, daß dies einen allgemeinen Streik der Angestellten zur Folge haben würde. Denn keine der Unionarbeiter in den „Steel Works“ würden sich bereit finden lassen, dieses Roheisen zu verarbeiten.

Sechs von den gestern verhafteten Streikern wurden heute Vormittag dem Richter Robbins vorgeführt, darunter befand sich auch der Streiker John Peterson, der gestern Mittag von Polizist McCaffrey einen Streifschuß an den Kopf erhalten hatte. Die sämmtlichen Angeklagten wurden unter Bürgschaft gestellt; sie werden am nächsten Samstag wegen Aufruhrs und thätlichen Angriffs bezw. unordentlichen Betragens prozessirt werden. Richter Robbins sah sich genöthigt, die Verhandlung zu verschieben, da Polizist McCaffrey, welcher während des Zusammenstoßes von einem Stein am Kopfe getroffen wurde, noch krank ist und heute nicht im Gericht erscheinen konnte. Die Namen der Angeklagten außer dem genannten John Peterson sind Frank Kozizki, Michael McManus, Fred. Seggart, Carl Bate und Philipp Groß.

Richter Vincent entscheidet.

Richter William A. Vincent, welchem die Entscheidung über die berühmte Zwanzigdollar-Wette anheimgestellt worden war, hat nunmehr seinen Schiedsspruch abgegeben. Es handelte sich dabei um eine Streitfrage, welche zwischen Ex-Mayor Hopkins einerseits und den Herren Wm. Forrest und Siegmund Zeisler andererseits gelegentlich einer Diskussion im Iroquois-Club entstanden war. Ersterer hatte behauptet, daß nach dem Gesetze vom Jahre 1792 Silber als Wertheinheit für die Geldwährung in den Ver. Staaten festgesetzt worden sei, und sich auf „Coin's Financial School“ als Autorität für diese Behauptung berufen, während die anderen Herren dies bestritten. Richter Vincents Entscheidung lautet nun zu Gunsten der Ansicht des Herrn Zeisler, nämlich dahin, daß unter dem Gesetz von 1792 sowohl Gold wie Silber als Wertheinheit für die Geldwährung der Ver. Staaten gelten sollten. Ex-Mayor Hopkins hat somit die Wette verloren.

Viel Lärm um Nichts.

Die Polizei der Harrison Str.-Station wurde plötzlich gegen Mitternacht von dem Apotheker Edw. L. Stahl, dessen Geschäft sich an der Ecke von 5. Ave. und Van Buren Str. befindet, telephonisch benachrichtigt, daß Diebe ihr Unwesen in dem Erdgeschoß seines Hauses trieben. Sofort wurden mehrere Blauröcke nach der Stahl'schen Apotheke gesandt und diese untersuchten dann die ganze Nachbarschaft auf's Gründlichste, ohne irgend einen Spitzbuben entdecken zu können. Mißvergnügt zogen die in ihrem Schlaf gestörten Hüter des Gesetzes endlich wieder von dannen. Wie sich später herausstellte, war ein etwas „benebelter“ Mann, der höchstwahrscheinlich seine Hausnummer vergessen, in das Erdgeschoß gestolpert und hatte hierbei eine Fensterscheibe zertrümmert. Stahl vernahm das sonderbare Geräusch und alarmirte kurz entschlossen die benachbarte Polizei-Station.

* Geheimpolizisten der Central-Station nahmen gestern Abend drei Kerle Namens James Zaharik, Louis Fischer und Joseph Cihlar in Haft. Es sollen dies die Diebe sein, die in vergangener Woche einen Frachtwagen in Süd-Chicago erbrachen und aus demselben 48 Barren Metall stahlen.

Neuestes aus dem Rathhause.

Unsere unzulängliche Polizeimacht.

Bürgermeister Swift hielt heute mit dem Polizeichef Badenoch eine längere Konferenz ab, deren Gegenstand die Wahrscheinlichkeit erneuter Streik-Unruhen während dieses Sommers bildete. Nachdem die Polizeimacht um nahezu 600 Mann verringert wurde, der Streik der Arbeiter in den Stahlwerken zu Süd-Chicago im vollen Gange ist, die Ziegelbrenner die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen haben und 15,000 Angestellte der Schwitzbuden zu streiken drohen, tritt die Frage des ungenügenden Polizeischutzes in Chicago wiederum in prominenter Weise in den Vordergrund und macht dem Bürgermeister und dessen Polizeichef viel Kopfzerbrechen. Selbstverständlich ist Mayor Swift von der Ansicht durchdrungen, daß Ruhe und Ordnung unter allen Umständen aufrecht erhalten werden müssen, aber dazu gehört auch eine ausreichende Polizeimannschaft, die Chicago jetzt keineswegs aufzuweisen hat. Das Auftauchen der „American Railway Union“ in dem Streik in South Chicago und andere ähnliche Umstände haben die Aufmerksamkeit der Stadtbehörde mehr denn je auf die jetzige Unzulänglichkeit oder Ohnmacht des Polizei-Departements gelenkt. Im Nothfalle wird man sich gezwungen sehen, den Stadtrath um eine Extrabewilligung anzugehen, so daß eine allfallsige Verstärkung der Polizeimacht damit bestritten werden kann.

John R. Hall wurde heute an Stelle von Joseph Lawler, dessen Resignation man angenommen hatte, zum Verwalter des Fundbureaus des Polizei-Departements ernannt.

Der frühere County-Kommissär Root wurde heute vom Oberbau-Kommissär Kent benachrichtigt, daß seine Dienste als Superintendent der Reparatur-Werkstätte an Chicago Ave. nicht länger mehr erwünscht seien. Die Stelle wird vorläufig nicht wieder besetzt werden.

Die Havens-Schule ausgeräumt.

In vergangener Nacht statteten unbekannte Spitzbuben der an Sherman Ave. und Church Str., in Evanston, liegenden Havens-Schule einen unerwünschten Besuch ab und schleppten Alles, was nicht niet- und nagelfest war, mit sich fort. Den Strolchen fielen hierbei Schul-Utensilien im Werthe von über $200 in die Hände, und die Polizei fahndet jetzt auf das Gesindel.

Kurz und Neu.

* Der an Jefferson Ave., nahe 56. Str., wohnende A. M. Phelps mußte heute als pockenkrank dem Blattern-Hospital überwiesen werden.

* County-Schatzmeister Kocherspergar lieferte heute abermals die Summe von $300,000 an die Stadtkasse ab, womit das Konto Kocherspergers mit der Stadt abgeschlossen ist.

* Dreißig weibliche Gefangene wurden heute aus dem östlichen Flügel des Countygefängnisses nach dem westlichen Flügel oder der Knaben-Abtheilung gebracht. Morgen wird man mit der Niederreißung des östlichen Flügels beginnen, um Platz für den neuen Anbau zum Countygefängniß zu machen.

* Der Anzeigen-Agent Louis Dennis wurde heute vor dem Polizeirichter Doyle von der Nr. 352 W. Madison Straße wohnhaften Nellie Fredericks der Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen beschuldigt. Um einen wichtigen Zeugen herbeischaffen zu können, wurde die Verhandlung des Falles bis zum 14. d. Mts. verschoben.

* Die Verhandlung gegen James Gray und Joe Williams, welche unter der Anklage stehen, am letzten Dienstag einen gewissen Charles Silverman angefallen und um Werthsachen im Betrage von $250 beraubt zu haben, ist heute von Richter Glennon auf den 17. Mai verschoben worden. Bis dahin stehen die beiden Burschen unter einer Bürgschaft von je $1000. Der Ueberfall hatte an der Ecke von 22. und Dearborn Str. stattgefunden.

* Morgen Abend wird die Steinway-Halle, die sich in dem neuen Gebäude an Van Buren Str. zwischen Wabash und Michigan Ave., befindet, formell eröffnet werden. Zur Feier dieses Ereignisses findet ein großes Konzert statt, in welchem außer dem Thomas-Orchester u. A. Frl. Antoinette Szumorka, eine Schülerin Paderewskis, mitwirken wird. In dem der „New Temple Music Building Co.“ gehörigen Gebäude werden hauptsächlich Musikalien- und Instrumentenhandlungen sowie Konservatorien für Musikstudirende Unterkunft finden.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois, Indiana, Unter-Michigan, und Wisconsin: Schön und etwas wärmer heute Abend; morgen kälter und gelegentliche Regenschauer. Lebhafter südlicher Wind, der nach Nordwesten umschlägt.

In Minnesota, Missouri, Ober-Michigan, Iowa, Kansas, Nebraska, Montana und in den beiden Dakotas wird bereits heute Abend kälteres Wetter eintreten.

Auch in der ganzen oberen Seeregion wird sich die Temperatur morgen bedeutend abkühlen.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 59 Grad, Mitternacht 62 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 60 Grad, und heute Mittag 54 Grad über Null.

Mörderische Straßenräuber.

Traurige Erfahrungen eines ländlichen Kaufmannes.

W. T. Hutchinson, ein Kaufmann aus Marengo, Ill., wurde heute zu früher Morgenstunde an der 14. Straße in der Nähe des Güterschuppens der Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn von drei farbigen Wegelagerern in der schrecklichsten Weise mißhandelt, sowie um seine Baarschaft und sonstigen Werthsachen beraubt. Als man Hutchinson auf der Straße liegend bemerkte, befand er sich in bewußtlosem Zustande. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital, wo er erst nach Ablauf von mehreren Stunden wieder zur Besinnung kam.

William Smith, ein Vormann der Belt Line-Eisenbahn, und J. McCabe, ein Spezial-Polizist, waren Augenzeugen der brutalen That. Letzterer feuerte mehrere Revolverschüsse auf die Räuber ab und verfolgte dieselben, aber es gelang ihnen, ihre Flucht zu bewerkstelligen. Die Polizei auf der Station an Harrison Str. hat eine gute Beschreibung der drei farbigen Wegelagerer und die Geheimpolizisten Hayes und Mulcahy sind jetzt auf der Suche nach denselben. Die Aerzte im County-Hospital hoffen, Hutchinson am Leben erhalten zu können. Derselbe war erst gestern nach Chicago gekommen, um hier mehrere Geschäfte zu erledigen.

Aus dem Coronersamt.

Ein zwei Jahre altes Kindchen von Michael Anderson, der an West 50. Str. wohnt, stürzte gestern Abend in einen offenstehenden Brunnen hinter der elterlichen Behausung und ertrank, ehe Hilfe zur Hand war.

In tiefe Trauer sind gestern auch die Eheleute Fuhl, Nr. 355 W. Chicago Ave., versetzt worden, indem ihnen ein Kindchen elendlich verbrannte. Die Kleine spielte vergnügt in der Küche umher und kam hierbei plötzlich dem brennenden Gasolinofen zu nahe. Im Nu standen die Kleider der bedauernswerthen Kleinen lichterloh in Flammen, wobei das Kind so schwere Brandwunden am ganzen Körper davontrug, daß der Tod schon bald nachher eintrat.

Arg hat das Mißgeschick gestern auch dem an Dearborn, nahe 23. Straße, wohnenden Kellner John Alger mitgespielt. Sein vier Jahre alter Sohn wurde nämlich im Laufe des Nachmittags von einem Kabelbahnzug getödtet, was sich die Mutter so sehr zu Herzen nahm, daß temporäre Geistesgestörtheit eintrat. Alger ist im Metropole-Hotel angestellt.

Wird wahrscheinlich sterben.

In dem Befinden von Henry Bachmann, der vor etwa zwei Wochen während eines Streites mit Chas. Zimmermann schwer von Letzterem am Kopfe verletzt wurde, ist plötzlich eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten, und die Aerzte im Charity-Hospital haben bereits alle Hoffnung aufgegeben, ihren Patienten durchbringen zu können. Zimmermann wurde in Folge dessen heute dem Richter Glennon vorgeführt und vorläufig unter $10,000 Bürgschaft gestellt.

Die verhängnißvolle Schlägerei trug sich in einem Seitengäßchen hinter dem Hause Nr. 330 26. Straße zu, und es heißt, daß Zimmermann seinen Gegner mittelst eines Messers so arg zugerichtet habe.

Die Angehörigen Bachmanns wohnen in dem Hause Nr. 336 26. Straße.

Kein Selbstmord.

Durch den gestern Nachmittag in Rolstons Morgue an der Leiche von Herman G. Miller abgehaltenen Inquest ist festgestellt worden, daß der Ertrunkene nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, Selbstmord begangen hat, sondern entweder verunglückt oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Millers Leiche wurde, wie bereits in der „Abendpost“ berichtet, vorgestern Abend am Fuße der 75. Str. aus dem See gezogen. Besonders auffällig ist es, daß keine Werthsachen irgend welcher Art an der Person des Todten vorgefunden wurden, obwohl er am Tage seines Verschwindens eine bedeutende Geldsumme bei sich getragen haben soll. Die Polizei ist jetzt eifrig mit der Aufklärung des mysteriösen Falles beschäftigt.

Verhängnißvolle Schießerei.

Aus dem Drainage-Distrikt traf heute Mittag die Nachricht ein, daß daselbst vor Tagesanbruch zwischen mehreren Kanalarbeitern ein blutiges Renkontre stattgefunden hat, bei dem drei Arbeiter schwer durch Revolverschüsse verwundet wurden.

Die Namen der Verletzten sind: D. Jacks, Edda Hills und Henry Carr.

Der Unterschlagung bezichtigt.

Auf Veranlassung des Wirthes Moses S. Scheuermann wurde heute dessen Schankwärter Henry Neumann in Haft genommen. Er soll seinem Arbeitgeber die Sume von $11.75 veruntreut haben.

Richter Underwood setzte das Verhör auf den 15. Mai an und entließ den Arrestanten bis dahin nach Stellung der gewünschten Bürgschaft.

— Wir —

Unterbieten Jedermann

— im —

BEE HIVE

172, 174 & 176 State Str.

Leset die nachstehend aufgezählten Artikel sorgfältig und bedenkt, daß, ganz gleich was die Preise unserer Nachbarn sind, wir uns verpflichten, dieselben Waaren (so lange sie vorhalten) für weniger Geld zu verkaufen.

Damen- und Herren-

Ausstattungswaaren

Kein Feuer-Lager, keine Ladenhüter, sondern reelle Waare die durch Zwangs-Verkauf zu 37½c am Dollar erstanden wurde.

Männer-Unterzeug werth 50c, morgen zu ... 19c
Männer-Touristen-Hemden, werth 59c, morgen zu ... 25c
Damen-Vests, werth 29, morgen zu ... 10c
Damen-Vests, werth 15c, morgen zu ... 5c
Kinder-Vests und Beinkleider, werth 29c, morgen zu ... 13c
Männer-Hosenträger werth 35c, Verkaufs-Preis das Paar ... 10c
40 Gauge echtschwarze Damenstrümpfe, werth 19c, das Paar zu ... 5c
Feine Lisle, importirte Kinder-Strümpfe, doppelte Knie, Größen 6 bis 9, werth 69c, Verkaufs-Preis, das Paar ... 25c
Fancy Oberteil echtschwarze Damenstrümpfe, 40 Gauge, werth 35c, Verkaufs-Preis, das Paar ... 15c

Wir können nicht umhin, das größte

Waist- und Wrapper-

Geschäft in der Stadt zu machen und offeriren für morgen die folgenden unnachahmlichen Bargains:

75c-Waists für Damen, [illegible] ... 24c
$1.00 gebügelte Percale-Waists [illegible] ... 39c
$1.25 gebügelte Percale-Waists für Damen, mit [illegible] extra voller Front ... 49c

Seidene Waists
$5.00 Surah-Seide-Damen-Waists [illegible] ... $1.89

Wrappers.
$1-Wrappers für Damen [illegible] ... 33c
$1.25 Cambric-Wrappers für Damen [illegible] ... 59c
$1.50 Percale-Wrappers für Damen ... 79c

Capes.
Tuch-Cape f. Damen [illegible] ... 54c
Ein $4 garnirter Cape, [illegible] ... $1.69

Kleider-Röcke.
Reinwollene Crepon-Röcke, werth $4.75, Bee Hive-Preis ... $1.69

Kleiderstoffe 2c. Außerordentliche Werthe.
[illegible] ... 2c
[illegible] ... 3c
[illegible] ... 4c
[illegible] ... 5c
[illegible] ... 6c
[illegible] ... 8c

Kleiderstoffe 2c. zu den niedrigsten Preisen.
[illegible] ... 12c
[illegible] ... 15c
[illegible] ... 19c
[illegible] ... 22c
[illegible] ... 25c
[illegible] ... 29c

Ein außerordentlicher Verkauf von

Sash Vorhangstoffen.

[illegible] ... 25c
[illegible] ... 10c
[illegible] ... 89c
[illegible] ... $1.20
[illegible] ... $1.90
[illegible] ... $3.30

Tapeten

10,000 Rollen werden verschleudert ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder früheren Werth.

MORGEN und den Rest der Woche.

Gute Tapeten, per Rolle ... 1c
Gold-Tapeten, per Rolle ... 3c
Eine große Partie von Gold, Mica und Glanz-Tapeten, werth bis zu 20c, per Rolle ... 5c
Hübsche Gold und geprägte Gold-Tapeten, die 25c Sorte, alle in dieser Partie zu ... 10c

92 La Salle Str.

werden die billigsten Passagescheine — im — Zwischendeck u. Cajüte — bei —

A. Boenert & Co.

Agenten für die
Bremen Linie — Bremen — New York — Baltimore.
Hamburg Linie — Hamburg — New York — Boston — Baltimore — Philadelphia und Montreal.
Red Star Linie — Antwerpen — New York und Philadelphia.
Holländische Linie — Rotterdam — Amsterdam — New York.

Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.

Wer einen Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder der Verwandte von drüben [illegible]

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte:
92 La Salle Str.

Schiffskarten!

$8.00 nach Europa.

Schnelldampfer-Dienst nach London, Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Freie Gepäckbeförderung. Billige Tickets von Europa, gültig 12 Monate, nach zu allen Orten.
Geldsendungen, täglich, durch die deutsche Reichspost. Deutsches Geld zum Tagescours umgewechselt.

Kempf & Lowitz,
General-Agenten.
155 O. WASHINGTON STR.,
zwischen La Salle und 5. Ave.
— Daselbst —
Deutsches Konsular- u. Rechtsbureau
zur Erledigung von Erbschafts- und Vollmachtsachen.

Schiffsbillette

von Europa noch billiger geworden!

Kauft schnell, ehe die Preise steigen.

C. B. RICHARD & CO.,
General-Agenten.
62 S. CLARK ST., (Sherman House.)
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.
[illegible]

Burlington-Linie.
Chicago, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. [illegible]

MONON ROUTE
[illegible]

Baltimore & Ohio.
[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.
[illegible]

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
[illegible]

(Für die „Abendpost“.)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Verfall der Zähne als Folge der Zivilisation.

Es ist das übereinstimmende Urtheil aller Sachkundigen, daß die Zahn-Karies oder krankhafte Veränderung der Knochensubstanz der Zähne in den zivilisirten Ländern in rascher Zunahme begriffen ist; allein über die nächsten Ursachen dieser Erscheinung sind erst in neuerer Zeit wissenschaftliche Untersuchungen angestellt worden. Ein englischer Beobachter, der über eine große Anzahl Erfahrungen verfügte, ist zu dem Schluß gekommen, daß die Hauptursache der sogenannten schlechten Zähne, obschon die Vererbung von Eltern auf ihre Nachkommen dieselben begünstigt, in einer ungehörigen Beschaffenheit der Mundflüssigkeiten zu suchen ist, wodurch die Knochensubstanz in ihrer chemischen Zusammensetzung verändert wird. Ein schlagender Beweis hierfür liegt in dem häufigen Vorkommen hochgradiger Zahnkaries im Gefolge von Verdauungskrankheiten einschließlich der, durch verkehrte Ernährungsweise so häufig erzeugten Dispepsia, — eines bekanntlich unter den eingeborenen Amerikanern häufig angetroffenen Gebrechens. Der nachtheilige Einfluß einer unnatürlichen Lebensweise auf Zähne und Mund wird bestätigt durch die längst bekannte Wahrnehmung, daß alle Thiere, die auf Stallfütterung angewiesen sind, den verschiedenen Mundkrankheiten weit mehr ausgesetzt sind, als diejenigen, die auf Weiden gehalten werden. Dasselbe ist an den, in zoologischen Gärten gehaltenen Thieren beobachtet worden und namentlich sind es die Makis oder Lemuren, denen die Zähne in der Gefangenschaft lose zu werden und auszufallen pflegen. Die häufig angetroffene Vorstellung, daß der plötzliche und wiederholte Wechsel zwischen kalten und warmen Speisen oder Getränken die Zähne dadurch verderbe, daß sie in der sogenannten Glasur derselben Sprünge bewirke, ist wahrscheinlich ein Vorurtheil. Angestellte Experimente haben ergeben, daß Zähne wiederholt abwechselnd in eiskaltes und in kochendes Wasser getaucht werden könnten, ohne in ihrer Glasur Schaden zu leiden. Um so weniger kann der viel geringere Temperaturunterschied zwischen warmen und kalten Speisen oder Getränken eine zerstörende Wirkung auf die Glasur haben. Obendrein ist es auch die Erfahrung praktischer Zahnärzte, daß die Erkrankung der Zähne nicht an den, in der Glasur etwa vorhandenen, Sprüngen, sondern in natürlichen Aushöhlungen und an den Berührungsstellen zwischen den Zähnen beginnt was auf eine dort eingetretene Verminderung der Widerstandskraft oder auf eine Vermehrung der Schädlichkeiten an den betreffenden Stellen deutet. — Während die Verschlechterung der Zähne durch die genannten Ursachen auf verschiedene, der Zivilisation zugänglichen Wegen, besonders mittels einer gesundheitsgemäßen Lebensweise, bekämpft werden kann, sind die kommenden Generationen gegen den geheimnißvollen Faktor der Vererbung hilflos. Dies um so mehr, als nach neueren Beobachtungen die anscheinend gesunden Zähne gesunder Eltern und eben solcher Kinder oft einen Krankheitskeim in sich bergen, der sie zu baldigem Verfall verurtheilt. Diese, dem gewöhnlichen Auge ganz normal erscheinenden, Zähne sind nur dem erfahrenen Zahnarzt erkennbar, dem sie sich durch ein leichtes glasartiges Aussehen, ein gewisses Durchscheinen und größere Weichheit verrathen. Man will diese Erscheinungen aus einem ursprünglichen Mangel an Kalksalzen in der Knochensubstanz der Zähne, sei es, daß derselbe ererbt oder bald nach der Geburt bewirkt worden war, erklären: ein Heilmittel dagegen gibt es nicht!

Aus dem Kampf ums Dasein.

Das gemüthliche Kaninchen ist eines der Geschöpfe, an denen sich der „Kampf um's Dasein“ am grausamsten abspielt. Nicht nur der Mensch macht ihm die Mehrung streitig und tödtet es um eines Bischen Grases willen millionenweise; die Thierchen unter sich müssen jetzt in Australien, wohin der Mensch sie aus Spekulation versetzt hat, oft um einen Schluck Wasser oder ein paar Blätter an einem halbvertrockneten Strauch Verzweiflungskämpfe kämpfen, deren Szenen unlängst selbst das „objective“ Gemüth eines Naturforschers weich gestimmt haben. Ein englischer Geologe, der die Gegenden des Kalabouna-Sees im südlichen Australien nach den versteinerten Resten der urzeitlichen Thierwelt zu durchforschen hatte, schilderte in seinem amtlichen Bericht die folgende grauenhafte Episode: „Während des Monats November v. J. wurde unser Aerger fast unerträglich von dem Gestank der Leichen zahlreicher Kaninchen um einen, vierhundert Fuß vom Lager gelegenen, Sandhügel herum, an dessen Fuß sich eine Quelle Brack- oder richtiger Salzwasser befand, woran sie zu trinken kamen. Nachdem sie getrunken, starben sie rings umher auf dem Platz oder sie verendeten, nachdem sie in die Zelte oder leeren Kisten um Schutz gekrochen waren. Es wurde zu einem regelmäßigen Lagerdienst, jede Nacht mehr als fünfzig Kaninchenleichen zu verscharren, aber damit wurde die Plage nicht im geringsten vermindert. Viele Kaninchen brachen ihre Knochen beim Umherkriechen auf der Suche nach ein paar Tröpfchen Salzwasser, die von den zum Trocknen ausgelegten Leichen zu Boden fielen. In ihrer wahnsinnigen Hast nach Wasser nagten sie Löcher in die Wassersäcke des Lagers und auf dem Festland bissen sie sich durch die Stengel und Wurzeln des australischen „Nadelstrauches“ durch. In einer Nacht tödtete einer der Unsrigen vierhundert Kaninchen mit vergiftetem Wasser. Im Verein mit der Trockenheit verwandelten die Verheerungen dieser Thiere, die einen jeden der spärlichen Sträucher des letzten grünen Blattes beraubten, bis derselbe nur noch ein Bündel nackter Stöcke war, die die ganze Umgegend in einen Schauplatz der Verödung, der jeder Beschreibung spottet. Unter diesen Umständen war es nicht zu verwundern, daß die Expedition zuletzt an Augenentzündung und Krankheiten des Darmkanals litt, und es war in der That dieser Grund, der den einstweiligen Aufbruch des Lagers am Ende des Monats veranlaßte.....“ Zu bemerken ist noch, daß während dieser ganzen Zeit das Thermometer unter den Zelten auf 110 bis 120 Grad, in der Sonne auf 170 Grad, also nicht weit vom Siedepunkte des Wassers, stand. — Mittlerweile ist auf Neuseeland ein Gift, von dem Entdecker „Tora“ genannt, ausfindig gemacht worden, das die Vertilgung der Kaninchen in ganz Australien vollständig sichern soll. Die auf Empfehlung des berühmten französischen Bakteriologen Pasteur den australischen Kaninchen vor ihre Höhlen in's Futter gelegten, Infektionsbakterien, die nach und nach alle anderen Kaninchen anstecken und dem Tode weihen sollten, leisteten ihre Aufgabe nicht. Die neue Methode soll unfehlbar sein. Mit 60 Cents „Tora“ lassen sich angeblich 500 Kaninchen tödten, womit für 16 Schafe Futter gewonnen ist. — Welcher Kommentar zu der alten Redensart von der „allgütigen Natur“ oder der „Liebe“, womit Mutter Natur für ihre Kinder sorgt“, und dergleichen mehr!

Allerlei.

Schon Humboldt, obschon über die Ursache der Erdbeben ebenso sehr im Dunkeln, als wie wir es auch heutzutage sind, sprach die Vermuthung aus, daß mehr oder wenige starke Erschütterungen der Erdrinde viel häufiger sind, als man gewöhnlich annimmt. „Wenn man Nachricht von dem täglichen Zustande der gesammten Erdoberfläche haben könnte,“ sagt Humboldt, so würde man sich sehr wahrscheinlich davon überzeugen, daß fast immerdar, an irgend einem Punkte, diese Oberfläche erbebt, daß sie ununterbrochen der Reaktion des Inneren gegen das Aeußerliche unterworfen ist“, — mit welchem, seitdem oft angewandten, Ausdruck nicht viel mehr gesagt war, als daß in einem Erdbeben ein unbekanntes Etwas die Erdoberfläche von Unten nach Oben hebt. Die vielen und genaueren Beobachtungen der Neuzeit in aller Herren Ländern haben Humboldts unbestimmte Spekulation thatsächlich bestätigt. Ein französischer Gelehrter hat vermittels Anwendung der Wahrscheinlichkeitsberechnung auf alle bekannten, geschichtlich sowohl wie wissenschaftlich festgestellten, Erdbebenthatsachen herausgerechnet, daß auf ein Gebiet von nahezu zwölf Millionen Quadratkilometer, etwa die Größe Nordamerikas ohne die Polarländer, in jedem Jahr nahezu siebzehntausend Erdbeben kommen, oder eines durchschnittlich in jeder halben Stunde. Die allermeisten Erdbeben entgehen der Wahrnehmung oder Aufzeichnung. Dies gilt namentlich von den sogenannten historischen Erdbeben, von welchen sechsundneunzig Prozent der Wissenschaft verloren gegangen sind. Allein auch von den heutzutage vorkommenden Erdbeben gelangen nur fünfundachtzig Prozent zur wissenschaftlichen Beobachtung und Aufzeichnung. Die durch die Berechnung erhaltene Zahl ergibt sich aus der beobachteten Erdbebenhäufigkeiten auf beschränkten, besonders genau beobachteten Gebieten.

Das Sündenregister der Hausfliege ist durch neuere Beobachtungen abermals um einige Kapitel vermehrt worden. Mikroskopische Untersuchungen haben ergeben, daß die Fliegen, die sich zu unseren Mahlzeiten einstellen oder zwischen den Mahlzeiten in den Aufbewahrungsräumen über die Speisen kriechen, nicht selten die Keime der gefährlichsten Krankheiten, wie Cholera, Typhoid und andere Ansteckungskrankheiten, in sich tragen. Selbst die Eier von Bandwürmern sind in ihrem Darmkanal gefunden worden. Einen Theil ihres gefährlichen und ekelhaften Körperinhalts hinterlassen sie auf unseren Speisen und Gebrauchsgegenständen. Wer daher der Hausfliege den Krieg macht, bekämpft nicht nur eine Unbequemlichkeit, sondern einen Feind.

Der hellste Stern der ganzen nördlichen Himmelskugel ist nach neuesten photometrischen Messungen weder Wega noch Capella, sondern Arkturus im Sternbild des Bootes. Aus der ungeheuren Entfernung, aus der er uns sein prachtvolles Licht sendet und die zum Mindesten elf Millionen mal so groß sein muß, als unsere Entfernung von der Sonne, läßt sich berechnen, daß die von diesem Stern ausgestrahlte Lichtmenge fünftausendzweihundert mal so groß ist, als die von unserer Sonne ausgestrahlte, oder daß er an Leuchtkraft fünftausendundzweihundert Sonnen gleichkommt. Daß auch seine Hitze und Wärmestrahlung bedeutend größer ist, als diejenige der Sonne, geht aus den spektroskopischen Beobachtungen hervor, die den Arkturus in einem ungeheuren Mantel metallischer Dämpfe gehüllt zeigen, neben dem die Sonnenatmosphäre ein Kinderkleid ist. Wenn man für gleiche Oberflächentheile der Sonne und des Arkturus gleiche Strahlkraft voraussetzt, so gelangt man für die Größe des ersteren zu dem Resultat, daß er an Ausdehnung 375,000 mal so groß als die Sonne ist, und daß sein Durchmesser über zweiundsechzig Millionen Meilen beträgt. Die Erde, dem Arkturus als Planet zugetheilt und in derselben Entfernung von ihm versetzt, die sie jetzt von der Sonne einnimmt, würde wahrscheinlich sofort wie Schneeflocken an einem Schmelzofen zerstieben und selbst der ferne Neptun, das äußerste Mitglied unseres Sonnensystems, würde einer lebensfeindlichen Gluthitze unterliegen. Doch geht dieser Stern vielleicht einer noch viel größeren Strahlkraftentwickelung entgegen, da seine Farbe sich im Laufe der Zeiten durch Gelb hindurch dem Weiß zu nähern scheint, — jenes das Zeichen eines entweder noch nicht erreichten oder schon überschrittenen Kraftgipfels, dieses das Zeichen des auf der höchsten Stufe stehenden Sternenlebens. Auch der jetzt weiße Sirius soll einmal, nach den Bezeichnungen, die man ihm gab, zu schließen, roth gewesen sein. Unsere Sonne, deren Licht eine entschieden gelbliche Farbe hat, scheint ein Weltkörper zu sein, mit dem es schon stark „abwärts“ geht, der dem Greisenalter der Sterne und ihrem unbekannten Grab — ewige Dunkelheit und Kälte, vielleicht auch Wiederauferstehung in einem ungeheuren Zusammenprall mit einem anderen des Weges kommenden Weltkörper — mit unaufhaltsamen Schritten zueilt! **L.**

Krebse.

Humoreske.

Als Hausfreund und Familienpoet hatte Professor Dr. Kläfflein selbstverständlich das Recht, nach seinem Eintritt in die Wohnung des Commercienraths Goldschmidt dessen von allen dienstbaren Geistern verlassene Küche zu inspiciren, eine Beschäftigung, die er zu Hause mit Vorliebe, in fremden Wohnungen, mit deren Besitzern er befreundet war, mit wahrer Begeisterung trieb. So ideal seine Anschauungen waren, ebenso sehr war er kulinarischen Genüssen zugänglich, und die Krebse, die er plötzlich in einem Korbe entdeckte, vermochten in ihm einen wahren Enthusiasmus zu erwecken.

„Jetzt schon Krebse! Ah, vorzüglich!“ schmunzelte er. „Wart' mal, lieber Goldschmidt, brauchst Du alle Augenblicke zu einer silbernen Hochzeit, zu einer Taufe, zum Lieutenantsexamen eines Neffen und zu der Verlobung einer Nichte einen Trinkspruch, einen Gedenkreim, oder ein Widmungspoem, so brauche ich heute einmal ein paar Krebse von Dir!“

Und mit fröhlicher Verschmitztheit, des kleinen freundschaftlichen Diebstahls froh, packte Kläfflein ein paar von den grapsenden Scheerenträgern und steckte sie in die Tasche seines leichten Sommerüberrocks, welchen er, da er nur zu kurzem Besuche kam, beim Betreten der inneren Räume gar nicht ablegte.

Frauenherzen sind den Dichtern immer zugeneigt, selbst wenn letztere keinerlei Ansprüche auf äußere Vorzüge erheben können und die Jugendjahre bereits so bedeutend überschritten haben, wie dies bei dem Professor der Fall war.

So sah er sich denn rasch von der Frau des Hauses, ihren beiden Töchtern und einer poesievollen Freundin derselben umringt und bestürmt, „etwas Neues“ vorzulesen.

„Hier, Herr Professor,“ rief Ida Goldschmidt, „bitte, setzen Sie sich. Dieser Sammetfauteuil soll Ihr Parnaß sein und wir als getreue und aufmerksame Musen gruppiren uns malerisch um Sie! Dann kann es losgehen!“

Er nahm auf dem weichen Parnassus Platz und suchte nach seinen neuen Poemen. Denn ein aufmerksamer Dichter hat immer etwas bei sich, besonders wenn er zu Damen kommt.

„Wo hab' ich es denn nur,“ sagte er und suchte in allen Taschen, wobei er arglos auch in die bewußte äußere Manteltasche griff.

„Au!“ schrie er im nächsten Augenblicke heftig, ging aber mit diesem Aufschrei, den ein energisches Zwicken eines beleidigten Krebses in seine Finger verursacht hatte, sofort in ein krampfhaftes Husten über und mußte dabei, da er die Hand nicht frei bekommen konnte, dieselbe den heimtückischen Thierchen überlassen, welche daran herumkniffen, als wollten sie blutige Rache für ihre gesammte ermordete Vetterschaft nehmen.

„Was haben Sie denn, lieber Professor?“ fragte Frau Goldschmidt erstaunt. „Ihr plötzlicher Aufschrei, der heftige Husten? Sie sind unwohl, Sie überarbeiten sich!“

Nachdem der Professor vergeblich durch Spreizen und Schütteln seiner Finger in der Tasche die Widersacher los zu werden versucht hatte, griff er plötzlich nach einigen gestammelten „Ich — ich —“ mit der rechten Hand von außen an den Rock, faßte die Kneipiers kräftig hinter den Scheeren und befreite sich von ihnen, um dann erleichtert aus der Brusttasche sein neuestes Poem „Emil und Wanda“, ein modernes Epos in neun Gesängen, hervorzuziehen.

Nun war er wieder ganz Kläfflein. Mit einem schwärmerischen Augenaufschlag schlug er das Heft auf, lehnte sich sanft zurück und las mit einer Stimme, die etwas so Verführerisches an sich hatte, den ersten Gesang.

— — „Als er mit stolz erhobenem Haupte,
Da er sich nun schon Sieger glaubte,
So zu den zornigen Männern sprach—

Eben hatte er mit diesen Versen den Schlußabsatz angehoben, als plötzlich die sechszehnjährige Emmy rief:

„Herr Professor, Herr Professor!“

„Was wünschen Sie, mein Kind?“ fragte er mit mildem Zorne über die Unterbrechung.

„In Ihrer Tasche krabbelt was!“

„In meiner Tasche —?“

Er fuhr entsetzt auf, um sofort, der unseligen Krebse eingedenk, sich wieder niederzulassen und dabei die Unheilstasche geschickt hinter seinen Rücken zu schwingen.

„Was soll da in meiner Tasche krabbeln?!“

„Närrisches Kind!“ rief Frau Goldschmidt. „Laß doch Deine schlechten Witze!“

„Aber, Mama,“ schluchzte der leicht gekränkte Backfisch, „es ist kein Witz! Ich habe es deutlich gesehen, wie sich der Stoff bewegte und auch ein so eigenes Geräusch habe ich gehört, als ob Maikäfer an der Wand hinauf krabbelten!“

„Sie irren sich, meine Liebe!“ antwortete der Professor mit überlegenem Lächeln. „Wo sollten jetzt Maikäfer herkommen?“

Und wieder las er weiter.

Auf einmal aber erblaßte der Professor. Er hatte hinter sich einen ganz leisen Plumps gehört — einen Plumps, wie er sonst sehr wohl von einer Feder in dem Fauteuil erzeugt werden konnte, die sich dehnte, einen Plumps, wie er aber in diesem Momente — das wurde dem Professor zur entsetzlichen Gewißheit — nur von einem der Krebse herrühren konnte, der sich aus der Tasche herausgearbeitet hatte und nun seine Entdeckungsreise auf der weichen Fläche fortsetzte.

Die Gesellschaft kannte sich heute mit dem Professor wirklich nicht aus. Er mußte doch nicht wohl sein. Bald athmete er tief, bald verdrehte er die Augen, als wollte er mitten unter dem Lesen auf die Seite schielen, um dort etwas zu beobachten, endlich traten ihm die Schweißperlen auf die Stirne und seine Unruhe ward immer größer.

Eine längere, peinliche Pause entstand. — Der Professor athmete erleichtert auf, als dieselbe durch Lilly Märzen, die Freundin, mit den Worten unterbrochen wurde:

„Ach, liebster Herr Professor, da fällt mir gerade ein: was ist denn aus meinen drei Gedichten geworden, die Sie die Güte hatten, für mich an die Redaction des „Poesiefreundes“ zu schicken?“

Die Neugierde überwog sofort bei der ganzen Gesellschaft das Interesse an dem Epos.

„Ja, was ist aus den Gedichten geworden?“ rief man von allen Seiten.

„Ihre Gedichte — Ihre Gedichte —“ stöhnte Kläfflein und erinnerte sich mit Entsetzen, daß dieselben noch unberührt und vergessen auf seinem Schreibtisch lagen.

„Oho! Sie wollen nicht mit der Wahrheit heraus!“ meinte Lilly. „Sicher haben Sie uns keine gute Nachricht zu sagen — wahrscheinlich zurückgekommen!“

„Krebse! Krebse!“ schrie die Frau Commercienräthin.

„Wo?“ rief der Professor und sprang auf, schuldbewußt den Fauteuil betrachtend.

Ein helles Gelächter erhob sich.

„Das Mißverständniß ist zu gut!“ lachte die Commercienräthin. „Ich meine ja keine wirklichen Krebse, sondern die Gedichte Lilly's! Man nennt die zurückgegangenen Manuscripte so!“

„Ach freilich!“ sagte der Professor und griff unwillkürlich nach der Tasche, um sich zu versichern, daß kein zweiter Ausbrecher unterwegs sei. „Freilich nennt man die Gedichte so! Aber ich kann darüber keine bestimmte Auskunft geben.“

„Oho! Ausflüchte!“ rief Lilly.

„Wenden wir die Tasche um! Die Gedichte heraus!“ lachte nun Alles durcheinander.

Der Professor erwiderte in Todesangst:

„Ich muß protestiren, in dieser Tasche habe ich gar nichts —“

Da fuhren ihm schon von den lustigen Mädchen sechs Hände in die Tasche, doch im nächsten Augenblick stoben die jungen Dinger alle mit entsetzlichem Geschrei auseinander. Jede hatte einen — Krebs an den Fingern hängen.

„Ja, was ist denn das?“ rief die Commercienräthin und eilte hinter ihnen drein, da sie im höchsten Schrecken in das anstoßende Zimmer gelaufen waren.

„Das,“ sagte der Professor, nahm rasch Hut und Epos, „das ist eine Blamage!“

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Beschwerde-Briefe

Werden von uns gewünscht, wenn irgend Jemand über **Cotosuet** zu klagen hat.

Wir haben Hunderte von Briefen, welche uns erzählen, daß das Publikum es mag. Die Millionen von Pfunden, welche wir verkaufen, sagen uns das.

Aber im Falle irgend eine Dame es nicht lieber hat, als irgend ein anderes Backfett, dann bitten wir sie, es uns zu schreiben.

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett

ist, wir behaupten es, das beste Backfett, das die Welt jemals gekannt hat.

Wer das nicht glaubt, der gebraucht einfach zu viel auf einmal. Da Cotosuet reichhaltig ist, verschwendet man es alsdann.

Man gebrauche ein Drittel weniger als wenn Schmalz benutzt wird, und man wird es schätzen lernen.

Ueberall in 3- und 5-Pfund-Eimern verkauft.

Swift and Company
CHICAGO.

Dr. ABERT, Deutscher Zahn-Arzt,
wohnt jetzt
177 CLYBOURN AV.
[illegible]

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Wünschen Sie

eine gesunde und reine Haut

und ein klares, hübsches Gesicht, baden Sie sich mit

GLENNS SCHWEFEL SEIFE

als Reinigungsmittel. Unumstößliche Beweise existiren, welche entschieden darthun, daß sie die gleich sicheren wohlthätigen Wirkungen hervorruft wie die sehr beliebten und zuverlässigen Schwefelbäder, ob sie nun künstlich oder aus dem Busen der Mutter Natur strömen. Rheumatische Leiden sowohl wie eruptive Schmerzen, Geschwüre, Pusteln und Schorf der Haut werden entfernt. Beachten Sie, wie billig diese Seife ist — 25 Cents per Stück, 60 Cents für eine Schachtel von 3 Stücken. Zu haben bei Apothekern.

Hills Haar- und Bart-Färbemittel,
Schwarz und braun.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE FIRE AND MARINE INSURANCE COMPANY.

of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 400,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		$ 93,000.00
Railroad Bonds and Stocks		142,560.00
State, city, county and other bonds		22,125.00
Bank Stocks		275,777.00
Cash on hand and in Bank		21,040.82
Interest due and accrued		1,790.09
Premiums in course of collection and transmission		21,660.06
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		1,661.68
Total assets		$ 579,614.65
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$ 6,748.35	
Losses resisted by the Company	3,000.00	
Net amount of unpaid Losses		$ 9,748.35
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		139,749.65
Due for Commissions and Brokerage		3,507.18
All other liabilities		4,132.36
Total Liabilities		$ 157,137.54
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 168,961.68
Interest and dividends received during the year		22,821.29
Total Income		$ 191,782.97
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 110,989.24
Dividends paid during the year		22,127.00
Commissions and Salaries paid during the year		52,157.43
Taxes paid during the year		4,783.92
Amount of all other expenditures		15,319.13
Total Expenditures		$ 205,376.72
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$3,770,219.00
Total Premium received during the year in Illinois		$ 16,966.72
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 21,322.67
Total amount of Risks outstanding		$25,971,359.00

GEO. R. ROGERS, President.
7 JAMES SIMPSON, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 22nd day of January 1895. JAMES G. FREEMAN,
[Seal.] Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIDELITY AND DEPOSIT COMPANY,

of Baltimore, in the State of Maryland, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 500,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 541,577.73
State, City, County and other Bonds		206,303.00
Other Corporation Stocks		9,200.00
Cash on hand and in Bank		44,275.15
Premiums in course of collection and transmission		14,741.64
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		9,964.88
Total Assets		$ 826,062.40
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$8,779.67	
Net amount of unpaid Losses		$ 8,779.67
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		97,432.84
Due for Commissions and Brokerage		2,470.88
Total Liabilities		$ 108,683.39
INCOME.		
Premiums received during the year, cash		$ 168,396.71
Interest & dividends rec. during the year		10,449.66
Rents received during the year		5,758.00
Amount received from all other sources		17,881.71
Total income		$ 202,486.08
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 24,631.27
Commissions and Salaries paid during the year		37,429.85
Taxes paid during the year		8,618.95
Amount of all other expenditures		14,711.68
Total expenditures		$ 85,391.75
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,097,181.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 16,306.94
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 2,460.37
Total amount of Risks outstanding		$27,230,074.79

EDWIN WARFIELD, President.
8 HERMAN E. BOSLER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1895. THOS. M. DOBBIN,
A Commissioner of Deeds, for the State of Illinois,
[Seal.] residing in Baltimore City, Maryland.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lokalbericht.

Wurde für's Faulenzen bezahlt.

Polizeichef Badenoch hat in Erfahrung gebracht, daß der Name von F. Teeple, einen mit dem früheren Mayor Hopkins eng befreundeten Wardpolitiker und Mitgliede des demokratischen Zentral-Komites für die 34. Ward, seit anderthalb Jahren auf der Zahl-Liste des Polizei-Departements stand und Teeple regelmäßig sein Gehalt bezog, ohne irgendwelchen Dienst zu thun. Teeple wurde gestern von Hrn. Badenoch hierüber zur Rede gestellt und schließlich gestand Teeple zu, daß die ganze Dienstleistung, die er je für das Polizei-Departement verrichtete, darin bestanden habe, daß er sich täglich zum Dienst meldete.

Hr. Badenoch forderte Teeple auf, spätestens bis zum nächsten Samstag das widerrechtlich bezogene Gehalt, im Ganzen $1500, zurückzuzahlen, widrigenfalls gerichtliche Schritte gegen ihn gethan werden würden, um der Stadt wieder zu ihrem Gelde zu verhelfen. Teeple war dem unter dem Kommando von Kapitän Byrnes stehenden Zentral-Detail zugewiesen und ist einer der Polizisten, welche durch den vorgestern erlassenen Generalbefehl den Laufpaß erhielten. Uebrigens sollen sich noch mehrere von den vorgestern entlassenen Polizisten in derselben Lage befinden, wie Teeple, und sobald genügendes Beweismaterial gesammelt ist, wird man dieselben ebenfalls zur Rückzahlung des von ihnen widerrechtlich gezogenen Gehaltes zwingen.

Vermißt.

Seit einigen Tagen ist der 11jährige Joseph Marth, dessen Eltern in dem Hause Nr. 190 Perry Str. wohnen, spurlos verschwunden. Man will den Vermißten zuletzt am Montag, den 6. Mai, um 7 Uhr Morgens, in der Brauerei an der Ecke von Sheffield Ave. und Conklin Road gesehen haben, woselbst er Zeitungen ablieferte. Er war damals mit einem braunen Rock, kurzen Beinkleidern und grauer Kappe bekleidet.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

Paul Starzynski, Bronislawa Cywinska, 32, 23.
Charles Milber, Jennie Dunn, 35, 34.
Charles Miller, Sophie Berg, 34, 22.
Christian Knech, Minnie Rauch, 21, 19.
Walter Ruthsatz, Mary Warren, 26, 30.
Arthur Pierce, Minnie Moffatt, 24, 21.
Otto Helms, Alma Campe, 28, 21.
Charles Lebl, Mary Rengl, 24, 23.
Charles Kirchhoff, Josephine Jakobson, 20, 19.
Nikolaus Rollwinger, Elizabeth Meier, 30, 26.
Angolo Pamaroni, Maria Pavil, 24, 18.
William Brown, Mable Warford, 26, 22.
John Zimmer, Anna Adams, 24, 24.
J. Finley Hollis, Charlotte Buktch, 25, 21.
Martin Brown, Mollie Weiß, 25, 22.
George Patterson, Katherine Hagan, 27, 24.
Gottfried Carlson, Frida Heinze, 26, 33.
Theodore Welth, Bertha Knop, 33, 30.
Johann Richards, Marie Franke, 22, 22.
Frank Smith, Vera Snoring, 29, 24.
John McCormick, Mary Stanton, 26, 27.
Frank Kadacek, Minnie Thelling, 24, 22.
John Lally, Josephine Fountain, 23, 23.
Charles Wiback, Minnie Loobeck, 27, 23.
John Doolan, Mary Egan, 38, 24.
Herbert Elliott, Addie Cameron, 26, 24.
Christian Berger, Laura Krueger, 21, 21.
Adelbert Reed, Clara Green, 23, 23.
Johanny Carey, Bridget Hennessy, 24, 19.
Henry Kilpatrick, Annie Berry, 32, 31.
Dennis Dalley, Anna Toomey, 28, 25.
John Kalmodin, Hilma Rosendahl, 25, 27.
Frank Puteracke, Anna Kalinowska, 21, 18.
Frank Thome, Mary Fredrichs, 36, 25.
William Hagermann, Emma Lagemann, 30, 27.
James Reed, Mary Dailey, 30, 24.
John Kniscaly, Annie O'Reilly, 32, 26.
James Moore, Louise Andrews, 21, 18.
Andrew Nuttall, Margareth Winters, 27, 29.
Max Diesel, Pauline Heey, 30, 20.
John Rzepecki, Jennie Dwojazki, 24, 20.
Patrick Moriarty, Nora Bettie, 22, 21.
Herman Leuchtenberger, Helena Zippel, 25, 18.
Charles Kaiser, Ida Esty, 30, 27.
Matthew Mathison, Alma Nelson, 29, 26.
William Coyner, Clara Martin, 28, 21.
William Niemann, jr., Annie Riep, 24, 23.
Thomas Tyrrells, Kittie Robinson, 21, 19.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Henriette Busche, 54 J.
Henry Schmidt, Nr. 62 Homer Str., 47 J.
William Fiegle, Nr. 47 N Talman Ave.
Kate Kaltenbach, Nr. 488 Warren Ave.
Frau H. Steinbock, Blattern-Hospital, 37 J.
William G. Simon, Lincoln und Berteau Av., 59 J.
Joseph Flösser, Nr. 2331 Leavitt Str., 60 J.
Willie Hunziker, Nr. 134 Hudson Ave., 6 W.
Regina Mandel, Nr. 549 N. Robey Str.
Matthias Tapp, Nr. 38 W. 14. Place, 61 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: W. Singler, 2stöck. Backstein-Wohnhaus mit Basement, 37 Ewing Place, $8000; John E. Peterson, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 399 Fairview Ave., $2500; John Schmidt, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 497 N. Hoyne Ave., $8500; F. W. Morgan, Backstein-Anbau und Umbau, 1093 Washington Blvd., $10,000; A. Stevenson, 1stöck. Backstein-Anbau, 482 und 484 N. Clark Str., $3500; John Galakh, 2stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 2625 Evanston Ave., $3500; Henry Frederickson, 2stöck. Frame-Flats, 179 May Str., $2500; J. J. Kreer, 4stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 292 und 294 Market Str., $6000; Mary Purer, 2½stöck. Backstein-Wohnhaus mit Basement, 1902 Barry Ave., $4500; Henry Eisner, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 5337 Princeton Ave., $4500; Minnie L. Bredtschider, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 9706 Longwood Ave., $3000; E. B. Biets, 3stöck. Backstein-Hinteranbau mit Basement, 2812 Indiana Ave., $2500; F. Diesel, 4stöck. Backstein-Fabrik mit Basement, Nordwestecke Stewart Ave. und 40. Str., $20,000; A. E. Saxe, zwei 2stöck. Frame-Flats, 9225 und 9227 Superior Ave., $4000; O. Tufts, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 2253 W. Adams Str., $3500; William Dunn, 3stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 1543 Ogden Ave., $6000; John P. Schmitz, 3stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 1998 Madison Str., $8000.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Mai 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.75—$3.00 per Korb.
Sellerie, 30c—45c per Dutzend.
Kartoffeln, 66c—68c per Buschel.
Zwiebeln, $2.00—$3.00 per Buschel.
Weiße Rüben, 18c—20c per Buschel.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, $1.50—$1.75 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8c—9c per Pfund.
Truthühner, 11c—12c per Pfund.
Enten, 10c—11c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Wild.
Wildenten, $2.00—$2.50 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.50 per Dutzend.
Schnepfen, $1.50 per Dutzend.
Kaninchen, 75c—$1.00 per Dutzend.

Nüsse.
Walnüsse, 60c—65c per Buschel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 8c—8c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c per Dutzend.

Früchte.
Äpfel, $2.50—$4.00 per Faß.
Citronen, [illegible] per Kiste.
Apfelsinen, [illegible] per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 3, 55c—60c; Nr. 4, 51c—55c.

Winterweizen.
Nr. 2 roth, 56c—57c; Nr. 3 roth, 55c—57c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 45c—46c; Nr. 3 gelb, 45c—45½c.

Roggen.
Nr. 2, 60c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 32c—33c; Nr. 3 weiß, 31½c—32½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$9.50.

Unter der Anklage des Mordes.

Gestern begann vor Richter Tuthill der Mordprozeß gegen den 24 Jahre alten George Schneider, der im Dezember v. J. seinen Altersgenossen Emil G. Loeffler vor der Struller'schen Wirthschaft, an Wells und Schiller Str., erschoß. Der Anwalt des Angeklagten, Campbell Alleson, wird den Beweis zu erbringen suchen, daß die That ein Akt reiner Nothwehr war.

Am letzten Wahltage kam es in der Wirthschaft Nr. 1065 Robey Str. zwischen polnischen Anhängern von Swift und Wenter zu einem blutigen Krakehl, wobei ein gewisser John Zielinski einen Schädelbruch davontrug, an dem er bald darauf verstarb. Die Brüder Joe, Joseph, Jacob und Nicholas Lewandowski wurden der That beschuldigt und gefänglich eingezogen. Die beiden Erstgenannten erhielten nun gestern auf ein Habeas Corpus-Gesuch hin von Richter Neely nach Stellung von je $10,000 Bürgschaft vorläufig ihre Freiheit wieder, während die zwei anderen Arrestanten ohne Zulassung von Bürgschaft ins County-Gefängniß wandern mußten.

Zuchthaus-Kandidaten.

Vor Richter Stein bekannte sich gestern der Kellner Frank Rice schuldig, seiner früheren Arbeitgeberin, der in dem Hause Nr. 180 Dearborn Ave. wohnenden Frau Margarethe Vanderkar, Schmucksachen im Werthe von $200 entwendet zu haben. Er erhielt für den Diebstahl zwei Jahre Zuchthaus zugesprochen.

Wm. Warfield und Thomas Gilmartin werden ebenfalls das nächste Jahr in Joliet zu verbringen haben. Ersterer beraubte am 7. Februar d. J. einen gewissen Godfrey Plachet um eine Uhr im Werthe von $50, während der andere Bursche des Enten-Diebstahls überführt wurde.

Nicht ganz so billig kam Frank Meister davon. Dieser bekannte sich gestern vor Richter Burke schuldig, eines Abends im April den in dem Hause Nr. 377 Glenwood Ave. ansässigen Henry Lucke angefallen und ausgeplündert zu haben. Das Zuchthaus wird den Straßenräuber für die nächsten zwei Jahre beherbergen.

Vor demselben Richter werden augenblicklich Chas. Thomas, Frank Thomas und Henry Schell prozessirt. Die Anklage lautet auf Einbruchsdiebstahl. Das Trio soll in der Nacht vom 6. März aus der Remise von Thomas Wilmarth, Nr. 3733 Forrest Ave., einen noch fast neuen Landauer gestohlen haben. Frank Thomas ließ seine Bürgschaft im Stich und entfloh nach unbekannten Regionen.

Wegen Diebstahls zweier Röcke und Westen, Eigenthum von Frank Klenninger, wurde der Farbige „Steve" Nelson gestern von Richter Clifford zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Westpark-Behörde.

In der gestrigen Sitzung der Westpark-Behörde wurde das Finanzkomite angewiesen, die seit Jahren fälligen Zertifikate für die Verbesserungen am Ogden Boulevard, für welche die Assessments bereits eingetrieben wurden, im Betrage von $36,836 einzulösen.

Der Kontrakt für die Legung von Wasserröhren im Garfield- und im Union-Park wurde James Murphy zum Gesammtbetrage von $11,413.65 zugesprochen. John Stewart erhielt den Auftrag für die Lieferung von 333 Boulevard-Lampen zum Preise von $6.80 per Lampe.

Auf Antrag von Kommissär Moll wurde beschlossen, daß die Abwasser-Behörde für die Errichtung von Drehbrücken bei der Kreuzung des Südwest-Boulevards zu sorgen hat.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Businеß College, 315 Wabash Ave.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

Levy. — Sie verwechseln augenscheinlich einen Freibrief (Charter), der vom Staate ausgestellt wird, mit demjenigen, welchen eine untergeordnete Loge von der Großloge erhält. Der erstere würde Ihrer Gesellschaft alle Rechte einer Korporation geben, während der letztere — der von der Großloge ausgestellte Charter — gesetzlich nichts bedeutet, sondern nur die schriftliche Bescheinigung der Großloge an die untergeordnete Loge ist, daß letztere ein Theil des Gesammtordens ist. Ein solcher Logencharter ist für die Loge dasselbe, was eine Mitgliedskarte für das einzelne Mitglied ist und weiter nichts.

J. J. J. — Wofür Sie in der Feuerversicherungskasse nachzahlen müssen, ist nicht für das Umschreiben Ihrer Adresse — das kostet nichts —, sondern dafür, daß Sie in eine Gegend hineingezogen sind, welche weit feuergefährlicher ist, als Ihr früherer Wohnort.

J. N. E. — Sagen Sie dem Briefträger, daß Sie sich derartige Sachen für die Zukunft verbitten; und wenn das nichts nutzen sollte, dann schreiben Sie an den Postmeister. Letzteres könnte aber dem armen Teufel seine Stellung kosten, und deswegen sollten Sie lieber erst mit ihm selber reden. Unsere Briefträger sind auch nicht gerade auf Rosen gebettet.

Fr. O., Mora, Minn. — Aber, verehrteste Frau, wir sind doch keine Detektiv-Agentur.

J. L. — Sie sind als Miether nicht verpflichtet, die Fensterscheiben, welche Ihrem Hauswirth gehören, versichern zu lassen; es sei denn, daß Sie mit ihm einen dahingehenden Vertrag abgeschlossen haben.

F. W. — Nein, Sie brauchen sich das nicht gefallen zu lassen. Wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt.

D. G. — Sie mögen schon Recht haben, wenn Sie behaupten, daß „die Rache süß ist"; aber nichtsdestoweniger dürfen Sie, wenn Sie aus Ihrer Wohnung ausziehen, nicht die Tapeten von den Wänden reißen, — auch dann nicht, wenn Sie dieselben selber bezahlt haben. Mit Bezug auf das Miethsgesetz ist Ihr Vieragant nicht ganz gerade gewickelt, insofern nämlich nicht, als die Thatsache, daß der Miethsvertrag nicht an Sie überschrieben worden ist, gegen und nicht für Sie spricht. Mit der dreißigtägigen Kündigungsfrist ist es aber wieder „all right", und wenn Sie die Kosten nicht scheuen, können Sie die 30 Tage sogar in 300 Tage verwandeln.

M. H. — Das hängt ganz von dem Wortlaut Ihres Vertrages ab.

A. N. — Wir müßten die Einzelheiten Ihres Falles kennen, um auf Ihre Frage eine bestimmte Antwort geben zu können. Sprechen Sie lieber persönlich vor.

G. G. — „To the Auditor of the State of Illinois, Springfield, Ill."

C. N. — Nehmen Sie die fünf Dollars. Der Einzige, den Sie verklagen könnten, wäre der Kutscher.

O. W. — Ihre Sache scheint uns nicht sonderlich reinlich zu sein, und wir müssen es daher ablehnen, Ihnen Auskunft zu geben. Nur soviel wollen wir Ihnen sagen, daß der Betreffende allerdings in Milwaukee ein Urtheil gegen Sie erwirken kann, welches in Chicago vollstreckbar ist.

S. W. — Der Ausdruck „unterschlagen" ist in diesem Falle zutreffend, der Ausdruck „betrogen" hingegen falsch.

Frau M. W. — Schreiben Sie nach New York, an die von Ihnen erwähnte Firma. Im städtischen Adreßbuch ist der Name des angeblichen hiesigen Zweiggeschäftes nicht verzeichnet.

A. Kl. — „Deutscher Amerikanischer Farmer", Nr. 123—125 La Salle Ave.

Debs soll entscheiden.

Angeblich wollen auch die Hochöfenarbeiter in den „Illinois Steel Works" streiken.

Der Fabrikbetrieb ist nahezu gänzlich eingestellt.

Eine ebenso überraschende wie bedeutungsvolle Wendung der Dinge hat sich seit gestern auf dem Streikschauplatz in Süd-Chicago vollzogen, eine Wendung, die wohl dazu angethan ist, ernste Beachtung zu verdienen. Zum ersten Male wurde gestern wieder von einer Anzahl Streiker der Name Debs genannt und es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, daß der Präsident der „American Railway Union" in die Lage kommen wird, das Schwergewicht seines Einflusses auch bei diesem Streik in die Wagschale zu werfen, genau so, wie er es bei dem Ausstand der Pullman-Arbeiter gethan hat.

Etwa 280 Mitglieder der Lokal-Union Nr. 512 traten gestern Abend in Rittmans Halle, Ecke 84. Str. und Buffalo Ave., zusammen, um Stellung zu dem Streik der Angestellten der „Illinois Steel Works" zu nehmen. Die Mitglieder dieser zur A. R. U. gehörigen Lokal-Union sind größtentheils als Hochöfenarbeiter bei der genannten Firma beschäftigt und man hatte erwartet, daß sie sich in dem Kampf der anderen Arbeiter gegen die Gesellschaft neutral verhalten würden, bis die Angelegenheit beigelegt ist, um so mehr, als sie eine Lohnskala für dieses Jahr mit der „Illinois Steel Company" vereinbart und selbst keinen Anlaß zu Beschwerden haben. In der gestrigen Versammlung wurde nun aber ein Komite ernannt, welches den Auftrag erhielt, mit dem Betriebsleiter der „Illinois Steel Wooks", Herrn Foote, zu unterhandeln und von demselben eine durchschnittliche Lohnerhöhung von 50 Cents per Tag für die Hochöfenarbeiter zu fordern. Die Mitglieder der Lokal-Union sind überzeugt, daß die sämmtlichen in den Stahlwerken beschäftigten Hochöfenarbeiter, etwa Tausend an Zahl, sich ihnen anschließen werden, falls es zum Kampf kommt. Die endgiltige Entscheidung darüber, ob der Streik erklärt werden soll oder nicht, liegt bei der „American Railway Union", das heißt bei Debs. Letzterer ist von der Lage der Dinge in Kenntniß gesetzt worden und dürfte noch heute in Chicago eintreffen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch unter denjenigen Arbeitern der „Illinois Steel Works", welche sich bisher von der Streikbewegung fern gehalten haben, große Unzufriedenheit herrscht. Die Hauptschuld daran soll Superintendent Foote tragen, welcher in den letzten Jahren Hunderte von böhmischen und polnischen Arbeitern aus dem Osten importirte und die Löhne immer mehr herunterdrückte. Diese letzteren Arbeiter sind es, die jetzt den Streik in Szene gesetzt haben.

Die Gesellschaft hat gestern damit begonnen, zwei Hochöfen gänzlich ausblasen zu lassen, während das Feuer in den vier anderen Hochöfen nur niedergestellt wurde, sodaß sie jederzeit wieder sofort in Betrieb gesetzt werden können. Die Gehöfte und Eingänge zu den Fabrikräumen werden noch immer von Polizisten bewacht, und es wird streng darauf gesehen, daß Niemand Zutritt erhält, der sich den Thorwächtern gegenüber nicht durch Legitimation ausweisen kann. Sämmtliche Departements, mit Ausnahme des Platten-Departements, sind gegenwärtig außer Betrieb gesetzt und hier sind nur ungefähr 600 Arbeiter thätig, während die „Illinois Steel Works" vor Ausbruch des Streiks im Ganzen 3500 Leute beschäftigten.

Eimer und Amend's Rezept No. 2851 hat Tausende von Rheumatismus geheilt. Kein Leidender sollte verfehlen es zu versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph St., Agenten.

Die Finanz-Agitation.

Zum Zwecke der unverzüglichen Gründung von Hilfs-Klubs in allen Counties des Staates hat das von der demokratischen „Honest Money League" eingesetzte Komite für Staatsorganisation gestern einen Aufruf erlassen, in welchem die Irrlehren der Silberbolde in klarer Weise dargelegt und die Freunde ehrlichen Geldes zur thatkräftigen Verbreitung ihrer Grundsätze aufgefordert werden.

Das Exekutiv-Kmite der obengenannten Liga beschloß in einer gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung, sofort Anstalten zur Gründung von Antisilber-Organisationen in sämmtlichen Wards der Stadt zu treffen.

Jenes

müde Gefühl ist ein sicheres Anzeichen, dass Euer Blut unrein und unfähig ist, Euch mit genügenden Kräften zu versehen. Daher fühlt Ihr Euch

müde

habt keinen Appetit, seid nervös und könnt nicht gut schlafen. Reinigt Euer Blut, indem Ihr Hood's Sarsaparilla nehmt, den grossen Blutreiniger und Kräftegeber, und Ihr werdet das

Gefühl

haben, als ob Ihr wirklich neu geboren wäret. Es wird Euer Blut reinigen und jenes müde Gefühl vollständig heilen und ebenso der Gefahr ernsterer Krankheit vorbeugen.

HOOD'S Sarsaparilla

ist das alleinige wahre Blutreinigungs-Mittel. 2

Hood's Pillen sind geschmacklos, wirksam, milde. In allen Apotheken. 25c

THE HUB STATE AND JACKSON STS. — Nur für — Bargain-Freitag.

150 feine Melton Frühjahrs-Männer-Ueberzieher—Seide-Vorstoß und ausgestattet mit seidenem Aermelfutter—alle Größen—keiner unter $7.00 werth—und viele davon sind reguläre $10 Röcke—werden morgen geräumt—Bargain-Freitag—zu	$3.50
100 gute schwarze und blaue Cheviot-Männer-Anzüge—gut gemacht, gut passend und so gut wie irgend ein $10 Anzug anderswo—werden morgen geräumt Bargain-Freitag zu	$5.50
200 Männer-Hosen—Frühjahrs-Muster, die von unsern regulären $12.00 und $15.00 Anzügen übrig geblieben sind—meistens kleine Nummern — werden geräumt am Bargain-Freitag zu dem bemerkenswerthen Preise von nur	$1.00
Eine Partie von blauen Matrosen-Anzügen für Kinder—gemacht aus Gold Medal Flanell—garantirt echtfarbig—einschließlich extra ein Paar Hosen und dazu passender Kappe, ebenfalls Langard und Whistle, alle hübsch garnirt und wenigstens $2.50 werth—Bargain-Freitag	$1.45
Eine Partie von Kinder-Kniehosen—Alter von 5 bis 14 Jahre—gemacht von guten Tweeds, die sich gut tragen und dauerhaft sind—in der That dieselbe Waare, für die Ihr anderswo 50c und 75c bezahlt—Bargain-Freitag	25c
Eine Partie von schwarzen und Fancy Sateen- und Cheviot-Kinder-Blousen—garantirt echte Farben—alle Größen von 4 bis 14 Jahren—die Sorten, die Ihr in ganz Chicago für 50c seht—Bargain-Freitag zu dem phänomenalen Preise von nur	18c

THE HUB STATE AND JACKSON STS. — Nur für — Bargain-Freitag.

200 Dutzend seidene bestickte schwarze Halbstrümpfe für Männer—früher für 35c verkauft—Bargain Freitag für	15c
250 Dutzend Negligé-Hemden für Männer—in Checks und gestreiften Mustern—früher für 50c verkauft—Bargain Freitag	19c
Vier Kisten fancy gestreifte Balbriggan-Hemden und Beinkleider—früher für 50c verkauft—Bargain Freitag	21c
75 Dutzend einfache weiße baumwollene Sweaters—in Größen für Männer und Knaben—früher für 50c verkauft—Bargain Freitag	23c
Eine große Partie weiße fancy Westen für Männer—in einfachen und doppelknöpfigen Moden—früher für $1.25 und $1.50 verkauft—Bargain Freitag—Auswahl	75c
50 Dutzend Pelz-Filz-Crush-Hüte für Knaben—in sortirten Farben—einige 50c Sorten—einige 75c Sorten und einige wirkliche $1.00 Qualitäten—alle—Bargain-Freitag für	25c
Leichte und hellfarbige Crush-Hüte für Männer—welche wir zu $1.50 zu verkaufen pflegten—wir werden mehrere Partien räumen Bargain-Freitag für	50c
Ungefähr 40 Dutzend Knaben-Kappen—meist Rester und Ueberbleibsel unserer Frühjahrs-Sortimente—in Qualität, die zu 50c, 75c und $1.00 verkauft wurden—um sie in einem Tage zu räumen, machen wir den Preis—Bargain-Freitag	9c

THE HUB STATE AND JACKSON STS. — Nur für — Bargain-Freitag.

Eine Partie Damen Schnür- und Knöpfschuhe — sowie eine Partie Damen Oxfords — in schwarzem und lohfarbigem Leder — sowie eine Partie Mädchen Schnür- und Knöpf-Schuhe—in schwarzem und lohfarbigem Leder — und endlich eine Partie Knaben-Knöpfschuhe — sämmtlich unserem regulären Lager entnommen und alle Odds und Ends, kleine Partien und angebrochene Nummern umfassend, die sich während der letzten vier oder fünf Wochen angesammelt haben—Qualitäten einschließend, die für $2, $2.50 und $3 verkauft wurden—in Wirklichkeit, viele davon bis zu $4 werth — Auswahl von dem ganzen Vorrath—Bargain-Freitag—zu dem gleichmäßigen Preise von	$1.00
Ungefähr 200 Damen Duck-Suits—in tan, marineblau und Cadetblau—große Auswahl in Mustern—sämmtlich mit vollen Aermeln und extra weitem Rock—ebensogut wie die gewöhnliche $3.50-Sorte—Bargain-Freitag für	$1.98
125 Dutzend Damen-Waists—mit hübschen großen Aermeln—elegante Auswahl von Mustern und Farben — diese Qualität wurde nie vorher unter $1.50 verkauft—wir offeriren dieselben Bargain-Freitag für	98c
100 Dutzend elegante Wrappers für Damen—in den besten garantirten Prints — extra große Aermel und Ruffled Schulterstücken — regulärer Preis $1.75 — Bargain-Freitag — und nur Bargain-Freitag — Auswahl von der Partie	98c
75 Tuchröcke für Damen — extra elegant — marineblau und schwarz — sonst nirgends unter $3.75 zu haben — Bargain-Freitag zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis von	$1.89

HANSON PARK!!

Große freie Exkursion mit Musik
— nach dem beliebten und schönen —
HANSON PARK
Jeden Sonntag Nachmittag.

Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R. verläßt den Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., um 1:30 Uhr und hält an folgenden Haltestellen: Indiana Str., Clybourn Junction, Milwaukee Ave. und Leavitt Str. und California Ave.
Der Aufschwung den Hanson Park im Laufe der letzten Monate erfahren hat, sollte genügen, einen Jeden, der sich ein eigenes Heim gründen will, davon zu überzeugen, daß es innerhalb der Stadtgrenzen keinen Ort giebt, der auch nur annähernd die Vortheile bietet, wie unser so beliebter Hanson Park. — Elektrische Straßenbahnen und die in nächster Nähe sich befindenden Hochbahnen sichern schnelle Beförderung; die Erbauung von Kirchen und Schulen sorgt für Erziehung und Bildung Eurer Kinder, während die Anpflanzung von 3000 der schönsten Bäume es zu einem herrlichen Fleckchen Erde machen. Die sich dort befindlichen und noch geplanten Fabriken gewähren Euch beständige Arbeit in der Nähe Eurer Wohnungen. — Ueberzeugt Euch selbst!

Lotten von $350.00 ab.
Kleine Anzahlung. Rest nach Belieben.

Da nur eine beschränkte Anzahl von Lotten noch vorhanden, so säumt nicht und kommt sofort. Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen geliehen. Freie Exkursions-Tickets sind in unserer Office oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges von unseren Agenten mit weiß-roth-blauen Badges zu haben. — Für weitere Einzelheiten wende man sich an

SCHWARTZ & REHFELD,
N.-W.-Ecke WASHINGTON & LA SALLE STR., Zimmer 50 und 51.

Tickets für Exkursion zu haben bei unseren Agenten:
ALBERT POLLAK, 174 Fremont Str. — SIEGFRIED BLUM, 406 Cleveland Ave.
ALBERT GRUNEWALD, 248 Mohawk Str. — GEORG KREBS, 375 Lincoln Ave.
KONRAD RICKER, 626 W. 18. Str. — FRANK KELCHHAUSER (BarberShop), 593 Lincoln Av.
HENRY SCHWARTZ, 75 Orchard Str. 2mdofabw

Bargains in Furniture.
Beabsichtigen Sie einen Haushalt einzurichten? Wenn so, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Carpets und Oefen
nicht eher, als bis Sie die
AMERICAN FURNITURE CO.
284 & 286 W. MADISON STR.,

besucht haben, woselbst Sie die schönste und billigste Auswahl von Haushaltungs-Gegenständen auf der Westseite antreffen werden, bestehend aus Bett- und Parlor-Suits, „Folding"-Bettstellen, Kleider- und Bücherschränken, Tischen, Oefen, Carpets, Lampen, Gardinen, Glas- und Porzellanwaaren 2c., kurz Alles, um einen Haushalt vollständig und zu den niedrigsten Preisen einzurichten. Wir können Ihnen einen vollständigen Haushalt nach eintägiger Notiz liefern, und zwar für Baar oder leichte Abzahlungen.

Vergeßt nicht die Nummer: 284 & 286 WEST MADISON STRASSE.
MARTIN RUETTNER & CO. 7ma,bdfim
Schneidet dies aus und bringt es mit Euch und wir erlauben einen Extra-Rabatt.

ARTIFICIAL LIMBS. Artificial Eyes, Elastic Stockings, Surgical Instruments. SHARP & SMITH, 73 Randolph St.
C. H. FARGO & CO. SHOES FOR THE PEOPLE. 196 MARKET ST.
E. B. Moore & Co. Wood Carpet, Parquet Floors. 48-50 Randolph St.
DYE HOUSE. AUG. SCHWARZ. Dyeing, Cleaning of Ladies' and Gents' Garments.
IRON WORKS. Vierling, McDowell & Co. Architectural Iron.
A. H. ABBOTT & Co. Chicago. 50 Madison St. Art Material. Drawing Supplies.
Louis Weber's, 341-343 S. Clark St. Loan Broker. Unredeemed Diamonds, Watches and Clothing.
GEO. B. CARPENTER & CO. TENTS and AWNINGS. 202, 204, 206 and 208 South Water St.
Philip Henrici. Fancy Bakery. Delicacies and Restaurant. 108-110 Randolph St.
GATES IRON WORKS. Rock and Ore Breakers, Mining Machinery.
PAINT. Artists' Materials and Painters' Supplies. GEO. E. WATSON MFG. CO.
Waverley Bicycles.
THE EQUITABLE PRODUCE & STOCK EXCHANGE. Capital Stock, $100,000. Stocks, Bonds, Grain & Provisions. Grand Pacific Hotel, Chicago.
ALUMINUM PNEUMATIC FEET. JAS. T. LYONS, 96 Fifth Avenue.
Assayer, Chemist, Expert in Patent, Mining and Criminal Cases. C. Gilbert Wheeler, 143 Lake St.
"DEPARTMENT STORE" GOODS. Butler Brothers.
RIALTO COMMISSION CO. Rialto Building.
RUPTURE. DR. R. WOLFERTZ, 60 Fifth Avenue. Expert Truss Fitter.
C. E. Loss & Co. RAILWAY BUILDERS. Pullman Building, Chicago.
GRISWOLD PALMER & CO. Manufacturers Ladies', Misses' & Children's CLOAKS. 197-199 Adams St.
Dale & Sempill Drug Co. Cor. Clark and Madison Sts.
Fowler's. Scientific Opticians. 38 Madison St., Chicago.
CALUMET BAKING POWDER.
WILSON & JACKSON GENERAL CONTRACTORS. Monadnock Block.
A. H. BARBER. Produce Commission Merchant and Dairy Supplies. 50 So. Water St.
Iron and Hardware.
S. D. KIMBARK. Michigan Ave. and Lake St., Chicago.
N. Watry, Optician. 99 E. Randolph St.
GLOBE SAVINGS BANK. 250 Dearborn St. 4% Interest Paid on Savings Deposits.
The Fitz Simons & Connell Co. Contractors. Public Works and Timber Manufacturers. Tacoma Building.
HART, SCHAFFNER & MARX. Clothing Wholesale. Market and Jackson Sts.
Chicago Title & Trust Company. 100 Washington St.
The Knife. Dr. A. W. Brinkerhoff's System. PILES. McVicker's Theatre Bldg.
J. B. Sullivan & Bro. 266-68 N. Clark St. Painters, Decorators and Dealers in Artistic Paper Hangings.
KINGSFORD'S Laundro. The Perfect Cold-Water STARCH.
THE LEADING MAIL ORDER HOUSE OF THE WORLD. MONTGOMERY WARD & Co. 111-116 Michigan Ave.
BUYER'S GUIDE. The names of the Business Houses here given are as reference only for the benefit of Country Merchants and Provincial Buyers. We recommend them as RELIABLE FIRMS to deal with. OFFICE, 115 Dearborn Street.
STEVENS Leading Photographer. McVicker's Theatre Bldg.
Dr. Parker's "Retentive Truss". RUPTURE.
IF YOU SPECULATE in Grain, Provisions or R. R. Stocks. J. D. SAGE, 726 Stock Exchange Bldg.
Rubber Paint Co. PAINT, COLOR and KALSOMINE. 36-38 Boston Ave.
BORSCH, 103 Adams St. Eye Glasses and Spectacles a specialty.
Lewis M. Loss. CONTRACTOR. 606 Bort Bldg.
WEAR & SCOTT. Wholesale FURNITURE. 154-155 Michigan Avenue.
Clifton House. American Plan. Wabash Ave. and Monroe St.
ELECTRIC LUSTRE STARCH.
Fred. Kaempfer. BIRD FANCIER. TAXIDERMIST. 217 Madison St.
CHICAGO BRIDGE & IRON CO. Engineers, Contractors. 603 Rialto Bldg.
FULL SET TEETH $2.00. METROPOLITAN DENTAL ASS'N.
ABE KLEE & SON. HORSES. 238-242 N. Centre Ave.
PAINTS. WADSWORTH-HOWLAND CO. Chicago.
CHASE BROS. PIANO CO. Makers of Grand and Upright PIANOS. 219-221 Wabash Av.
W. MORAVA. Steel Frame Buildings. 24 Adams Street.
LIVE STOCK. WOOD BROS. Commission.
MOORE and EVANS. DIAMONDS, Watches, Jewelry. Masonic Temple.
E. BURNHAM. Hair Store. 71-73 State St.
HENRY DETMER MUSIC HOUSE. 103-109 Randolph St.
Kimbell & Cobb Stone Co.
Beecroft & Co. STEAM Carpet Cleaning Works.
JOHN SPRY LUMBER CO. Lumber and Shingles.
Louis Goodman. Manufacturer of Shirts, Pants and Overalls. 155-158 Market St.
Boots, Shoes, Rubbers. H. F. C. Dovenmuehle and Son. 244 to 250 Monroe Street.
HIERO B. HERR & CO. GENERAL CONTRACTORS.
Carsley Mfg. Co. 221 Wabash Av.
PAWN BROKER. A. LIPMAN. 90 Madison St.
UNIFORMS, REGALIAS. G. F. Foster, Son & Co.
Continent Shoe Co. 252 Monroe St.
RICE & HUTCHINS. Manufacturers.
COAL. W. S. Bogle. 625 The Rookery.
AMERICAN DESK and SEATING CO.
FEATHERS and PILLOWS. CHAS. EMMERICH & CO. Canal and Jackson St.
STRAUSS and JANDORF SHOE CO. 183 to 187 Fifth Ave.
J. DUNFEE & Co. Wood, Carpet, Parquet Floors.
U. S. Desk & Office Fix. Co.
J. P. GROSS & CO. Broom Corn.
BORDEN & SELLECK CO. HOWE SCALES.
WELL-DRESSED MEN WEAR MERCHANT TAILOR MADE GOODS. LOUIS VEHON, 321 Dearborn St.
CENTRAL ELECTRIC CO. 173 & 175 Adams St.
WEBER & PFEIFER. DYERS and CLEANERS.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

J. H. Kraemer,
93 5. Avenue. (Staats-Zeitungs-Gebäude.)
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum unter äußerst günstigen Bedingungen.
Hypotheken zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften kollektirt.
Passagescheine von und nach Europa billig.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vorm. bofadi,16mz,6mt

Geld zu verleihen.
Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.
Adolph Pike & Co.,
93 5th Ave., Zimmer 4 und 5,
(im Staatszeitungs-Gebäude).
Unsere allbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 21fdbo6mt
Mortgages zu verkaufen.

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7ma,bi,bo,fa1j

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $200 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jsij
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Auswahl für Jedermann.

Wenn nur die Ochsen konsequent sind, so sind die Washingtoner Korrespondenten der „großen" Zeitungen jedenfalls keine Wiederkäuer. Denn es kommt ihnen gar nicht darauf an, sich jede Woche siebenmal zu widersprechen. Vor einigen Tagen meldeten sie, daß die Ver. Staaten es mit den mittelamerikanischen Republiken gründlich verschüttet hätten. Diese Freistaaten seien zu der Ueberzeugung gelangt, daß es keinen Werth habe, sich an eine Macht anzuschließen, die ihnen nicht aus allen Verlegenheiten ohne Weiteres heraushelfen wolle. Alle mittelamerikanischen Diplomaten in Washington wären einstimmig in der Versicherung, daß die fünf Republiken sich zunächst vereinigen und sich dann unter die Schutzherrschaft von — Großbritannien begeben würden. Eine Macht, die zu drohen und einzuschüchtern verstehe, werde auch zu schützen wissen, und wenn man die Briten auch hassen müsse, so müsse man sie doch achten.

Heute melden dieselben Korrespondenten, die fünf Republiken hätten sich zu einem Boycott gegen England verschworen und würden fortan ihre Einkäufe nur noch in den Ver. Staaten machen. Das Geld, welches die Engländer erpreßt hätten, werde zwar durch freiwillige Beiträge aufgebracht, aber gerade durch diese Sammlungen werde der Haß gegen das niederträchtige Albion bis zur Raserei gesteigert werden. Und was die Briten verlieren würden, das würden die Amerikaner gewinnen.

Welcher von diesen beiden Nachrichten zu glauben ist, muß Jeder für sich selbst entscheiden. Die Geschäftsleute aber wissen, daß im Handel die „Gefühle" eine sehr untergeordnete Rolle spielen. Wenn die Mittelamerikaner ihre Waaren an die Engländer vortheilhafter verkaufen können, als an andere Leute, und wenn sie die englischen Fabrikate billiger, schneller und auf längeren Kredit beziehen können, als die amerikanischen, so werden sie ihren „Boycott" nicht lange fortsetzen. Sogar die Franzosen trinken deutsches Bier und haben noch nie ein Zwanzigmark-Stück verschmäht.

Ersparnisse.

Daß Ueberfluß an Polizisten oder Straßenfegern in Chicago herrscht, sollte man nach den äußerlichen Anzeichen nicht für möglich halten. Vom Mittelpunkte der Stadt abgesehen, wo die Blauröcke an den belebtesten Straßenübergängen hauptsächlich dafür sorgen, daß Niemand überfahren wird, gehört der Anblick eines städtischen Sicherheitswächters zu den Seltenheiten. Viele Leute würden einen Chicagoer Polizisten ebenso wenig an seiner Uniform erkennen, wie einen regelrechten Soldaten der Ver. Staaten. Was aber vollends die Straßenfeger anbetrifft, so können sie in den meisten Stadttheilen mit den nur zeitweise wiederkehrenden Insekten, z. B. den Eintagsfliegen oder den seven year locusts, auf eine Stufe gestellt werden. Sie erscheinen nämlich nur im Frühjahr einmal, um die durch verfaultes Laub und fußhohen Koth verstopften Rinnsteine auszuräumen. Sonst sind sie das ganze Jahr nicht zu sehen.

Dessenungeachtet hat die neue Stadtverwaltung 583 Polizisten und über 2000 Straßenarbeiter entlassen. Es wird also vermuthlich in diesem Jahre selbst das übliche spring cleaning der Wohnstraßen unterbleiben, und die Herren Spitzbuben, die jetzt schon am hellen Tage in die Häuser der Bürger eindringen, werden nächstens wohl den Polizeichef stehlen. Nur ein Trost bleibt den Chicagoern unter den obwaltenden Umständen: Die Entlassenen scheinen sammt und sonders der demokratischen Partei anzugehören.

Warum diese Thatsache als erwärmender Hoffnungsstrahl aufzufassen ist, braucht den der amerikanischen Politik kundigen Thebanern schwerlich erst auseinandergesetzt zu werden. Den weniger Eingeweihten aber dürfte der Wink genügen, daß doch unmöglich republikanische Polizisten und Straßenfeger angestellt werden können, ehe die demokratischen herausgeworfen worden sind. Die Zivildienst-Reform kann bekanntlich erst dann beginnen, wenn der städtische Dienst von allen Demokraten gesäubert ist, und somit sind die besprochenen Massenentlassungen eigentlich nur die Vorläufer der Reform. Den edlen Patrioten, die dem Mayor die Thür eingerannt haben, wird gewiß bald Gelegenheit gegeben werden, der Stadt ihre unschätzbaren Talente zur Verfügung zu stellen. Sind aber erst einige tausend republikanische Aemterjäger auf mehrere Jahre hinaus versorgt, dann werden sie — mit großer Regelmäßigkeit ihr Gehalt ziehen.

Selbstverständlich werden von der neuen Verwaltung gewaltige Ersparnisse gemacht. In Chicago wird überhaupt immer gespart. Wenn sich indessen Jemand dem Wahne hingeben sollte, daß in Folge dieser Ersparnisse die Besteuerungsrate heruntergesetzt werden wird, dann sollten die Verwandten dieses Unglücklichen nur schnell einen hervorragenden Spezialisten für Geisteskrankheiten zu Rathe ziehen.

Harveys falsche Behauptung.

Um eine Wette zwischen dem früheren Bürgermeister Hopkins und dem Anwalt Forrest zu entscheiden, hat der Ex-Richter Vincent ein förmliches Rechtsgutachten darüber abgegeben, ob der Silberdollar in den Ver. Staaten die ursprüngliche Münzeinheit war, oder nicht. Herr Hopkins hatte sich nämlich im Vertrauen auf seine einzige Autorität, den verlogenen Verfasser von „Coins' Financial School", zu der Behauptung hinreißen lassen, daß der Kongreß im Jahre 1792 die silberne „Münzeinheit" schuf, also das Silber zum Währungsfuße oder Standard machte. Hätte er sich aber die Mühe genommen, das betreffende Gesetz selbst durchzulesen, so wäre er in diesen lächerlichen Irrthum nie verfallen. Denn dieses Gesetz machte wohl den Dollar zur Einheit, wie in Frankreich der Franc und in Deutschland die Mark die Einheit ist, aber es verfügt ausdrücklich die Prägung von goldenen und silbernen Münzen. Es besagt, daß die silbernen Dollarstücke 371¼ Gran Feinsilber und 416 Gran Münzsilber enthalten sollen, und die halben und viertel Dollars die Hälfte, bezw. den vierten Theil dieser Menge. Dagegen sollten die goldenen „Eagles" im Werthe von $10 aus 247½ Gran Feingold oder 270 Gran Münzgold bestehen, und die halben und viertel Eagles aus der Hälfte, bezw. dem vierten Theil dieser Metallmasse. Richter Vincent brauchte dieses Gesetz nur seinem vollen Wortlaute nach anzuführen, um seine Entscheidung zu begründen, daß der voreilige Herr Hopkins seine Wette verloren hat.

Indessen hat es nicht den geringsten Zweck, die Silberfanatiker zu widerlegen, denn sie wollen sich einfach nicht belehren lassen. Die geschichtlichen Thatsachen sind ihnen ebenso gut zugänglich, wie allen anderen Leuten. Sie könnten sich sehr leicht davon überzeugen, daß das Silber gesetzlich schon im Jahre 1853 „entmünzt" wurde, weil es sich nicht im Umlaufe hatte erhalten lassen. Auch die Erfahrungen der allerjüngsten Zeit stehen ihnen zu Gebote. Aus diesen sollten sie gelernt haben, daß weder die Prägung von Silberdollars unter der Bland-Allison-Akte, noch der Ankauf von Rohsilber unter dem Sherman-Gesetze das beständige Sinken des Silberpreises verhindern konnte. Im Gegentheil hatte die Ansammlung großer unverkäuflicher Silbervorräthe im Schatzamte die sehr natürliche Folge, das Silber noch zu drücken. Wenn in den Chicagoer Speichern viele Millionen Bushels Weizen lagern, nach denen keine Nachfrage herrscht, die aber jeden Augenblick auf den Markt geworfen werden könnten, so hat Niemand den Muth, einen Spekulationspreis für Weizen zu bezahlen. Genau derselbe Fall tritt ein, wenn die Regierung große Silbermassen aufgestapelt hat. Silber ist am Ende auch nur eine Waare, wie Kupfer oder Blei, und die sichtbaren Vorräthe beeinflussen den Marktpreis.

Alle Versuche, ein dauernd unveränderliches Werthverhältniß zwischen Gold und Silber herbeizuführen, sind fehlgeschlagen. Jahrhunderte lang haben sich die europäischen Völker vergeblich mit der Lösung dieses Räthsels gequält und schließlich haben sie es aufgegeben. Ihre Politik besteht jetzt darin, nur so viel Silber in Umlauf zu bringen, daß sie dasselbe jederzeit auf Verlangen des Inhabers mit Gold einlösen können. Die Ver. Staaten gaben aber mehr Silberdollars und Silberzertifikate aus, als sie mitels ihrer Goldreserve zu decken vermochten. Sie kamen deshalb in Gefahr, letztere ganz zu verlieren und auf die reine Silberwährung herunterzusinken. Aus diesem Grunde mußten sie den Ankauf von Rohsilber und die Verausgabung von Silberzertifikaten einstellen, und wenn sie die „Freiprägung" von Silberdollars gestatten wollten, die sie nachher nicht mit Gold einlösen könnten, so würde der amerikanische Dollar noch etwas weniger werth sein, als der schwerere mexikanische, d. h. seine Kaufkraft würde sich auf höchstens 50 Cents belaufen.

Die Silberschwindler vom Schlage Blands, Bryans und Harvey-„Coins" wirbeln eine Masse Staub auf, um dem Volke die Augen zu blenden. Sie suchen durch ihre „Argumente" das Einmaleins aus der Welt zu schaffen. Da die alten Sophisten „bewiesen" haben, daß der Fuchs fünf Beine hat, so läßt sich schließlich auch „beweisen", daß Fünf gerade sind, und daß die Hälfte soviel ist, wie das Ganze. Wer sich aber um diesen Lug und Trug nicht kümmert, sondern lediglich mit seinem gesunden Menschenverstande und seiner Volksschulbildung die Währungsfrage zu erfassen versucht, der wird sie auch verstehen.

Ungarn und Deutsche.

Fürst Bismarck ist bei den in der Wolle gefärbten magharischen Patrioten in tiefste Ungnade gefallen. Er hat zwar in seiner Rede an die steirische Abordnung von der herrschenden Rasse in Ungarn nicht direkt gesprochen, aber die Rolle der Ueberlegenheit, die er den Deutschen in der österreichisch-ungarischen Monarchie gegenüber den Slawen zutheilt, der Ausspruch, daß das ganze heutige Oesterreich auf deutschem Beamtenthum und deutschem Heer beruht, und schließlich die Erinnerung, daß er bei Kaiser Franz Joseph immer ein deutsches Herz gefunden habe, verletzt das nationale Selbstbewußtsein der Nachkommen Arpads und den ungarischen Staatsgedanken. Maghar Hirlap sieht darin einen Vorstoß des Pangermanismus gegen alle Nichtdeutschen und gegen den Dualismus, am erbittertsten aber geberdet sich Pesti Hirlap in einem „Bismarck und Ungarn" überschriebenen Leitartikel. „Wenn die Monarchie sich an den Dreibund angeschlossen hat, so ist das für die politische Reife und Tüchtigkeit der magharischen Rasse mindestens ein ebenso sprechendes Zeugniß wie für jene der Deutschen, bei denen es lediglich das Ergebniß der auf brutalem Rasseninstinkt beruhenden Anziehung, nicht aber einer bewußten Politik ist." Und dann fährt das Blatt fort: „Es ist nicht das erste Mal, daß der Gründer der deutschen Einheit sich verplaudert. Die politischen Freunde Deutschlands sind diese nachträglichen Liebesergüsse des schon zur Ruhe gesetzten, aber ruhelosen Kanzlers schon gewöhnt. Und weil wir diese mächtige Persönlichkeit mit dem Maße großer Naturen messen und seine Aussprüche wie Mittheilungen in der Art betrachten, die, ob sie auch zerstören und verwüsten, doch wahr sind, so fühlen wir uns nicht gekränkt, sondern aufgeklärt und belehrt. Es ist zwar tief schmerzlich, zu erfahren, daß bei der Aufzählung der Elemente des Dreibundes das politische und Rassengewicht Ungarns gar nicht in Rede kommt. Aber es soll dies ebenso eine Lehre für uns sein wie jene andere Enthüllung, daß das politische Gewicht und die Kraft Oesterreichs auf dem deutschen Charakter des Heeres beruht, wohlverstanden nicht auf der Sprache, die mit Berufung auf Gesichtspunkte der Taktik und des Kommandos begründet wird, sondern darauf, daß die Armee den Charakter der deutschen Rasse an sich trägt, daß sie also der Bewahrer der deutschen Träume und Hoffnungen und der großen geschichtlichen Thatsache der künftigen Vereinigung ist." Auch Maghar Hirlap entdeckt in den an die Steirer gerichteten Worten Bismarcks das unfreiwillige Bekenntniß von Annexionsabsichten und verspottet die Ermahnung, treu an dem angestammten Herrscherhause festzuhalten, mit der Bemerkung, daß dies nur eine zeitweilige Treue sein soll, bis die Hohenzollern es mit den Habsburgern ebenso machen wie mit den Welfen. Besonders anstößig ist dem Blatte die Forderung nach nationaler Duldung. Denn so wenig das Magharenthum geneigt ist, sich germanisiren zu lassen, so fest ist es entschlossen, alle Bewohner Ungarns zu magharisiren.

Faule Kunden.

Gouverneur Tillman von Süd-Carolina ist wohl der einzige Monopolist, der in Schulden gerathen ist, und noch dazu im Schnapsgeschäft! Der einäugige Riese hatte dem Staat riesige Geschäfte versprochen, als er in „seiner" Legislatur ein Gesetz durchsetzte, welches alle Wirthschaften aufhob und den Verkauf geistiger Getränke zum Staats-Monopol machte. Außer den riesigen Verdiensten sollten natürlich auch große moralische Vortheile erzielt werden und Gouv. Tillman ist in seinem Herzen ein Temperenzler. Nun kommt wenigstens ein Theil der Abrechnung: In anderthalb Jahren kaufte Süd-Carolina für $127,929 Getränke. Diese hätten $224,901 einbringen sollen, was einem Profit von $96,972 gleich gekommen wäre. Aber die Staatskneipen schulden noch $99,778, so daß der Staat bis jetzt verloren hat.

Das ist schon an und für sich schlimm genug; denn es beweist, daß der Staat, der früher aus dem Lizens-System große Einnahmen erzielte, jetzt zusetzen muß; aber es ist noch nicht das Schlimmste. Das Staatskneipen-System hat zunächst mit Blut und Eisen aufrecht erhalten werden müssen, es hat zu Aufruhr und Meuterei geführt und seine ganze moralische Wirkung war, daß jetzt im Staatskneipen-Staat noch mehr getrunken wird, als je zuvor. Wie die Pilze sind allerorten heimliche Wirthschaften aufgesprungen, die ein glänzendes Geschäft hinter verschlossenen Thüren thun und die man jetzt duldet, weil man die öffentliche Meinung nicht nochmals herausfordern will. „Duldung" bedeutet aber in solchen Fällen ein Schröpf-System, das die Spitzel und ihre Oberen benutzen, um aus den Wirthen so viel wie möglich herauszuschlagen. Das Staatskneipen-System in Süd-Carolina hat sich etwa ebenso bewährt, wie das Gothenburg-System in Europa, über dessen Resultate jetzt sehr geklagt wird. Der Staat, wie er jetzt konstruirt ist, als Kneipwirth, ist kein großer Erfolg.

(„Clev. Wächt. u. Anz.")

Lokalbericht.

Gute Pflegeeltern.

Vor etwa zwei Wochen fand der Eisenbahn-Angestellte George L. Badger, der in Hyde Park ansässig ist, in dem Hausflur seiner Wohnung einen Säugling weiblichen Geschlechts. Das kleine Wesen lag, vorsichtig eingewickelt, in einem Körbchen, an welches ein Zettel mit den Worten: „Am 10. April geboren. Die Mutter ist todt", befestigt war. Die Eheleute fanden Gefallen an dem Findling, und gestern gestattete Richter Carter den hochherzigen Leuten, das Kind als ihr eigenes zu adoptiren. Man gab dem Mädchen den Taufnamen: „Mildred Badger."

Verlangt ein Herzenspflaster.

Die alte Geschichte in neuer Auflage! Ludwig Necker, ein anscheinend etwas leichtsinnig veranlagter Schankwärter, lernte im Oktober 1890 das Dienstmädchen Helene Schoel kennen, faselte ihr von ewiger Treue und Liebe vor und hinterging schließlich seine Herzenskönigin in schändlicher Weise, indem er einfach nach unbekannten Regionen hin auskniff. Vor einigen Tagen war Ludwig aber unvorsichtig genug, nach hier zurückzukehren, und nunmehr hat die schnöde von ihm Verlassene eine $10,000-Schadenersatzklage wegen Bruchs des Eheversprechens gegen ihn anhängig gemacht.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Vom Ziegelstreicher-Ausstand.

Auch während des gestrigen Tages kam es zu keinerlei Ruhestörungen in den Ziegeleien der Nordseite. Die Streiker hielten mehrere gutbesuchte Versammlungen ab und bemühten sich, ihre noch nicht organisirten Kameraden zu bewegen, sich der Gewerkschafts-Union anzuschließen. Immerhin war die Polizei auf dem Posten, um irgendwelchem Krawall gleich energisch entgegentreten zu können, doch fanden die Blauröcke keine Gelegenheit, ruhestiftend einschreiten zu müssen.

Chas. Schramm, A. Tollack und O. Schecht, drei besonders rührige Streiker, wurden gestern von Richter Prindiville um je $100 bestraft, weil sie Tags zuvor der wiederholten Aufforderung eines Hilfssheriffs, sich von dem Ziegelhof der Firma Weber & Labahn fernzuhalten, keine Folge leisteten. Den Arrestanten wurde späterhin die ihnen auferlegte Strafe für diesmal erlassen, da sie dem Richter Besserung gelobten.

In den Ziegeleien in Evanston bleiben vorläufig acht Hilfs-Sheriffs stationirt.

Ab nach Joliet.

Gefängnißdirektor Whitman hat gestern nachbenannte „Gäste" nach dem Staatszuchthaus in Joliet übergeführt: Maggie Tiller, 20 Jahre, wegen Ermordung von Charles Miller; Edwin Palmer, Blutschande, 15 Jahre; Lewlin Winter, Frank Howe, Steve Czenokowski, John Moran, je 5 Jahre wegen Einbruchs; Frank Murray, 3 Jahre, Frank Elliott Jones, William Williams, 2 Jahre, wegen Einbruchs; Wm. Madden, Archie Williams und Frank C. Burns, je ein Jahr wegen Einbruchs; Herrman J. Franchey, 5 Jahre, wegen Fälschung; Joseph Bender, 5 Jahre, wegen Blutschande; Richard Hawkins, 5 Jahre, wegen Vergewaltigung eines Kindes; John Claybrook, 3 Jahre; Minnie White, alias Emma Weir, ein Jahr; Peter Schultz, und Edward Reese, ein Jahr, wegen Diebstahls; Archie Williams, ein Jahr, wegen Vergewaltigungsversuchs.

Wer ist der Todte?

In der County-Morgue liegt die Leiche eines etwa 35 Jahre alten Mannes, über dessen Persönlichkeit man bisher noch nichts Näheres hat in Erfahrung bringen können. Der Todte wurde gestern Abend an der 28. Str. und California Ave. aus dem Fluß gefischt und scheint erst wenige Tage im Wasser gelegen zu haben. Er hat dunkles Haar und blonden Schnurrbart, und trägt einen dunkelfarbigen Anzug.

Kurz und Neu.

* In dem Geschäftslokal der Glaswaarenhandlung von Taylor & Hippard, in der vierten Etage des Hauses Nr. 151 Michigan Ave., kam gestern Abend ein Feuer zum Ausbruch, durch das ein Schaden von etwa $250 verursacht wurde.

* Dr. Frederick Farmaneck wurde gestern an Stelle von Dr. George Leininger zum Polizeiarzt ernannt und Granville Kimball, ein in der 34. Ward wohnhafter Ingenieur, erhielt den Posten des Superintendenten der Pumpstation am Fuße von 68. Str.

* Das stadträthliche Komite für Wahl-Angelegenheiten beschloß gestern, am nächsten Mittwoch mit der Beweisaufnahme in dem Protest zu beginnen, den der frühere Alderman Patrick Wall von der 5. Ward gegen die Rechtmäßigkeit der Wahl des Alderman Doerr angemeldet hat.

* In seiner Wohnung, an der Ecke von Lincoln und Barteau Ave., ist gestern der Handelsgärtner Wilhelm G. Simon vom Tode abgerufen worden. Simon war einer der alten Ansiedler Chicagos, indem er bereits im Jahre 1844 hierher kam. Er erreichte ein Alter von 59 Jahren. Die Beerdigung findet am nächsten Sonntag Nachmittag 2 Uhr auf dem Rosehill-Friedhofe statt.

* Das erste Gesuch um einen Erlaubnißschein zur Führung eines Hospitals wurde gestern unter dem neuen Gesetz von Dr. Harrison Hipps, dem Besitzer des Privathospitals, Nr. 3330 Wabash Ave., im Gesundheitsamt eingereicht. Von jetzt an stehen bekanntlich alle Hospitäler und sonstige Krankenhäuser unter der Aufsicht des städtischen Gesundheitsamtes.

* Bürgermeister Swift erklärte gestern, daß er die von Ald. Chapman in der letzten Stadtrathssitzung eingereichte und vom Stadtrath angenommene Ordinanz für die Ausdehnung der städtischen Wasserliefrungsröhren nach Rogers Park nicht mit seiner Unterschrift versehen werde, da die Angelegenheit betreffs des Ankaufs der dortigen Privat-Wasserwerke vom Finanzkomite in Erwägung gezogen werde.

* Einem Ausweis des Oberbau-Kommissärs Kent zufolge waren vom 15. bis zum 31. März im Straßenamt 2918 Leute angestellt, die zusammen ein Gehalt von $58,166 bezogen, während sich die Zahl der Angestellten für die Zeit vom 15. bis zum 30. April auf 291 Mann mit einem Gesammtgehalt von $7,875.62 belief. Demnach sind also 2627 Angestellte entlassen und die Ausgaben um $50,290.38 reduzirt worden.

— In Gibraltar ist der englische Dampfer „Hajeen" mit Havarie an seinem Vordertheil eingetroffen, die er in Folge eines Stoßes gegen ein unterseeisches Hinderniß in der Nähe des Kap Canales erlitten hat. Man glaubt, daß die Beschädigungen durch die untergegangene „Reina Regente" (?) verursacht worden sind. Der spanische Marine-Minister hat ein Kriegsschiff an Ort und Stelle entsandt, welches verhindern soll, daß Gefahren für die Schifffahrt entstehen.

Chicago bei Nacht.

John W. Moore wird von Straßenräubern schlimm vermessert.

Blutiger Kampf zwischen zwei farbigen Megären.

Ein überaus frecher Raubanfall wurde heute Morgen kurz von 1 Uhr von drei leider unbekannt gebliebenen Strolchen auf den in dem Hause Nr. 369 W. Madison Str. ansässigen Eisenwaarenhändler John W. Moore gemacht, und ihr Opfer liegt jetzt, mit mehreren Stichwunden in der Brust, schwerverletzt im County-Hospital darnieder. Trotzdem sich die Polizei sofort an die Verfolgung der ruchlosen Thäter machte, gelang es diesen doch, zu entwischen, und bis jetzt fehlt auch noch jede Spur von dem Gesindel.

Moore passirte um besagte Zeit, auf dem Wege nach seiner Privatwohnung, Nr. 44 S. May Str., begriffen, die Ecke von Lake und May Str., als plötzlich drei Kerle aus dem Dunkel eines Seitengäßchens auf ihn zusprangen und von ihm in nicht mißzuverstehendem Tone die Herausgabe seiner Baarschaft verlangten. Als der überfallene Mann Miene machte, sein Heil in schleuniger Flucht zu suchen, wurde er zu Boden geschlagen, doch gelang es Moore, sich wieder aufzuraffen, und nun entspann sich ein heftiger Kampf zwischen ihm und den Banditen. Schon blutete Moore aus mehreren Stichwunden, als es ihm glückte, seinen Revolver zu ziehen und mehrere Schüsse auf seine Angreifer abzufeuern, worauf Letztere es doch für gut fanden, sich schnell auf und davonzumachen. Inzwischen hinzugekommene Leute sorgten dann dafür, daß der Schwerverletzte schleunigst nach dem County-Hospital transportirt wurde, wo die Aerzte späterhin nach Sondirung der Wunden erklärten, daß keine unmittelbare Gefahr für das Leben Moores vorliege.

Noch ehe Moore im Hospital anlangte, kam ein Farbiger Namens Joseph Adams dorthin und bat um ärztlichen Beistand. Er hatte eine Kugelwunde direkt unter dem Herzen, verweigerte aber jede Auskunft darüber, wie er zu derselben gekommen. Die Polizei vermuthet in Adams einen Straßenräuber.

An der Ecke von State und Taylor Str. geriethen heute in früher Morgenstunde zwei farbige Frauenzimmer Namens Ella Goodall und Frankie Lee heftig aneinander, obei die leidige Eifersucht der Zankapfel war. Nachdem sich die Dirnen eine Zeitlang herumgebalgt hatten, zogen sie plötzlich ihre Messer und hieben nun wie wahnsinnig auf einander los, sodaß das Blut bald in Strömen floß. Ella Goodall erhielt von ihrer Gegnerin nicht weniger als 14 klaffende Stichwunden beigebracht, und die Aerzte im County-Hospital hegen nur geringe Hoffnung, daß die Schwerverletzte den morgigen Tag erleben wird. Auch die andere Amazone wurde übel zugerichtet, soll aber nicht in unmittelbarer Todesgefahr schweben.

Feste und Vergnügungen.

Körner-Loge Nr. 54.

Großartige Vorbereitungen sind für die erste jährliche „Complimentar Floral Party" getroffen worden, welche die Körner Loge Nr. 54, O. M. P. am Samstag Abend, den 18. Mai, in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., zu veranstalten beabsichtigt. Der Erfolg der Feier darf darum schon im Voraus als gesichert betrachtet werden. Blumensträuße sind am Eingang zur Festhalle für 10 Cents zu haben. Das Eintrittsbillet kostet 50 Cents pro Person.

Aurora-Turnverein.

In der Aurora-Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., wird der obengenannte Verein am nächsten Sonntage, wie alljährlich im Monat Mai, ein großes Schauturnen abhalten, an das sich ein Ball anschließen wird. Der Aurora-Turnverein ist einer der ältesten und beliebtesten Vereine der Stadt Chicago, und schon aus diesem Grunde dürfen die Besucher mit Zuversicht einem genußreichen Abend entgegensehen. An der Ausführung des reichhaltigen Programms werden sich alle Klassen der Turnschule, sowie die Aktiven und Damenklassen betheilgen. Besondere Erwähnung verdient der Umstand, daß die am kommenden Sonntage vorgeführten Uebungen auf dem nächsten Bezirksturnfeste in Elgin wiederholt werden sollen. Auf die Zusammenstellung des Programms ist darum die größte Sorgfalt verwendet worden. Das Schauturnen wird um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang nehmen. Für den Eintritt zur Festhalle sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Großes Maikränzchen.

Die „Lady Harrison-Loge Nr. 1382, K. & L. of H.", wird am Samstag Abend, denn 11. Mai, ein ganz besonders gemüthliches Mai-Kränzchen abhalten. Das Komite hat Alles gethan, was in seinen Kräften stand, um dieser Festlichkeit zum Erfolg zu verhelfen. Die Gäste werden deshalb einen genußreichen Abend zu erwarten haben. Die Festlichkeit findet statt in der Columbia-Turnhalle, Nr. 6142—46 S. Halsted Str. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Bahn-Unfall.

Durch falsche Weichenstellung kollidirte gestern Abend ein einlaufender Vorstadtzug der Lake Shore-Bahn mit zwei auf einem Nebengeleise stehenden Waggons der Rock Island-Bahn, wobei ein Schaden von etwa $250 angerichtet wurde. Der Unfall trug sich unweit der Harrison Str.-Kreuzung zu, doch kamen die Fahrgäste glücklicherweise mit dem bloßen Schrecken davon. Der betreffende Weichensteller wird für den Unfall zur Verantwortung gezogen werden.

Deutscher Preßklub.

Am Samstag, den 18. Mai, wird der Deutsche Preßklub einer Einladung des Präsidenten der Drainage-Behörde, Frank Wenter, Folge leisten und einen Ausflug nach dem Kanal-Distrikt unternehmen. Dieselbe Einladung ist auf Wunsch der Mitglieder des Preßklubs auch an die Polytechnische Gesellschaft ergangen. Einem von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Wunsche gemäß, wird der Klub am letzten Dienstag im Monat Mai einen Herrenabend veranstalten, der im Hotel Bismarck stattfinden wird und einen sehr gemüthlichen Verlauf zu nehmen verspricht.

In seiner letzten Dienstag abgehaltenen Jahresversammlung erwählte der Preßklub die folgenden Beamten für das nächste Jahr: Oscar H. Kraft, Präsident; Richard Brenne, Vize-Präsident; Louis Schutt, Schatzmeister; Andreas Linde, Finanz-Sekretär; Georg Bredemeyer, korrespondirender Sekretär; Gustav Fraenkel, protokollirender Sekretär; Theodor Janssen und Dr. Ihne, Beisitzer.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

Am Sonntag, den 12. Mai, findet in „Müllers Halle" eine große Souvenir-Vorstellung statt, bei welcher Gelegenheit der urkomische Schwank „Der dumme Peter", in 4 Akten, von Feldmann, zur Aufführung kommen wird. Die Titelrolle wird von dem Gesangskomiker Herrn Willy Lösch dargestellt werden, während die übrigen Partien dieses äußerst amüsanten Stückes mit den Damen Johanna und Marie Schaumberg, Lina Zürn, sowie den Herren Saller, Löwe, Dittmar, Willman und Lowitz besetzt sind. 12 Gesangsnummern werden zum Vortrag gebracht werden. Jeder Besucher dieser Vorstellung erhält ein passendes Souvenir.

Hörbers Halle.

„Leonore, die Todtenbraut", das so allgemein beliebte und bekannte Stück von Carl v. Holtei, soll am kommenden Sonntage auf dieser Bühne in Szene gehen. Es gibt sehr wenige Stücke, welche so viele echte deutsche Volkslieder enthalten, wie „Lenore". Wie wunderbar ist nicht z. B. das berühmte „Mantellied", welches der alte Haudegen Wallheim im ersten Akt zum Vortrag bringt! Ferner das tiefergreifende Lied „Und wenn die letzte Kugel kommt", ebenfalls von Wallheim gesungen. Die Partie des „Wallheim" ist eine höchst schwierige, namentlich in gesanglicher Beziehung, aber das deutsche Theater in Hörbers Halle besitzt gerade für diese Partie in der Person des tüchtigen Sängers und Schauspielers Herrn Eduard Schildgen einen vorzüglichen Vertreter, der ohne Zweifel mit der Darstellung des „Wallheim" einen künstlerischen Erfolg haben wird. Doch auch die anderen Hauptrollen sind gut besetzt; so wird der „Wilhelm" von Herrn Franz Holthaus gespielt, und Frl. Clara Lucas wird die „Lenore" geben. Die interessante Rolle der „Aurora" wird durch Fr. Käthie Werner bestens zur Geltung gebracht werden. Da die übrigen Rollen des Stückes durch die Herren Felix, Siegel, Kraus, Bauer, Wehlan, und Fehlen bestens besetzt sind und die Regie in den Händen des Herrn Franz Holthaus liegt, so ist mit Sicherheit eine gute Vorstellung zu erwarten.

Freibergs Opernhaus.

Am nächsten Sonntag eröffnet Direktor Ludwig Grobecker in diesem Theater eine Reihe von Extra-Vorstellungen, und zwar wird zunächst die ausgezeichnete Posse mit Gesang: „Die Jagd nach einer Frau" zur Aufführung kommen. Außerdem ist es der Direktion gelungen, Frl. Elsa Stolle, welcher ein sehr vortheilhafter Ruf als Schauspielerin und Sängerin vorausgeht, für diese Vorstellungen zu gewinnen, und auch der allgemein beliebte Schauspieler und Komiker August Schuch wird ebenfalls als Gast wieder auftreten. Ohne Zweifel wird dieser Hinweis und die Thatsache, daß Direktor Grobecker es bisher verstanden hat, das Theaterpublikum stets auf's Beste mit seinen Vorstellungen zu amüsiren, genügen, und das Haus bis auf den letzten Platz zu füllen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin im Alter von 37 Jahren nach 17tägigem Aufenthalt im Blatternhospital gestorben ist. Der trauernde Gatte
H. Steinbock nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin Margarethe Heinrichs im Alter von 58 Jahren nach langer Krankheit am Dienstag, den 7. Mai, ein Viertel nach neun Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 165 Milwaukee Ave, am Freitag, den 10. Mai, halb 10 Uhr Morgens, nach Str. Bonifacius-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Kirchhof. Der trauernde Gatte
Peter Joseph Heinrich.
Charlie, Peter, Joseph, Wilhelm, Söhne.
Margareth, Tochter.
Katharina Hermann, Mutter.
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Henry Schmid, im Alter von 47 Jahren 8 Monaten, nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Mai, 9 Uhr, vom Trauerhause, 42 Homer Str., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Elisabeth Schmid, nebst Kindern.

Großes Maikränzchen,
veranstaltet von der
Lady Harrison-Loge No. 1382,
K. & L. of H.,
in der **Columbia-Turnhalle,** 6142 bis 6146 Halsted Straße.
am Samstag, den 11. Mai 1895. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents @ Person.

Frank J. Hinkamp's Place,
Südwest-Ecke 54. Place und Lake Avenue,
HYDE PARK.
Die besten Weine, Liquöre, Zigarren und Biere stets auf Lager. 14ag bdl,1i

"THE PUTNAM".
Leute, die anderswo nach Bargains gesucht haben, kehren zum Kaufen zum Putnam zurück.

Lehrer—„Welches sind die fünf Glück bringenden Zahlen?"
Kluger Junge—„113, 115 und 117 Madison Str. und 131 und 133 Clark Str. — das Putnam Kleider-Haus."
Lehrer—„Richtig; setze Dich auf den ersten Platz.
Kluge Knaben, kluge Männer und aufmerksame Leute im Allgemeinen haben diese fünf Glück bringenden Zahlen im Gedächtniß. Das Glück liegt in den ungeraden Zahlen. Hier sind fünf davon mit fünfzehn ungeraden Ziffern. Zählt die Ziffern zusammen und die Summe ist eine ungerade Zahl—33. Zählt die Zahlen zusammen und die Antwort ist wieder eine ungerade Zahl. Multiplizirt zwei beliebige Zahlen davon oder alle zusammen und das Resultat ist wiederum eine ungerade Zahl. Es läßt sich nichts anderes als eine ungerade Zahl daraus machen. Es ist ein Wunder des neunzehnten Jahrhunderts.

Ein weiteres Wunder der neunzehnten Jahrhunderts ist der garantirte 4-Ply Kragen, jede Facon, zu	9c
Waschbare seidene 4-in-hand Halsbinden, lassen sich so oft waschen wie sie schmutzig werden, verschiedene Muster	25c
Echtschwarze Männerstrümpfe, 15c und 20c-Qualität, 3 Paar für 25c, das Paar	10c
Elegante 50c hinten geschnürte Hosenträger, giebt nichts Besseres für den Preis.	35c
Der Standard $3-Hut, Derby oder Fedora, haben wir zu	$2.00

Strohhüte, $2.00, $1.50, $1.00, 75c und 50c.
Kinder-Anzüge, größere Auswahl und niedrigere Preise als anderswo.
Männer-Cheviot-Anzüge, $15 Werthe, zu $10.
Echte englische Clay Diagonal-Anzüge, $11.50.
Frühjahrs-Ueberzieher, dieselben Stoffe, $15 Werthe, $10.00.
Für feine Anzüge sind unsere Preise recht.

Stoffmuster auf Verlangen per Post versandt. Legt 2c-Marke bei für unser „Great Wonder-Räthsel" und den neuen Frühjahrs-Katalog.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

"The Putnam"
113, 115, 117 MADISON ST.
131-133 CLARK ST.

Deutsches
Konsular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen
für ganz Europa unter billigster Berechnung.
Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.
Besorgung aller legalen Urkunden, Hypotheken und Löschungen, Kauf- und Verkaufsverträge, Verzichts- und Cessions-Urkunden, Reise- und Militärpässe. Urlaubsgesuche. Abstraktuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.
Freier Rath in allen Rechts-, Entschädigungs-, Ehescheidungs- und Prozeß-Angelegenheiten. — Näheres durch:
K. W. KEMPF,
Deutscher Konsulent.
Man beachte:
155 O. WASHINGTON STR.,
Office: KEMPF & LOWITZ.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1mil

Umzug.
Die Advokaten-Office der Herren
GOLDZIER & RODGERS
befindet sich von jetzt an:
Suite 820 Chamber of Commerce
Südost-Ecke Washington & LaSalle St.
Telephon: 3100. 1m10l

Auf nach Prag!
zur Ethnographischen Ausstellung,
mit dem bekannten Schnelldampfer des
NORDDEUTSCHEN LLOYD,
"KAISER WILHELM II."
4. Juni von New York.
Billige Fahrt. Gute Verpflegung.

Von Chicago nach Bremen und zurück, 2. Kajüte	$113
Von Chicago nach Bremen und zurück, per Schnelldampfer, Zwischendeck	$63
Von Chicago nach Bremen per Schnelldampfer, und zurück per Roland-Dampfer	$55

Retour-Billete, gültig für ein Jahr, von Bremen, Southampton, Genoa, Gibraltar. — Anzahlung $5. Meldet Euch frühzeitig beim Komite:
JAN SPEVAK.
3m1m 80 & 82 Fifth Av., oder: 314 W. 18. Str.

$10 Schiffskarten
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam und Havre.
Näheres in der 8m1mt
GENERAL-AGENTUR,
171 Ost Harrison Str., Ecke Fünfte Avenue.
Office offen bis 8 Uhr Abends und 1 Uhr Sonntags.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. / M. Weiss, 614 Racine Ave. / A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

M. A. LA BUY, Friedensrichter.
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 581 Milwaukee Ave. 12fel

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdl
Adam Ortseifen, Vize-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15agl

Dr. McCoy & Wildman,

Spezialisten, 224 State Str.,

heilen Katarrh, Asthma, Bronchitis, alle Haut- und Nerven-Krankheiten.

Zuverlässiges Zeugniß von einem wohlbekannten Geschäftsmann.

Mr. Fred C. Mohr, 185 Sheffield Ave.

erzählt Folgendes: Meine Beschäftigung ist derart, daß sie mich häufig während des Tages zwingt aus meinen Geschäftsräumen in die kalte Luft hinauszugehen und das verursachte mein Leiden. Mein Kopf machte mir viel zu schaffen, ebenso meine Nase, Kehle, Lungenröhren und Ohren. Ich hatte Brust und Seitenschmerzen, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Klopfen und Summen im Kopfe und mein Magen war stets mehr oder weniger in Unordnung. Meine Kehle schien mit Schleim angefüllt zu sein, welcher aus dem Innern der Nase in dieselbe hineintropfte, ein unaufhörliches Räuspern, Spucken, Würgen und Erbrechen verursachend, um dieselbe zu reinigen. Mein Herz verursachte mir ebenfalls nicht geringe Schwierigkeiten; scharfe, stechende Schmerzen waren nichts Seltenes. In diesem Zustande befand ich mich, als ich mich in die Behandlung von Dr. Wildman, 224 State Str., begab. Um kurz zu sein, er heilte mich in drei Monaten und ich weiß nicht, daß ich mich je wohler befunden hätte. Ich kann die Aerzte Allen, die mit katarrhalischen Krankheiten behaftet sind, bestens empfehlen.

Weitere Beweise zur Bestätigung des bereits Veröffentlichten.

Herr William Lehr, wohnhaft 187 24. Place, sagt aus, „Ich litt Jahre lang an Catarrh und Polypen und konnte keine Erleichterung finden, bis ich die Doktoren McCoy und Wildman zu Rathe zog. Dr. Wildman entfernte mehrere Polypen aus meiner Nase und behandelte mich regelmäßig zwei Monate lang und das Ergebniß ist, daß ich mich nie in meinem Leben besser wie jetzt befand."

Frau Cecelia Heuich, 580 23. Str., sagt: „Ich litt von Kindheit auf an Katarrh und hatte die unangenehmsten Symptome. Der Geschmack- und der Geruchssinn hatten sich sehr verschlechtert. Mein Athem war, wie ich zuweilen wahrnahm, übelriechend. Ich blies große Stücke Schorf aus der Nase. Mein Gehör war schlecht geworden und ich hatte klingende und summende Geräusche in meinem Kopfe. Kein Appetit, ich konnte nicht schlafen und fühlte mich in der That, als ob ich das elendeste Wesen auf Erden sei. Dr. Wildman heilte mich und ich empfehle ihn herzlich anderen Leidenden."

Noch mehr Zeugnisse von hervorragenden Personen.

Die folgenden Personen, welche Dr. Wildmans Behandlung persönlich an sich erfuhren, sagen, „es ist das Beste."

F. Wennerholm, aus Hermosa, ein alter Angestellter von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.

R. H. Chamberlain, Superintendent der Chicago, Rock Island & Pacific-Eisenbahn, Van Buren Str.-Bahnhof, Chicago.

Peter Bilhorn, Evangelist, Zimmer 716, 56 5. Ave., Chicago.

Peter Carpenter, Erie Eisenbahn-Office, 242 Clark Str., Chicago; ebenfalls 7809 Union Ave., Auburn Park.

D. B. Mahoney, Superintendent von Goodwillie Bros.' großer Kisten-Fabrik, 2629 bis 2645 Main St.; ebenfalls 983 31. Str., Chicago.

J. E. Watson, Harvard, Ill., Vertreter der E. P. Allis Co. von Milwaukee

M. T. Zimmerman, Union Stock Yards, von Mallory, Son & Zimmerman Co., 52 Exchange-Gebäude, Chicago.

Hautkrankheiten geheilt.

Wohl in nichts zeigt sich der Fortschritt der Heilkunde mehr wie in der Behandlung dieser quälenden und entstellenden Klasse von Krankheiten. Pityriasis, Krätze, Eczema, Salzfluß, Finnen, Mitesser und andere Hautaffektionen müssen jetzt den verbesserten Methoden weichen. Veraltete Fälle, welche hartnäckig den Anstrengungen Anderer widerstanden, sind uns besonders willkommen.

Salzfluß geheilt.

Herr John Sick von 100 North Ave. sagt: „Mein kleines Baby litt beinahe 1 Jahr lang an den Qualen des Salzflusses. Sein Körper und Arme waren mit rothen Pickeln bedeckt, welche manchmal eine dünne wässerige Flüssigkeit absonderten, die beim Kratzen bluteten. Das Jucken war so schlimm, daß das Kind nicht im Stande war, über eine Stunde auf einmal des Nachts zu schlafen und manchmal waren wir die ganze Nacht mit ihm auf. Ich versuchte sehr viele Aerzte, aber keiner derselben schien es heilen zu können. Nachdem ich von Dr. Wildmans Erfolg in der Behandlung von Hautkrankheiten gelesen hatte, konsultirte ich ihn und gab mein Baby in seine Behandlung. Er heilte es in wenigen Wochen.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy,

Chicago, Ill.

Office-Stunden: 9:30 Vorm. bis 4 Nachm.; 6:30 bis 8 Abends. Sonntag: 9:30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus

Katarrhalischen Krankheiten,
Haut-Krankheiten,
Nerven-Krankheiten.

Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Anton Boenert,

84 LaSalle Str.,

Rechtkonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. **Konsulate**

Registrirter **öffentlicher Notar.**

Erbschafts-Einziehungen,

Vollmachten, Cessionen, Quittungen mit konsularischen Beglaubigungen Spezialität; Geldern zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; 5prozentige Hypotheken in Beträgen von $500 und aufwärts stets an Hand zum Verkauf.

Seit 1871 in Chicago.

TOD den häßlichen **Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern** und sonstigem **Ungeziefer.**

Stearn's Electric Paste

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

[illegible]

Stern's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

LINCOLN PARK FLORA,

Julius Martini, Inhaber.

Früher: Albert Fuchs.

459 N. Division Str., nahe Clark.

[illegible]

Billige Preise. Reelle Bedienung.

Reparaturen an Schieferdächern

sowie alle Blecharbeiten an Dächern und Giebeln [illegible]

Wm. Herr,

610 W. 18. Str., nahe Ashland Ave.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Wolkenbruch im New Yorker County Ontario schädigte die Landwirthschaft und den Verkehr schwer.

— Der unweit English, Ind., wohnhafte Nathaniel Strougher feierte gestern seinen 104. Geburtstag.

— In einzelnen Theilen von Jowa war der gestrige Tag der heißeste bisherige in dieser Saison, und in Sioux City und Creston z. B. zeigte das Thermometr 94 Grad im Schatten.

— In Eau Claire, Wis., wurde Harry B. McMaster zu 2 Jahren Zuchthaus verutrheilt, weil er der „Eau Claire National Bank" $25,000 unterschlagen hatte.

— In Tipton, Ind., wird jetzt Amos Eudaly unter der Anklage prozessirt, das uneheliche Kind seiner 15-jährigen Tochter zum Tode gebracht zu haben.

— Der Bürgermeister K. G. Hooker von Stanford, Ky., hat sich in seinem Räucherhause erhängt. In einem hinterlassenen Briefe gibt er unerträgliche Verhältnisse in seiner Familie als den Grund der Verzweiflungsthat an.

— Zu Springfield, Mass., trat die internationale Jahreskonvention des Christlichen Jungmänner-Verbandes zusammen. Etwa 500 Delegaten von den Ver. Staaten und Canada hatten sich eingefunden.

— Der Landwirth John H. Hillmeyer wurde unweit Mount Olive, bei Hillsboro, Ill., gestern vom Blitze erschlagen. Noch eine Reihe ähnlicher Fälle von den letzten Tagen wird gemeldet.

— Der Milwaukeer Polizeichef berichtete dem Bürgermeister, daß jetzt alle Spielhöllen in der Stadt glücklich geschlossen seien, und der Bürgermeister sprach den „frommen Wunsch" aus, daß sie auch für immer geschlossen bleiben möchten.

— Nachrichten zufolge, welche ein Robbenfang-Boot nach Victoria, B. C., gebracht hat, ist es nicht zu bezweifeln, daß das Robbenfang-Boot „Walter A. Earle" Mitte April mit allen seinen 32 Insassen im Sturm umgekommen ist.

— Die Richter Simonton und Goff in Clinton, S. C., gaben eine Entscheidung ab, wonach das Staats-Spirituosenmonopols-Gesetz, soweit es sich gegen den Import geistiger Getränke für Privatgebrauch richtet, verfassungswidrig und ungiltig ist.

— Das neue Wahlregistrirungs-Gesetz von Süd-Carolina, welches darauf hinauslief, die Farbigen gänzlich der Ausübung des Stimmrechtes zu berauben, ist im Bundesgericht in Columbia, S. C., für verfassungswidrig erklärt worden.

— Der in Sault St. Marie, Mich., angekommene Dampfer „George Stone" brachte die Nachricht, daß er in der Saginaw-Bai, auf dem Huronsee, mit seinem Schwesterschiff „S. H. Kimball" zusammengestoßen sei und dieses zum Sinken gebracht habe. Alle Insassen wurden gerettet. Der Zusammenstoß ereignete sich im Nebel.

— In der Staatslegislatur von Tennessee wurde gestern Peter Turney, welcher von der Legislatur als der erwählte Gouverneur erklärt worden war, feierlich in sein Amt eingeführt. Die republikanischen Mitglieder der Legislatur glänzten durch Abwesenheit und verbrachten den Tag mit H. Clay Evans, dem hinausgezählten republikanischen Kandidaten.

— Einer Depesche aus Burlington, Ja., nach soll der Stacheldraht-„Trust" nicht weniger, als 26 Drahtfabrikations-Maschinen angekauft und vernichtet haben, um keine Konkurrenz aufkommen zu lassen. Das ist freilich immer noch ein ehrlicheres Verfahren, als die Geschäfte von Konkurrenten durch Brandstiftung zu zerstören, wie es z. B. dem „Standard Oil Trust" und dem „Whisky-Trust" zur Last gelegt wird.

— Unweit Celina, O., entgleiste ein ostwärts fahrender Güterzug auf der Lake Erie & Western-Bahn. Zwei Personen wurden getödtet, und zwei verletzt; alle diese waren „blinde Passagiere." Das Unglück entstand dadurch, daß der Lokomotivführer beim Herunterfahren an einem steilen Abhang zu plötzlich die Bremse ansetzte, infolgedessen ein Oel-Wagen etwas in die Höhe schnellte und dann zur Seite stürzte, worauf die nächsten 9 Wagen in allen Richtungen umfielen.

Ausland.

— Graf de Castellane und seine Gattin, die frühere Anna Gould, bauen sich jetzt in Paris eine genaue Nachbildung des berühmten Schlosses Trianon.

— Dr. Bosse, der preußische Kultus- und Unterrichtsminister, hat eine „strenge Untersuchung" betreffs Unterzeichnung eines Protestes gegen das ministerielle Verbot der Einreichung einer Petition gegen die Umsturz-Vorlage, seitens sämmtlicher Studenten und Professoren der Breslauer Universität, angeordnet.

— Die Londoner „Times" läßt sich aus Hiogo, Japan, melden, daß auf den japanischen Transportschiffen, welche an der Halbinsel Liao Tung ankern, die Cholera stark grassire, und die Hälfte der an der ursprünglichen Expedition nach Chin-Li betheiligt gewesenen Truppen-Transportschiffe die gelbe Seuchenflagge aufgehißt habe.

— Die „Vossische Zeitung" bringt eine Depesche aus Wien, wonach Graf Klebelsberg, ein früheres Mitglied der österreichischen Gesandtschaft in Brüssel, unter der Anklage verhaftet worden ist, an dem Skandal betheiligt gewesen zu sein, welcher den Selbstmord des Grafen Andrassy A. Bokros, Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses des ungarischen Reichsrathes (am 1. Oktober 1893) zur Folge hatte. Der Graf, seinem Beruf nach ein Advokat, hatte, wie es damals wenigstens hieß, die ihm von einer Klientin, der Gräfin Montebair anvertrauten Gelder sowie auch sein eigenes Vermögen in Börsenspekulationen eingebüßt, und Gräfin Montbair war dann gegen ihn klagbar geworden, worauf er sich, durch die ihm bereitete Schande wahnsinnig geworden, aus einem Fenster seiner im dritten Stockwerk belgenen Wohnung stürzte. Was Graf Klebelsberg mit dieser Geschichte zu thun hatte, darüber wird noch nichts Näheres bekannt gegeben.

Lokalbericht.

Schulrathssitzung.

In der gestrigen Sitzung des städtischen Schulrathes unterbreitete Hr. Lindblom eine Resolution, wonach der Präsident des Schulrathes angewiesen werden soll, sich mit den städtischen Behörden behufs Uebernahme der im Geschäftstheile zu errichtenden Hochbahnschleife durch die Stadt in Verbindung zu setzen. In der Resolution wird betont, daß die „Union Elevated Railroad Company" den Schulrath ersucht habe, ihr das Wegerecht in gewissen Straßen zu verleihen, an welchen Schulfond-Eigenthum gelegen sei. Dadurch würde sich die genannte Gesellschaft ein Monopol sichern, das viele Millionen Dollars werth sei, während andererseits die Stadt aus dem Besitz der Hochbahnschleife große Einnahmen erzielen und bessere Verkehrsmittel liefern könne. Die Resolution wurde auf Hrn. Lindbloms Wunsch an das Komite für Schulfond-Eigenthum verwiesen.

Die „Chicago Kitchen Garden Association" erhielt die Erlaubniß, in der Hobbie- und Huron Str.-Schule nach Schluß der Schulstunden Kochunterricht ertheilen zu dürfen.

Anläßlich des kürzlich erfolgten Todes des Schulzwangs-Superintendenten Frankland wurden Trauerbeschlüsse angenommen. Franklands frühere Stelle erhielt W. O. Clarke, obgleich demselben in der Person des deutschen Pädagogen John W. Dietz ein bedeutend befähigterer Kandidat für dieses Amt gegenüberstand.

Hr. Lindblom berichtete als Vorsitzer des Finanz-Komites, daß der städtische Schatzmeister dieses Jahr noch kein Geld für Schulzwecke einbezahlt habe. Der Anwalt des Schulrathes wurde angewiesen, sich mit dem Korporationsanwalt betreffs dieser Angelegenheit in Verbindung zu setzen.

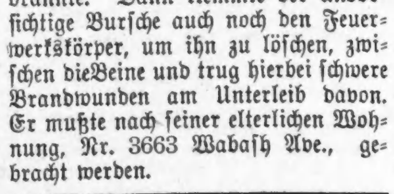
Zur Vorsteherin der Sheldon-Schule wurde Frl. M. M. Niehaus ernannt.

Die „Schwitzbudenbesitzer" organisiren sich.

Unter den „Schwitzbudenbesitzern" ist gegenwärtig eine Bewegung im Gange, die wenn sie erfolgreich durchgeführt wird, für die 15,000 in Schwitzbuden beschäftigten Männer, Frauen und Mädchen von großer Bedeutung werden kann. Etwa 400 der Erstgenannten haben nämlich eine Vereinigung gebildet, zu dem Zwecke, bessere Kontraktbedingungen von den großen Kleiderfabrikanten zu erzielen, damit sie ihrerseits in den Stand gesetzt werden, ihren Arbeitern bessere Löhne zu bezahlen. Für den Fall, daß die großen Firmen es ablehnen, auf diese Forderungen einzugehen, wollen die „Schwitzbudenbesitzer" ihre Arbeiter zum Streik auffordern. Die Stimmung unter den Letzteren ist, soweit sich bis jetzt erkennen läßt, zu Gunsten eines Streiks, um die Großhändler zum Nachgeben zu zwingen. In diesem Falle hätten die „Schwitzbudenbesitzer" die beste Gelegenheit zu zeigen, in wieweit es ihnen ernst war mit ihrer Absicht, den Arbeitern zu helfen.

Ein gefährliches Spielzeug.

Louis Ray, ein 19 Jahre alter Laufbursche in der Druckerei von Howard, Bartels & Co., Nr. 28 Sherman St., kam gestern Nachmittag durch eigne Unachtsamkeit schwer zu Schaden. Er fand im Hausflur einen unter dem Namen „Schwärmer" bekannten Feuerwerkskörper, der natürlich sofort losgeknallt werden mußte. Der junge Mann entzündete den Schwärmer an einer Gasflamme, und schon im nächsten Moment erfolgte die Explosion, wobei Ray sich die Hände tüchtig verbrannte. Dann klemmte der unvorsichtige Bursche auch noch den Feuerwerkskörper, um ihn zu löschen, zwischen die Beine und trug hierbei schwere Brandwunden am Unterleib davon. Er mußte nach seiner elterlichen Wohnung, Nr. 3663 Wabash Ave., gebracht werden.



Wo die Wissenschaft aufhört, sollte der gesunde Menschenverstand anfangen. Leute von sitzender Lebensweise sind zu Verdauungsbeschwerden oder Dyspepsie veranlagt. Eine Folge dieser Leiden sind nervöse Störungen, Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w. Besonders ist dies bei Kaufleuten, Studenten und Gelehrten der Fall. Letztere werden Euch die genauen Dimensionen des Planeten Jupiter, oder die Entfernung des Saturn von der Sonne auf einen Fuß hin berechnen, aber sie können oder wollen sich selbst nicht sagen, womit das Heer obiger Krankheiten zu kuriren ist.

Gegen Leiden, welche die Folge sitzender Lebensweise sind, — Unthätigkeit der Leber, chronische Hartleibigkeit u. s. w. — empfiehlt die gesammte ärztliche Welt Europa's und Amerika's fast einstimmig das ächte Karlsbader Sprudelsalz und das Karlsbader Wasser. Man hüte sich vor Nachahmungen.

Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, 152 Franklin Str., N. Y.

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Ein berühmter Freitag . .

Morgen—eine weitere große Liste von glänzenden Bargains in Mandels geschäftigem Basement — um eben soviel besser, als alle anderen Offerten, als die vom letzten Freitag — und vielen Freitagen vorher.

Rester von Weißwaaren . . 1895er Ansammlung von Restern von karrirten Nainsooks, India-Leinen, Victoria Lawns 2c.—früher zu 15c verkauft— Freitag **6¼c**

Rester . . Viele Tausend Yards von ausgewähltesten Frühjahrs-Waschstoffen—einschließlich Dimitis, Lawns, Crepons, Plisse, Zephyr-Ginghams, Cambrics, Challies 2c.—werth bis zu 25c die Yard—gehen sämmtlich Freitag zu **5c**

$3.00-Slippers für 75c . . Viele Hundert Paar Damen-Slippers — leicht durch Anfassen beschmutzt, Größen 2, 2½, 3, 3½—wurden verkauft zu $2.50 und $3.00 — Auswahl von allen Freitag zu **75c**

Kalblederne Schulschuhe für Knaben . . eine widerstandsfähige Sorte, — Größen 11—2, werth $2.00 Für morgen **$1.00**

Schuhe . . $3.00 werth für $1.90—Damen Tan Schuhe, Schnür und Knöpfschuhe—Razors in engen, eckigen Zehen und dies sind gute Werthe zu $3.00. Für morgen **$1.90**

Sommer-Capes . . $10 Damen-Capes, $15-Capes und $20-Capes—einfache Capes und doppelte Capes — schwarze Capes, lohfarbige Capes und braune Capes—eine große Auswahl von Capes für Freitag im Basement zu **$2.50**

Sommer Röcke . . Eine große Partie von Damen-Jackets, viele Moden—schwarz, lohfarbig u. blau—viele ganz mit Atlas gefüttert, extra volle Aermel, ursprünglich für $10, $15, $20 und $25 verkauft Freitag **$2.50**

Kleider Ginghams . . Echte Zephyr Ginghams sind bisher stets für 12½c die Yard verkauft worden—eine große Auswahl— Freitag **5c**

75c bedruckte Seidenstoffe für 25c . . 5000 Yard India Seide, China, Shanghai und Pongee, Lyons bedruckte Seiden—eine endlose Auswahl von neuen Entwürfen, blauer und schwarzer Grund mit farbigen Blumen, fancy Habutai Waschseide in neuen Streifen und Checks in den neuen seltenen Farben, natürliche japanische Habutai Wasch-Seide — weiß und elfenbeinfarbig — für Gowns und graduating Kleider — 75c war der Preis — Freitag **25c**

Woll-Challies . . Nette hübsche Muster, und recht viele — heller und dunkler Grund— Freitag **10c**

Schwarzes Taffeta-Futter . . Eine 10c echtschwarze Taffeta Freitag für **7c**

Huck-Handtücher . . Damast-Handtücher u. Momie-Handtücher—eine große Partie—werth 12½c Freitag **3c**

Glace-Handschuhe . . Angebrochene Partien von Glace-Handschuhen für Damen und Kinder—werth bis zu $1.50— Freitags-Preis **49c**

Lisle Handschuhe . . Extra feine schwarze Lisle Thread Damen-Handschuhe—werth 50c— Freitag **25c**

Seidene Mitts . . Reinseidene Damen- und Kinder-Mitts—werth bis zu 35c— Freitag **19c**

Bilderrahmen . . Ein weißer waschbarer Cabinetrahmen—mit Mat und Glas vollständig—werth 25c— Freitag **12c**

Eingerahmte Bilder . . Die Alone und Pansy Subjects—in weiß und vergoldeten Rahmen—mit Mat—werth 65c— Freitag **25c**

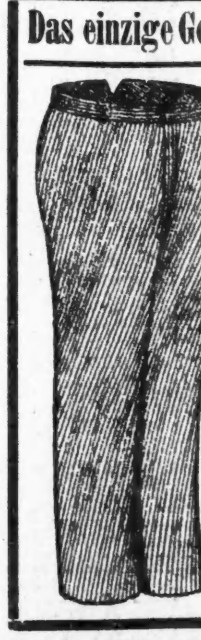
Hemd-Waists für Damen . . Beschmutzt — mit stehendem und Umlegekragen — bestickte und gefältelte Fronts — Werth $1.25 — Freitag **29c**

Gingham-Kleider für Kinder . . Und carrirte Nainsook-Schürzen — Werth 50c— Freitag **25c**

Feine Toiletten-Artikel—eine Freitags-Furore . .

Feine Parfüms—alle Odeure—die Unze	9c
4 Unzen-Flaschen Veilchen-Parfüms—positiver Werth 50c	19c
Dänische Cologne—4 Unzen Flaschen—immer 65c—Freitag	19c
Eine Partie von 15c und 20c fein parfümirter Toiletten-Seife für	5c
Konzentrirte Ammonia geht am Freitag für	6c
Bester Bay Rum—bestes Fabrikat—8 Unzen-Flaschen für	8c
Bestes Florida-Wasser—8 Unzen-Flaschen—Freitag	19c
Beste englische Zahnbürsten—positiver Werth 25c	9c
Englische Haarbürsten—werth 75c bis $1.25—Freitag	45c
3½ Pfd.-Stange Castile-Seife—weiß oder grün—Freitag für	21c
Feine Toiletten-Seife—3 Stücke in der Schachtel—Freitag	10c
50 bis 60 Kampher-Kugeln, Freitag für	5c
Volle Größe Gemsleder-Felle—Freitag	25c

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.



$4 CUSTOM-HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $5 bis $4 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. **Nicht mehr, nicht weniger.**

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,

SOLMS MARCUS & SON.

161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH KANSAS CITY

Zwei Züge Täglich

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,

142 West Madison Str., gegenüber Union Str.

Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma.

$5 baar und $1 wöchentlich auf $50 werth Möbeln.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und fünfjähriger Garantie.

Retail Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

[illegible]

Dernburg, Glick & Horner.

THE LEADER

State und Adams Strassen.

1895 MAY 1895

Friday

~~3~~ 10

Unwiderstehlich niedrige Preise.

Damen-Suits—Reinwollene Serge Tuxedo Outing-Suits, elegantes kurzes Jacket, halb mit Seide gefüttert, full Sweep Skirt, steifer 4-Plait-Rücken, ganz gefüttert, u. s. w., regulärer Preis $10.00, für Freitag **5.00**

Tailor-made Outing-Suits, in englischem Covert-Cloth oder reinwollene Serges und Cheviots, Reefer oder Eaton-Effekte, durchaus modisch, reguläre $20 und $25 Kleider, für Freitag **10.00**

Wir wollen unsere sämmtlichen ausgewählten Jackets und Capes verkaufen, nach der neuesten Mode, und allen gangbaren Tucharten, Seide und Sammt angefertigt—in reicher Weise besetzt 2c., sonst für $10 bis $20 verkauft, zu dem gleichmäßigen Preise von **5.00**

Cloaks—Double-Capes aus schwarzem Kersey-Tuch, full Sweep, durchaus tailor-made, auch mit Bandbesatz, Freitag **1.50**

Einfache und Doppel-Capes, perforirt, Seidenfutter, Sammet, Clay-Worsted, Kersey, Broadcloth, fancy besetzt oder tailor finish, full sweep, werth von $7.50 bis $12.50, für Freitag **3.75**

Dreß-Skirts—Brokaded Taffeta Seiden-Rock, neuester Schnitt, durchweg gefüttert, Sammteinfassung, gewöhnlicher Preis $12.50, für Freitag **6.50**

Farbige Kleiderstoffe—350 Rester und Kleiderlängen, 2½ bis 8 Yards, ausgewählte Waaren, die regulär für 50c, 75, $1.00 und $1.25 verkauft wurden **12½c**

750 Rester und Kleiderlängen, 2½ bis 8 Yards, Waaren die für $1.00, $1.25 und bis zu $2.00 verkauft wurden, per Yard **37c**

1,250 Stücke 54-zöll. reinwollene Novitäten die regulär für $1.25 bis $1.50 verkauft wurden, Freitag den ganzen Tag, per Yard **48c**

Waschbare Kleiderstoffe—300 Stücke 30 und 32 Zoll Printed Dimities, Lawns, Organdies, Batiste 2c., all, per Yard **5c**

3.750 Yards Piques, Lawns, Organdies, Dimities, ganz perfekt, hübsche Muster, werth 35c und 50c, Freitag den ganzen Tag **12½c**

32-zöll. Koechlin Organdies die überall zu 75c verkauft werden, schöne neue Printings, per Yard **35c**

Extra—125 Stücke Swivel seidene Ginghams, werth 50c per Yard **19c**

250 Stücke französische Challies mit hellen oder dunklen Grund, Satin gestreift und einfach, allerneueste Printings, werth 50c u. 75c, per Yard **17c**

Schwarze Kleiderstoffe—Alle Reste von 1½ bis 8 Yards in den feinsten 40 bis 54zöll. schwarzen Waaren, bestehend aus Nun's Serges, Crepons, Jacquards, Broadcloths, Mohairs, Fancy Sicilians, Henriettas, Vicunas, Drap d'Almas, Drap d'Ete, 2c., 2c., Waaren, die bis zu $3.50 verkauft wurden, Freitag den ganzen Tag, per Yard **50c**

50 Stücke 40zöll. ganzwollene Storm Serge, sehr fein, würden für 75c billig sein, per Yard **19c**

Putzwaaren—Cissy Fitzgerald Bonnet Shapes, in schwarzen Spitzen und Jet oder Gold, werth $2.65, $3.95, **1.00**

Jet und Spitzen Bows und Pompons, werth 95c, Freitag, **50c**

Jet und Spitzen Bows und Pompons, werth $1.25, Freitag, **69c**

Jet und Spitzen Bows und Pompons, werth $1.50, Freitag, **75c**

Versäumt nicht dieses Neueste zu besehen.

Rouleaux—Oel Opaque, 3x7 Fuß, an Feder-Stangen, fertig zum Aufhängen, zweite Qualität von unserer Kundenarbeit, zu 75c das Stück, **25c**

Französische Cretonne—Garantirt echte Farben, feinste neueste Effecte, ganz verschieden von dem gewöhnlichen Cretonne—werth 75c—die Yard **25c**

Echte Brüsseler Bett Sets—27 elegante Sets—werth $20 und $25 **10.00**

Irish Point Bett-Sets—16 hübsche, werth $12.50, **6.00**

Knaben-Anzüge—120 zwei Stücke doppelknöpfige Anzüge, dunkle Cheviots und Cassimeres, guter Werth zu $3.00—Freitag **1.49**

Stanley-Kappen aus blauem, schwarzem und braunem Tuch mit Band garnirt, unsere reg. 35c-Kappen, für Freitag **15c**

Handschuhe—60c-Qualität Mailand Seiden Damen-Handschuhe zu, das Paar **25c**

50c-Qualität seidene Taffeta Damen-Handschuhe zu, das Paar **25c**

40c-Qualität seidene Taffeta Kinder-Handschuhe zu, das Paar **20c**

Spitzen—Um mit allen Resten und Ueberbleibseln von Fancy Cotton Edges und Einsatz in rahmfarbig und weiß zu räumen, verkaufen wir sie am Freitag, 10c bis 25c Werth, zu **2c**

Fancy beränderte hohlgesäumte Taschentücher und weiße hohlgesäumte mit farbigem gestickten Monogramm, 15c werth, gehen Freitag für **2c**

Schleierstoffe—Eine weitere große Partie von jenen fancy farbigen ganzseidenen Schleierstoffen, 14 Zoll breit, einige 25c werth, die ganze Yard für **5c**

Kinder-Waaren—Eine Partie von angeschmutzten Lawn Waists und Blousen für Kinder, waren 50c, 75c und 98c, Auswahl von der Partie zu **39c**

Reefers—Rothe und marineblaue Kinder-Reefers, aus feinem Tricot gemacht, breiter Matrosenkragen, große Aermel, mit Militärband besetzt, waren $2.75, zu räumen **1.45**

Damen-Nachthemden—5 Muster, gemacht aus gutem Muslin, sehr volle Größen, Puff-Aermel, tucked, breite Ruffles, und mit hübscher Stickerei garnirt, werth $1.00, Auswahl **49c**

Weiße Metall-Gürtelschnallen—in vielen Mustern, 25c und 35c Qualität, für **19c**

Beste neusilberne Gürtelschnallen—sehen so gut aus als Sterling-Silber, für **45c**

Geschliffene Jet Points—5 Zoll breit, regulärer Preis $3.75, die Yard **1.98**

Garnituren—Werth bis zu $2.00, das Stück **69c**

Futterstoffe—Unser 30c Haartuch für **15c**

Unser 20c 4-4 Percaline, schwarz und farbig **8c**

Unser 15c Grastuch **7½c**

Leinen-Dept.—Nainsook Checks und Streifen, werth 8c bis 10c, **5c**

Türkische Badehandtücher, sehr groß, werth 15c, für **7c**

16- und 18-zöll. Crashes, sehr, sehr billig, **5c**

Extra schwerer weißer Quilt, volle 11-4, würde zu $1.35 billig sein, nur **79c**

Waschstoffe—**Dritter Flur.**

Job—Sateens, Percales, Duck Suitings und Pongees, volle 15c bis 20c werth, zu räumen **6½c**

Paris Plisses. Habt Ihr sie gesehen? Die neuesten und schönsten Waschstoffe im heutigen Markte, sollten 20c sein, sie gehen am Freitag für **10c**

Positiv das feinste Sortiment von Waist Percales in der Stadt, so sagen Alle, zu 10c, 12½c und **15c**

Unsere 12½c schottischen Zephyr Ginghams **5c**

200 Dutzend Kissenbezüge, 42x36 und 45x36, werth 15c, nur **8½c**

Unser 12½c gebleichter Utica Muslin, extra schwer **8c**

Steingut—500 solide hellgeschliffene, große Wasserflaschen, $1.00-Werth, für **25c**

10,000 gute weiße irdene Tassen und Untertassen, Freitag, das Paar, **5c**

1,000 Dutzend feine Flint Wassergläser, 85c-Waare, Freitag, das Dutzend **25c**

Hausausstattungs-Waaren—100 Eis-Cream Gefrierer, 3 Quarts in Größe, garantirt Cream in 7 Minuten gefrieren zu machen, Werth $2.25, **1.39**

100 lackirte, galvanisirte, zinkgefütterte und gute Frosted Wasserkühler, 2, 3 oder 4 Gallonen, $1.69, $1.29 und **1.15**

100 Nähtische—Hartholz, werth $1.45, Freitag **65c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—The Passing Show
Columbia—„Mme. Sans Gene".
Daltons Opera Pavillon—Vaudeville.
Grand Opera House—A Black Sheep.
Havlin's—Vaudeville.
Haymarket—The lost Paradise.
Hooley's—Der Hüttenbesitzer.
Lincoln Park Th.—The white Squadron.
McVicker's—Linsey Woolsey.
Schiller—Francesca da Rimini.
Tattersall—Ringling Bros.

Verhütung schlechter Haltung.

Von Dr. med. Goliner.

Bekanntlich bildet die Wirbelsäule auch unter normalen Verhältnissen keine gerade Linie, sondern zeigt eine wellenförmige Krümmung. Doch zeigt der gesunde Körper trotzdem eine symmetrische Haltung beim aufrechten Gang; weil jene Krümmungen alle in einer Fläche liegen, welche, mitten durch den Körper gelegt gedacht, denselben in eine rechte und linke Hälfte theilen würde. Sobald die Krümmungen diese gedachten Flächen verlassen und nach rechts oder links abweichen, sind sie nicht mehr normal, sondern krankhaft. Die oberste Krümmung liegt in der Halswirbelsäule und ist nach vorn konvex, darauf wölbt sich die Brustwirbelsäule nach rückwärts, die Lendenwirbelsäule nach vorn und das Kreuz- und Steißbein wieder nach rückwärts, so daß zwei Krümmungen nach vorn und zwei nach rückwärts bestehen. Gehen diese naturgemäßen Krümmungen allmälig über das normale Maß hinaus, so entsteht jene Abweichung, welche man „schlechte Haltung" nennt.

Betrifft die krankhafte Veränderung die Brustkrümmung, so spricht man vom „runden Rücken", während man die Veränderung der Lendenkrümmung „hohlen Rücken" nennt. Weitaus am häufigsten kommt es jedoch zu seitlichen Ausbiegungen der Wirbelsäule, namentlich bei Kindern, was leider von den Eltern so häufig übersehen wird. Diese Verkrümmung, die häufigste Ursache der schlechten Haltung der Kinder, kommt dadurch zu Stande, daß die Wirbelsäule wiederholt und anhaltend, also gewohnheitsmäßig, falsch belastet wird: Hierzu finden Kinder jeden Augenblick Gelegenheit. So ist es eine allgemein verbreitete Sitte, bei anhaltendem Stehen nur das eine Bein als Standbein zu benutzen und auf dieses mit durchdrücktem Knie die ganze Last des Körpers zu legen, das andere dagegen im Knie einzuknicken und den Körper nur damit zu stützen; durch dieses Einknicken wird das betreffende Bein kürzer, in Folge dessen muß das Becken sich nach dieser Seite senken, sich also schief stellen; hierdurch erfährt die Wirbelsäule nach der Seite des eingeknickten Beines eine seitliche Ausbiegung im Lendentheil und nach der entgegengesetzten Seite im Brusttheil.

Eine weitere Ursache der schlechten Haltung ist das gewohnheitsmäßige Tragen von Lasten auf einer Seite. Wenn eine Schülerin wiederholt in einer Hand eine schwere Büchermappe trägt oder eine Anzahl Bücher unter einem Arm, so muß die entsprechende Schulter heruntergezogen werden und die Wirbelsäule eine Ausbiegung nach der entgegengesetzten Seite machen. Die größte Schuld an der schlechten Haltung der Kinder trägt das Schreiben bei ungeeigneter Sitzgelegenheit. Beim Schreiben und Zeichnen am Schultisch nämlich, wobei das Licht von links her fällt, wird unwillkürlich der Rücken nach rechts ausgebogen und die rechte Schulter durch Auflegen des Armes auf den Tisch in die Höhe gedrängt. Wird dagegen der linke Arm höher aufgelegt, so kann auch der oberste Theil der Brustwirbelsäule nach links ausgebogen sein und Hochstand dieser Schulter sich bilden. Die Wirbelsäule bleibt beim Sitzen, Stehen und Gehen seitlich verkrümmt. Wie kann man dieser Gefahr vorbeugen?

In erster Reihe dient hierzu Alles, was den Körper zu stärken vermag, um ihm die nöthige Widerstandskraft gegen Schädlichkeiten zu verleihen. Es gibt kein besseres Mittel, diese Fähigkeit zu erlangen, als das Turnen. Der Zweck desselben ist ja allgemein bekannt: die Muskeln harmonisch auszubilden, zu kräftigen, dadurch Athmung, Kreislauf des Blutes und Stoffwechsel zu regeln, kurz, den Körper gesund und elastisch zu erhalten. Hinsichtlich dieses Zweckes kommt es darauf an, den Menschen schon von früher Jugend auf an systematische Bewegung zu gewöhnen. Um nun alle diejenigen Einflüsse zu beseitigen, welche beim Schulkinde die schlechte Haltung bedingen, muß dafür gesorgt werden, daß sämmtliche Gelenke des jugendlichen Körpers in ihrer Beweglichkeit keine Einbuße erleiden, und daß die Muskeln des Rücken derart gekräftigt werden, daß sie die Wirbelsäule in die normale Haltung zurückzubringen vermögen.

Die Turnübungen müssen täglich eine Stunde lang ausgeführt werden. Man beginnt mit Freiübungen. Das Kind befindet sich in der Grundstellung, d. h. in der einfachen aufrechten Haltung, die Fersen berühren sich, die Füße bilden einen rechten Winkel, der Bauch ist eingezogen, die Brust herausgedrückt, die Schultern zurückgenommen, der Kopf steht aufrecht, so daß die Augen geradeaus sehen. Die Arme sind im Ellbogen gebeugt, die Hände fest in die Hüften gestemmt. Die gebräuchlichsten Freiübungen sind:

1. Rumpf vorwärts und rückwärts beugen. Der Rumpf wird so weit als möglich nach vorn gebeugt und so fort. Die ganze Uebung wird langsam ausgeführt, im Ganzen 5 bis 10 mal.

2. Rumpfkreisen. Die Hände auf die Hüften gestützt, beugt das Kind den Oberkörper nach vorn, verweilt jedoch nicht in dieser Stellung, sondern führt den Körper sofort im Kreise nach rechts, darauf nach hinten, jetzt nach links und wiederum nach vorn, um ohne Zwischenpause diese Bewegung 3 bis 4 mal nach einer und derselben Richtung vorzunehmen. Ist dies geschehen, so wird dieselbe Bewegung in gleicher Weise im Kreise nach links hin ausgeführt.

3. Rumpfwenden. Der Oberkörper wird bald links, bald rechts möglichst weit um seine Längenachse gedreht; der Kopf folgt der Bewegung, ohne sich besonders zu drehen. Die Füße bleiben fest auf dem Boden, die Beine bleiben gestreckt.

4. Schultern heben und senken. Das Kind steht in Grundstellung, die Hände in die Hüften gestemmt. Die Schultern werden zusammen in die Höhe gezogen, darauf wiedre gesenkt, oder auch abwechselnd in der Weise, daß erst eine Schulter gehoben wird, und während diese sich senkt, die andere gehoben wird und so fort.

Weit zahlreicher als die Kopf- und Rumpfübungen sind die gymnastischen Bewegungen der oberen und unteren Gliedmaßen, wie ja schon aus ihrer vielseitigen Bedeutung für den menschlichen Körper leicht erklärlich ist. Der Oberarm kann nach allen Richtungen, nur nicht rückwärts, eingestellt und in einem weiten Halbkreis herumbewegt werden. Im Ellenbogengelenk ist nur Beugung und Streckung, im Vorderarm außerdem spiralige Drehung möglich. Dem entsprechend sind die Armübungen sehr mannigfaltig, mit den die Uebungen der unteren Gliedmaßen etwas Gemeinsames haben, indem sie gleichfalls nach ihren drei Gelenken in Bein-, Knie- und Fußübungen zerfallen.

Die genannten Uebungen passen für die ersten Schuljahre. Nach dem zehnten Lebensjahre kommt die Anwendung gewisser Turngeräthe in Betracht, als: Barren und Leiter, bei Knaben auch Klettern, Springbock, Pferd und andere Geräthe. Auch die Mädchen haben in diesen Jahren einen lebhaften Bewegungsdrang und das Streben, ihre Kräfte zu üben. In diesen Jahren der Schulzeit muß sich der Turnunterricht an den allgemeinen Schulunterricht anschließen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Wagenmacher. Niles, Ill. F. V. Kowitz. dosr

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes und Brod. 1678 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit und ein Junge in der Cakebäckerei zu helfen. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Agenten zum Bücheraustragen und Kunden sammeln. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. 9milw

Verlangt: Ein Wagenmacher, braucht keine Tools, lediger Mann vorgezogen, bei Henry Thiele, Chicago und Prairie Ave., Austin.

Verlangt: Starker Junge 16—17 Jahre alt, mit etwas Erfahrung im Grocery-Geschäft. Box 375, Whiting Ind.

Verlangt: Kegel-Junge. 1890 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann zum Abbügeln und einer zum Vorbügeln an Westen. 575 N. Market Str., nahe North Ave. dosr

Verlangt: Ein Mann mit Pferd und Wagen um Blumen zu verkaufen. R. Schmid & Co., N.-Ecke Le Moyne und Oakley Ave.

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brod. 715 Racine Ave.

Verlangt: Ein junger Mann in Blumengärtnerei. Adresse: Charles Hall, 920 N. Campbell.

Verlangt: Zwei Männer für Land-Arbeit, frisch Eingewanderte vorgezogen. Nachzufragen 6211 Center Ave. —mo

Verlangt: Zwei gute Wagenschmiedhelfer, die auch am Feuer arbeiten können; ledige Männer vorgezogen. 955 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Junge im Tailor-Store. 91 Evanston Ave.

Verlangt: Guter deutscher Junge, ungefähr 20, für Stallarbeit. 369 Warren Ave.

Verlangt: Ein Schneider. 138 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Grocery-Clerk. 118 Clybourn Av.

Verlangt: Ein kräftiger Junge an Brod zu helfen. 2347 S. Canal Str., Grusemann.

Verlangt: Butcher, junger Mann zum Shoptenden. 722 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Agent für Gravel-Roofing, ein Pole vorgezogen. 400 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk.

Verlangt: Ein Vorbügler an Röcken, guter Lohn. 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Schneider zum baisten an Shopröcken. 207 13. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Presser. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Guter Schneider, Bushelmann, guter Lohn, beständige Arbeit. Rothenburg und Kraus, 239 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutscher Junge um Pferd zu besorgen. 360 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer; einer der erst eingewandert. 725 Larrabee Str.

Verlangt: Sofort, Rug-Weber, der Erfahrung hat an Teppich-Rugs. 2805 State Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 907 Thomas, Ecke Lee Ave., Avondale, nahe Ashland Ave. Car.

Verlangt: Deutscher Lunch-Koch. 112 Randolph Str., Basement.

Verlangt: Junger Kellner, der sein Geschäft versteht. 431 N. Clark Str., zwischen 4 und 6 Uhr.

Verlangt: Guter Koch, junger Mann vorgezogen, 431 N. Clark Str., zwischen 4 und 6 Uhr.

Verlangt: Ein junger Mann, 16 bis 18 Jahre alt. 431 W. Randolph Str.

Verlangt: Vier Bügler an Röcken. 47 W. Fullerton Ave.

Verlangt: 2 gute Schneider an Customarbeit. 283 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein guter deutscher Junge von 14—15 Jahren, am Milchwagen mit zu helfen; plattdeutscher vorgezogen. 446 N. Wood Str. mido

Verlangt: Schneider um im Store an Reparaturen zu arbeiten. 206 Ohio, Ecke Clark Str., oben. mido

Verlangt: Ein starker Junge in einem Butcher-Geschäft; muß englisch sprechen können. 4739 State Str. mdo

Verlangt: Schneider im Store an Reparatur zu arbeiten. 206 Ohio, Ecke Clark Str., oben. mdo

Verlangt: Gute Coat Pressers und erfahrene Operators und Finishers an Hosen. Kahn Schoenbrunn, R. 620 Central Union Bldg., Madison und Market. mdofr

Verlangt: Ein Schneider, ein guter Platz. Nachzufragen Nr. 194 Madison Str., Halvorsen. md

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei. 1450 W. Madison Str. md

Verlangt: Junger Mann an Shopröcken. 56 Centre Str. mdo

Verlangt: Junge von 15 Jahren, der mit Pferden umgehen kann. 268 Rumsey Str., —do

Verlangt: Agenten für Prämien-Werke, sowie Männer zum Austragen der Bücher. B. M. Mai, 140 Wells Str. a7,1w

Verlangt: Ein guter lediger Gärtner. 1601 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Gute deutsche Agenten. Können täglich 4 bis 6 Dollars verdienen mit unseren bekannten Desinfektionsmitteln und Ungeziefer-Vertilger. Jeder kann es probiren. Wir nehmen alle unverkaufte Waare zurück. Columbia Chemical Co., 69 Dearborn Str., R. 16. —do

Verlangt: 500 Medizin-Peddler. „Seebachs Thee", Peru, Ill. 4ma2w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Wrapper- und Waist-Arbeiterinnen in der Fabrik zu arbeiten. E. L. Mayer, 215 E. Madison Str.

Verlangt: Handmädchen an Westen. 768 Elkgrove Ave., 2. Flat. mdsa

Verlangt: 5 kleine Mädchen zum Lernen im Schneidershop. 27 Cleveland Ave. mdo

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 293 Dayton Str. —sa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 157 Market Str. mdf

Verlangt: Erstes Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 203 12. Place m8,1w

Verlangt: Erfahrene Corset-Arbeiterinnen in allen Departements in einer großen Corset-Fabrik. Stetige Arbeit und guter Lohn. Vorzusprechen bei Chicago Corset Co., 247—249 Monroe Str. 6malw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen und zum Schneidern. Mrs. Madsack, Unterricht frei. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Nähmädchen. 508 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das Kleidermachen erlernen will. 849 Belmont Ave.

Verlangt: Damen-Agenten für neue Embroidery-Nadel; Agenten verdienen leicht $5 per Tag. 56, 211 Wabash Ave. dfr

Verlangt: Gute Saumeinfasser und Finishers an Mänteln; Arbeit nach Hause zu nehmen. 718 N. Ashland Ave., hinten. dfr

Verlangt: Ein Mädchen an Herrenhüten zu nähen; stetige Arbeit. 478 S. State Str.

Verlangt: Gute Bügler, Maschinen- und Handmädchen an Röcken, Fabrik. 1102 Wellington St., nahe Herndon. dfr

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Knaben-Röcken. Vorzusprechen nach 4 Uhr Nachmittags. 419 W. 14. Str.

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 258 Rumsey Str.

Verlangt: Fleißiges Mädchen als Verkäuferin im Schuhgeschäft. 231 North Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3 Dollar kein Hausreinigen mehr. 4824 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 153 E. North Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 95 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 516 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 275 W. Division Str.

Verlangt: Scheuerfrau im Haushalt mitzuhelfen. 45 Oak Str.

Verlangt: Ein nettes, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, beständige Stelle, kleine Familie. Sofort nachzufragen 45 Oak Str. dfr

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 310 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit und Kinder aufzuwarten. Guter Lohn. 546 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für eine kleine Familie. 56 Bellevue Place, nahe 320 N. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Harrison, 396 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 418 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Ehrliches junges Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein. Lohn $1 per Woche. Gutes Heim. Vorzusprechen Freitag. 1739 23. Str. Nehmt Ogden Ave. Car bis St. Louis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 316 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, Lohn $1.50. 261 Webster Ave., über Grocery Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 11 Ayers Court.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Familie ohne Kinder. 190 E. North Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer alten Dame ohne Kinder. 356 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; drei in Familie; keine Kinder. 239 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2318 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 216 Warren Ave. Westseite.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und kochen, bügeln und waschen. 3247 Beacon Str. S. W. Ecke Leland Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen zu zwei Kindern, gutes Heim und Bezahlung. Nachzufragen zwischen 9—10 Uhr Vormittags. 282 32ste Str. df

Verlangt: Mädchen, guter Lohn wird bezahlt. 225 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 3440 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 3900 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 393½ W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 89 Marshfield Ave., Woodside.

Verlangt: Eine alte, alleinstehende Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 715 Racine Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 14 Jahre alt, muß zu Hause schlafen. 469 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 471 S. Robey Str., Ecke Taylor.

Verlangt: Köchin, $10; Mädchen für Haus-, Küchen-, Diningroom-, Zimmerarbeit; zwei Laundreß für ein Sommerresort, Bäckerstore, kostenlos. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Aeltliche Frau um zwei Kinder aufzupassen, familiäre Behandlung. 91 Evanston Av., im Store. dfr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. 3432 Michigan Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 189 Dayton St.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen (Süddeutsche vorgezogen) für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 991 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder alte Frau ein Baby aufzuwarten. 718 N. Ashland Ave., im Schneider-Shop. dfr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, Waschen und Bügeln; guter Lohn. 363 E. Superior Str.

Verlangt: Eine Köchin nebst 2. Mädchen; beide müssen waschen und bügeln können. 498 La Salle Ave.

Verlangt: Ein jüdisches Mädchen, das etwas Kochen versteht; kleine Familie; guter Lohn. 365 E. Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3524 Wabash Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 193 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: braucht nicht zu kochen; guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams. —di

Verlangt: Deutsches Mädchen, welches englisch spricht, um zwei kleinen Mädchen aufzuwarten.—3336 South Park Ave.

Verlangt: 50 Mädchen können gute Plätze bekommen, frei, hoher Lohn. Bei Mrs. Jacke, 428 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und Geschirrwaschen. 569 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: Drei Mädchen, 1 zum Tisch aufwarten, 15—16 Jahre, zum Geschirrwaschen. W. Großkopf, 424 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave., im Laden.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 20 Lemoyne Str., nahe Robey.

Verlangt: 2tes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $3 die Woche und mehr nachher. 181 W. Division Str., Smedel.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 869 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein braves Mädchen in kleiner Familie. 582 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, 16—17 Jahre alt, als Kindermädchen und für leichte Hausarbeit. Julius Naumann, 1752 Oakdale Ave., Lake View. —sa

Verlangt: Fleißiges Mädchen für Hausarbeit. — 231 North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— 381 23. Str.

448 Milwaukee Ave. Viele Mädchen verlangt. Gute Plätze. Nachweisungs-Bureau, Richter.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Waschen, ein gutes Heim. 341 W. Harrison Str., 1. Flat.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 13aplmt

Verlangt: 500 Lunchköchinnen, Privatköchinnen, Haushälterinnen, Privatmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen, Storemädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen; Mädchen, ich bringe Euch sogleich nach Stellen; bringt Arbeitszeug mit Frau Miedlinck, 587 Larrabee Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Stellen frei. Telephon North 612. 13fb3mt

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für die Hausarbeit; Lohn gut und Platz beständig. Nachzufragen 436 Ashland Blvd., nahe Taylor Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3126 Vernon Ave. —do

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8ap3bw

Verlangt: Viele Mädchen. 147 Peoria Str. Frau Scholl. 4malw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, Mädchen für zweite Arbeit erhalten sofort Stelle bei hohem Lohn in den feinsten Familien, durch das deutsche und skandinavische Intelligenz-Bureau 599 Wells Str. 1milmt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser; Lohn $1 bis $5. Stellen frei für Mädchen. Mrs. Peters, 422 Larrabee Str. 6malw

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 14 Jahren bei Kinder. 389 W. Division Str. mdf

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 557 S. Halsted Str. md

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit 3268 Arlington Str., erstes Haus nördlich von Leland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3526 Prairie Ave. —fr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3753 Wabash Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. Vorzusprechen Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr. Mrs. Kern, 100 Johnson Str., Westseite. —sa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einem Flat. 4156 Calumet Ave. J. Hein. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4 die Woche. 4248 Wentworth Ave. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit in Familie von drei erwachsenen Personen. 504 La Salle Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen; muß gut kochen, waschen und bügeln können. 1618 Indiana Ave. mdo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, keine Kinder. 1101 Jackson Boul. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 586 Adams Str. mdfr

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen zum kochen, ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 161 W. 12. Str., Restaurant. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 111 51. Str., zwischen State und Dearborn. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. S. W., 1145 Western Ave. —sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für gutes Mädchen; muß kochen, waschen und bügeln können. P. Simon, 4343 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 11 Ayers Ct.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hausreinigung beendet. 3726 Forest Ave. Südseite. midofr

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Lohn $4. Auch Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Stellen frei. 587 Larrabee Str. didosa

Verlangt: Ein junges, eingewandertes deutsches Mädchen. 1418 W. 12. Str. —sa

Verlangt: Deutsche Mädchen zum allein dienen und zweite Arbeit und Haushälterin in feiner Vorstadt. Guter Lohn. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das auch etwas vom Kochen versteht, für Hausarbeit, findet gute Stelle, keine Wäsche. 3520 Rhodes Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 147 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und kochen; keine Kinder. 1138 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 475 W. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Nachtarbeit; muß kochen, verstehen, Restaurant. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Erstes Mädchen das gut kochen, waschen und bügeln kann; Lohn $5. 764 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 42 Lathrop Ave., Harlem, Ill., ½ Block nördlich von Madison Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 145 Cleveland Ave., 2. Flat. df

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Zeugnisse verlangt. 202 N. Webster Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Waitreß und 1 Köchin für feines Privat-Boardinghaus. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen oder Wittwe als Haushälterin. Adr.: A Abendpost.

Verlangt: Frau auf wenige Tage in der Woche zum Repariren von Herren-Sachen. 239 Wells Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 582 Racine Ave., im Store. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; Familie verbringt Sommermonate auf dem Lande. Referenzen. 17 Lane Pl., nahe Centre Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 431 W. Randolph Str. dfr

Verlangt: Ein erfahrenes zweites Mädchen für kleine Familie; eines das nähen kann. Nachzufragen mit Empfehlungen. 56 Bryant Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 340 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß englisch sprechen. 662 La Salle Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen zur Hilfe in der Küche im Restaurant. 415 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen und Bügler. 830 Alport Str. dfsa

Verlangt: 3 Bügler, 3 Maschinenmädchen und 3 bei Hand. 684 20. Str. mido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein unverheiratheter mit guten Schulkenntnissen versehener Mann, 31 Jahre, etwas englisch sprechend, sucht irgendwelche Arbeit. Würde auch lohnendes Geschäft erlernen. Offerten unter J. 323 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, Butcher, sucht Beschäftigung. Adresse: J 336, Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker, gute 3. oder 2. Hand an Brod und Cakes, sucht Stelle. 163 Mohawk Str.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen welches zu Hause schlafen kann zu leichter Hausarbeit. 197 E. North Ave. Top Flat.

Gesucht: Köchin sucht Arbeit als Nachtköchin. 161 W. Adams Str.

Gesucht: Köchin für Sommerresort und nettes Hausmädchen suchen Plätze. 43 N. Clark Str.

Gesucht: Eine Waschfrau sucht Plätze, nicht außerhalb des Hauses. 290 Wells Str.

Gesucht: Tüchtige Köchin und zweites Mädchen, frisch eingewandert, suchen Stellen. 509 Wells Str.

Gesucht: Eine Haushälterin, mittleren Alters und alleinstehend, wünscht Stellung; geht auch mit auf Reisen. 364 E. Division Str., oberstes Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Reinmachen. 52 Cornell Str. dfr

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 239 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem anständigen Herrn mit 1 oder 2 Kindern. Nachzufragen Mrs. Minna Hormann, 144 Canalport Ave., 3. Flur. 6milw

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle als Krankenwärterin; gute Referenzen. 918 Melrose Str. df

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Junges Mädchen, gutherzig und sparsam, mit Vermögen, welches keine Gelegenheit hat auf Gesellschaften und Vergnügungen Herren-Bekanntschaften zu schließen, sucht daher auf diesem Wege den passenden Mann zu finden. Briefe erbeten unter E. 36, Abendpost. ddo

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Chicago Hebammen-Institut, 853 12. Str. Blvd. Das Publikum verlangt immer mehr die Beschäftigung von Frauen in Bezug auf Hebammen, was natürlich zur Folge hat, daß unsere Graduirten vollständig mit allen Sachen bekannt sein müssen. Frühjahrs-Kursus beginnt den 1. Mai. Dr. Auguste Schmäkel, Präsidentin. 9ap,bdosalmt

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grindkopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1jp,bdsa,bw

Die vom Staate geschützte und größte deutsche Hebammen-Schule Chicagos, befindet sich 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. Zum Sommer-Kursus werden Studirende zugelassen; der Winter-Kursus beginnt am 17. September. Näheres bei Dr. Malot, Professor und Spezialist der Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten, daselbst. 7ap,bdo,lm

Frau C. C. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 7fe,1j,bdsa

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin. Privatheim, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. M1—lm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 30jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 2jnbm

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 7oldw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Grocers, aufgepaßt!
Ein seit 9 Jahren mit großartigem Erfolg betriebener Grocerystore, mit großem Waarenlager, guter Einrichtung und Pferd und Wagen, muß für nur $375 verkauft werden; theilweise auf Zeit. Dieses Geschäft ist ein wirklich gut gewinnbringendes, hat ausgedehnte Kundschaft. Ursache des Verkaufs: Krankheit. Kommt sofort. 240 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Custom-Schuhshop, billig. 189 Chicago Ave., Ecke Wells.

Zu verkaufen: Gutgehendes Zigarren-, Tabak-, Candy- und Musikinstrumenten-Geschäft. Krankheits halber sehr billig. 250 Clybourn Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein schön eingerichteter Meat Market. 360 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 2 Stuhl-Barbier-Shop, guter Geschäftsplatz, keine Konkurrenz, billig, gegenüber Summerdale Depot.

Zu verkaufen: Guter Meatmarket, wegen Geschäftsveränderung; vollständige Einrichtung. Zu erfragen 2422 Wentworth Ave., Saloon. dfsa

Zu verkaufen: Zu irgend einem Preis, vollständige Grocery-Einrichtung, wie Counters, Shelvings, Showcases, Scales, Kaffee-Mühlen etc. Verkaufe auch im einzelnen; sowie Top-Wagen. 991 N. Halsted Str.

Muß sofort verkauft werden: Für nur $300, billig für das Doppelte, gut gehender Grocery-Store, mit eleganter Einrichtung und großem Waarenvorrath; billige Miethe mit Wohnung; kann auch gemocht werden. 1519 Clybourn Ave. dfr

Zu verkaufen: Ein gut gehender Saloon mit Business-Lunch, Basement, zwei Block vom Courthaus, wegen Krankheit sehr billig. Adresse: E 46, Abdpst.

Zu verkaufen: Bäckerei-, Grocery- und Candy-Store; billig, wenn sofort gekauft. 141 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Eck-Saloon an Wentworth Ave., billig; Eck-Saloon nahe großer Brauerei; Eck-Saloon an Fifth Ave. Baustian, 3152 Shields Ave. dosa

Zu verkaufen: Bäckerei, das erste Geschäft auf der Westseite. 512 S. Halsted Str. —do

Zu verkaufen: Gute Butter-, Eier- und Käseroute, mit oder ohne Pferd und Wagen. 392 W. 14. Str. dfr

Zu verkaufen: Eck-Grocery-, Confectionery- und Zigarren-Geschäft. 472 Thomas Str. —mi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Suttler-Geschäft, Eigenthümer geht nach Deutschland. Nachzufragen 248 W. Chicago Ave. —sa

Zu verkaufen: Grocery-Store in guter Lage, sehr billig, wegen andern Geschäfts. 823 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren-Store. 173 Clybourn Ave. Billig wegen Abreise. dosamomifr

Zu verkaufen: Ein Milchgeschäft, guter Platz für einen Deutschen. Nachzufragen 648 Burling Str.

$160, theilweise auf Zeit, kaufen $500 Zigarren-, Tabak-, Candy-, Bäckerei-, Laundry-Store. 183 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Ein altetablirtes Papiergeschäft, sehr billig Eigenthümer hat anderes Geschäft. Nachzufragen 674 Lincoln Ave., oben.

Zu verkaufen: Sofort, für $100. Gutes Zigarren- und Tabakgeschäft mit Wohnung. 362 W. 12. Str.

Gute Gelegenheit für einen Bäcker. Ein Store zu verkaufen oder zu vermiethen in einer Vorstadt von 2000 Einwohnern, in der noch keine Bäckerei ist. Dr. Fricke, Park Ridge, Ill. —mi

Muß verkaufen: $140 oder beste Offerte kaufen schönen Delikatessen-, Bäckerei- und Zigarrenstore, große Wohnung und Stall, $17. 66 Eugenie St., nahe Sedgwick.

Zu verkaufen: Sehr billig Candy, Bäckerei und Cigar-Store; billige Miethe. 497 Grand Ave. —fr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, Familienverhältnisse wegen. 63 W. Madison Str. —sa

Zu verkaufen: Meatmarket mit Einrichtung, billig wegen Zurückziehung vom Geschäft, 25 Jahre etablirt, Nordwestseite. Adresse R 21 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Wegen Annahme größeren Geschäftes, gutgehender Delikatessen-, Bäckerei-, Tabak- und Candy-Store. $16 Miethe. Laundry bringt die halbe Miethe. 171 Seminary Ave. mido

Zu kaufen gesucht: 2—3 Kannen-Milchroute. Preisangabe. Nordseite. E. 48, Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, 1. Klasse Store- und Wagen-Geschäft; sehr billig wegen Uneinigkeit der Partner. 315 Hudson Ave., nahe Wisconsin Str. dmdo

Zu verkaufen: Krankheitshalber, guter Eck-Saloon. 601 Racine Ave. —fr

Zu verkaufen: Milchroute, 9—10 Kannen; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Näheres 806 Dickson Str. 20aplmt

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Läden: 707 Wells Str., Ecke Tell Court; 450 Wells Str., nahe Goethe Str.; 398 Wells Str., Ecke Moore; 368 Division Str., Ecke Elm; 272 Division Str., Ecke Milton Ave.; auch eine feine Auswahl von Saloon-Ecken. Nachzufragen Ernst Stock, 374 E. Division Str. —do

Zu vermiethen: Moderne, helle ausgewählte Flats 709 Wells Str., 6 Zimmer und Bad, $25; 94 Goethe Str., 6 Zimmer und Bad, $25; 381 Wells Str., 5 Zimmer und Bad, $20. Ernst Stock, 374 E. Division Str. 3m7

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zu vermiethen: Schönes trockenes Basement für Barbier-Shop oder Schuhmacherwerkstätte. 813 Sheffield Ave., unten, Eck-Saloon.

Zu vermiethen: Schöner Store mit 4 Wohnzimmern, passend für irgend ein Geschäft. Rent billig. 3312 S. Halsted Str. —sa

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit kleinem neuem Store. 1521 N. Western Ave. dfr

Zu vermiethen: Schön möblirtes Flat nahe Cablecar. 66 64. Str.

Zu vermiethen: 2 schöne Zimmer; $4. 159 E. North Ave., Ecke Halsted Str.

Zu vermiethen: Brick-Cottage, 4 helle Zimmer, $8. 759 Davis Str.

Zu vermiethen: Guter Platz für Delikatessen oder Barber. 1211 Armitage Ave., oben. 8malw

Store zu vermiethen in guter Nachbarschaft; geeignet für Grocery oder Butchershop. 924 Southport Ave. dimido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleines Schlafzimmer an einen Herrn; Gas und Bad. 505 N. Clark Str., 2. Flur.

Zu vermiethen: Freundliche Frontzimmer nebst Badezimmer an 1 oder 2 junge Leute, bei einer älteren Wittfrau. 370 Hudson Ave., nahe Lincoln Park. dsa

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren, alle Bequemlichkeiten mit oder ohne Board. 181½ Wells Str. dosa

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Zimmer, passend für zwei Herren. 369 Larrabee Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Reinliche Schlafstelle, 75c wöchentlich. 81 W. Kinzie Str. 4malw

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich. 131 Milwaukee Ave. 4malw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Junger Mann, Evangelisch, sucht freundliches Schlafzimmer, Umgegend von North Ave. und Orchard Str. nahe Clybourn Cablecar. Adresse mit nicht zu hoher Preis-Angabe an J. 325 Abendpost. dosr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. All-Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager. 12mai,lj

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u. s. w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt—beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 22aplmt

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National-Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 4malmt

Frau Auguste Derwert wird ersucht, sich in Nr. 125 N. Clark Str., Zimmer 30, zu melden, um Packet abzuholen. dfr

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 324 North Ave. 19aljl

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(Inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir die größte Gesellschaft in den Ver. Staaten dieser Art sind, [illegible] wir Euch die niedrigsten Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, ehe Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854 bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld, in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. [illegible]
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mylj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. vor. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, [illegible]
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str.,
zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12
F. Krueger, Manager. 31jalj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine u.s.w. in der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Deutsche Geschäftsleute, welche in Geldverlegenheit sind, finden vertrauensvollst Anschluß an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. [illegible] Feinste Empfehlungen. 2mo,ddsa,lm

Von $10 aufwärts zu verleihen auf Möbel, Pianos und Diamanten. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg. Keine Oeffentlichkeit. Wir machen es so billig wie möglich. Garden City Loan Co., Zimmer 23, 69 Dearborn Str. 8malw

Geld zu verleihen. $1000 bis $100,000 zu 5 und 6 Prozent auf Grundeigenthum und Bauten. G. Freudenberg & Co., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. 9mi,bdsonmo

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. E. F. Ulrich, Geschäftsmakler, 723 Stock Exchange, 110 La Salle Str. 25ak,bdsadi

Darlehen gemacht von Privatmann auf Möbel, Wagen, Diamanten, Seal-Kleidungsstücke u. s. w. Adresse E 11, Abendpost. 30ap,bwido,lj

Geld zu verleihen: 6 Prozent, keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. 6mllw

Zu verleihen: $500,000 auf 5 Prozent, No. 9 S. Canal Str., Zimmer 5. 23aplmt

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Keine Kommission. Monatliche Abzahlung.
Im Falle von [illegible] wird die Schuld getilgt und die Hypothek gelöscht.
Homestead Loan & Guaranty Co.,
S.-W.-Ecke Madison und Dearborn Str.,
31 Hartford Bldg.
Nähere Auskunft ertheilt jederzeit
Franz Demmler.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, [illegible] Rechnen u.s.w. [illegible] Chicago Ave.

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, [illegible] Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,bdsa,bw

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets $1 und ein 14 Portrait $2.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 5bjll

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 209.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Erbe-Angelegenheiten in Deutschland, Vollmachten und Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 2oja,1sdd,lj

Geo. R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 71. 125 La Salle Str. 1jo,bdso,lj

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. [illegible] Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 14, 125 La Salle Str. 1mlo

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
— Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 841—848 —
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 16olj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & La Salle Str.
Telephon: 3160. 1mlot

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen eine neue „Highgarm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic, $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str. Abends offen.

Muß verkaufen: Spottbillig, Groceries, Fixtures, Bins, Shelving, [illegible] Eisbox, Thee- und Kaffee-Behälter u. s. w. Verkaufe auch einzeln. [illegible] Halsted Str.

Zu verkaufen: Bicycle. 309 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Toys, Notions, Stationery Stock und Fixtures. 222 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, [illegible] Marble Waschtisch, [illegible] Zu erfragen 813 Sheffield Ave., im Saloon.

Muß verkaufen: Spottbillig, [illegible] Showcases, Wall Cases, [illegible] vollständige Konfektionery [illegible] Fountains, [illegible] Fred Bender, 152—154 Webster, Ecke Racine.

Zu verkaufen: 75 Schaukästen, billig. 110 Siegel Str., nahe Sedgwick.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lotten! Lotten! Lotten! Stadtlotten von 10 bis 50 Dollar das Stück in Neillsville, Clark County, Wisconsin, woselbst seit 1. Februar 1895 über 900 Lotten verkauft worden sind. Vorzügliches Farmland im Herzen Wisconsins, von $1.50 bis $6.50 per Acker. — Langjährige kleine Raten. Freitickets. — L. P. Adams & Co. [illegible] Neillsville [illegible] Wis. [illegible] L. P. Adams & Co., 163 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str., Zimmer 6 und 8. Unsere Office ist täglich offen bis 6 Uhr Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends. 15a,bddsa,lm

Gutes billiges Farmland in [illegible] County, Wisconsin. [illegible] 4mallw

Eine kleine deutsche Kolonie.
Ein schöner Komplex von 5000 Ackern schuldenfreies, fruchtbares Prärieland, schwarzer Boden nur 60 Meilen von Chicago, in Stücken von 40 Ackern aufwärts, ist zu verkaufen zu $30 per Acker, [illegible] Rest 6 Prozent. [illegible] im Lande — ausgezeichnetes Klima — [illegible] Teutonia-Gebäude, Chicago. 18aplmtdosadi

Zu verkaufen: [illegible]

Billige Bauplätze in der Stadt. $5 Anzahlung, $5 per Monat, von $350 aufwärts. [illegible] Electric Car bis Prospect Ave. 13a,1m,ido

Wichtig! Wichtig! Nur $300 und aufwärts, nur $25 baar. [illegible] Hauptoffice: G. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa,bw

Zu verkaufen: Eine Farm. 55 Acker, gutes Haus mit 8 Zimmer, [illegible]

Zu verkaufen: [illegible]

Eine gute Farm ist wegen Todesfall billig zu verkaufen oder für schuldenfreies Chicago Property zu vertauschen. [illegible] Rest 65 Dollars per Acker. Adresse R 288 Abendpost.

Häuser und Farmen. [illegible] John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 2ma,bdo,lm

Zu verkaufen: Farmland im mittleren Wisconsin, von 4 bis 6 Dollars per Acker; [illegible] Nr. 9 S. Canal Str., Zimmer 5. [illegible] 23apbosalmt

Zu verkaufen: Vorzügliche Bargains, [illegible] 909 Elkgrove Ave.; Preis $4050 und $4150; [illegible] 22plmt

Billige Lotten von $400 aufwärts an Milwaukee und Ridgeway Ave., nahe Fullerton Ave. [illegible] F. W. Aile, 1619 Milwaukee Ave. 7mallo

Zu verkaufen:
Auf leichte Abzahlung in Maplewood, 4, 5 und 6 Zimmer-Häuser, [illegible] G. Melms, 1785 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: [illegible]

Zu verkaufen: Eleganter, 11 Zimmer-Haus mit [illegible] 804 W. North Ave.

Zu verkaufen: [illegible]

Zu verkaufen: Haus, 4 Zimmer-Haus und [illegible]

Verlangt: Grundeigenthum: Milwaukee Ave. [illegible]

Zu verkaufen: 3stöckiges Backhaus an Taylor Str. [illegible] 857 W. Taylor Str.

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, zwei Häuser, [illegible] 33, und Marshfield Ave.

Zu verkaufen: [illegible] 857 W. Taylor Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 755 Southport Ave. 4millw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Drei gute Pferde; Eigenthümer hat keinen Gebrauch. 479 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Schönes Pferd und Expreßwagen. Billig. 857 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig: 15 gute Topbuggies, [illegible] 1104 Webster Ave.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. Eigenthümer [illegible] 731 Milwaukee Ave.

Surreys! Phaetons! Buggies!
[illegible]
Racine Wagon & Carriage Co.,
458 und 460 Wabash Ave. 4millw

Große Auswahl von allen Sorten Papageien, Sing- und Ziervögeln, Goldfische, Aquariums etc. [illegible] Bird Co., 197 E. Madison Str.

Zu verkaufen: Papageien, [illegible] Madison Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, [illegible] August Torpe, 160 North Ave.

Möbel, Hausgeräthe etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fast neuer Gas Range, billig. 240 North Ave. Top Flat.

Zu verkaufen: Moquette-Teppich, [illegible] Lincoln Ave.

Möbel, Ofen und Teppiche, billiger als [illegible]

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 2?? Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 44 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
H. Pecher, 590½ N. Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
F. F. Kaub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
C. E. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
P. Valy, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blanck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinian, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeklad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
E. H. Schimpfki, 282 North Ave.
C. H. Peuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
R. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
C. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Virnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsard, 231 Wells Str.
Mrs. Johnstan, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Wiese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Alchenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundoon, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Raabede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Alschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strücke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. P. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinholdt, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1123 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
E. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Faßt, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lehler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Brischl, 184 W. 18. Str.
F. Breth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2140 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
C. G. Goshlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
E. Traws, 164 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Caffin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capehoft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2271 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 2?33 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoeleker, 915 Belmont Ave.
F. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donroladas News Store, 485 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
E. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1089 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnaß, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5824 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Im Schuldbuch des Hasses

Von Georges Ohnet.

(Fortsetzung.)

Madame de Saint-Maurice hatte in ihrer offenen und nichtsahnenden Art sofort erzählt, welchen Kummer ihr Therese durch ihre religiösen Neigungen bereite, die sich auf ein Jahr in das Kloster der Passionsdamen zurückgezogen habe, um dort als Novize zu leben, ehe sie der Welt auf immer entsagen würde. Es war eine ernste Sorge für das wirklich mütterlich empfindende Herz der Tante, der Therese ebenso lieb war wie Lydia. All ihre Beweisgründe und ihre Bitten seien vergebens gewesen, klagte die gute Frau. Therese habe sich geweigert, für immer in ihrem Hause wohnen zu bleiben, und habe es abgelehnt, daß sie ihr eine notarielle Schenkung als Eigenthum zuwenden wolle. Aber wie solle sie es ohne das arme Kind darin aushalten; würde sie ihr nicht in jeder Minute fehlen? Und dann war ihr der Gedanke unerträglich, es sich in den weiten, behaglichen Räumen wohl sein zu lassen, während das liebe Mädchen in einer kleinen, kalten Zelle eingeschlossen war. Nein, sie hatte Thereses Anerbieten abgelehnt, und ihr Schwiegersohn hatte ein Schmuckkästchen von einer Villa am Park Monceau gekauft, wohin sie sofort nach der Hochzeit ziehen wollten.

Während Madame de Saint-Maurice betrübt und redselig ihrem Herzen Luft machte, beobachtete Bernheimer die junge Kreolin, in deren Gesicht ihm ein Ausdruck von kalter Härte auffiel; da war keine Regung von Mitleid oder Bedauern zu entdecken, nur vollständige Gefühllosigkeit. Mit dem Scharfsinn des Mannes, der gewohnt war, mehr als nur die Oberfläche der Dinge zu sehen und sich nie mit den Gründen, die man ihm anführte, zufrieden zu geben, sondern die zu suchen, die man ihm verschwieg ahnte Samuel ein Geheimniß in dem plötzlichen Entschlusse Thereses und dem fast feindseligen Stillschweigen Lydias. Er ließ sich die Adresse des Klosters sagen, in dem Fräulein Letourneur lebte, und nahm sich vor, dort nach der Lösung des Räthsels zu forschen.

Hatte er nicht das volle Recht dazu, sich um Therese zu kümmern? War er nicht ihr Pathe? Unter der Hülle von Egoismus, die Samuel Bernheimer vor allzu raschen Eindrücken zu schützen pflegte, begann ihm doch das Herz zu klopfen. Er sah vom ersten Augenblick an, daß er sich Lydias sonderbares Benehmen in dieser Angelegenheit zu nutze machen konnte.

Mittlerweile war Raimond hinzugekommen, und der Bankier ward von neuem betroffen, als er beobachtete, mit welcher Kälte das junge Mädchen ihren Verlobten begrüßte. Er war verliebt, strahlend und aufmerksam; sie zeigte ein gleichgiltiges, mißachtendes und gelangweiltes Wesen.

Sofort durchschaute Bernheimer die Gefühle der beiden zu einander und baute große Hoffnungen für sich darauf. Wenn sich schon vor der Ehe so wenig Harmonie zwischen ihnen kundgab, welche Aussichten eröffneten sich da für einen Junggesellen, dem alle Mittel der Verführung zu Gebote standen und der schon halb im Sattel saß! Der Bankier beschäftigte sich von da an nicht mehr so ausschließlich mit Lydia, sondern wandte seine ganze Aufmerksamkeit Ploerne zu. Es war viel wichtiger, sich des Gatten als der Frau zu vergewissern. Und was war leichter, als Raimond für sich zu gewinnen, diesen einfachen, harmlosen Mann, der mit der zärtlichen Treue eines Hundes liebte und sich seiner Kraft, die leicht furchtbar werden könnte, nur zum Schmeicheln und Kosen bediente! Eigentlich mußte man Bedenken tragen, das Vertrauen dieses braven Menschen zu mißbrauchen; aber Lydia war eben gar zu verführerisch! Dies alles fuhr Samuel durch den Kopf, als er das Letourneursche Haus verließ, und während noch die guten Gefühle in ihm gegen die schlimmen Versuchungen ankämpften. An jenem Abend faßte er noch keinen Entschluß, sondern ging, um auf andre Gedanken zu kommen, in den Klub.

Am folgenden Tag schlug er die Richtung nach der Rue Saint-Jacques ein, wo sich in der Nähe der Place Denfert, in einem von einem großen Garten umgebenen alten Gebäude, das Kloster der Passionsdamen befand. Er trat hinein, fragte die Pförtnerin, ob Fräulein Letourneur zu sprechen sei, und wartete, vor Kälte mit den Füßen aufstampfend, in einem großen, öden, getäfelten und mit Steinfliesen ausgelegten Sprechzimmer.

Es währte nicht lange, bis er einen leichten Schritt auf dem Korridor vernahm und die Thüre aufging. Mit wehmüthigem Staunen ließ der Bankier seine Blicke über Therese hinschweifen, die in dem grauen Kleid und der weißen Flügelhaube der barmherzigen Schwestern auf ihn zutrat. Sie sah ein wenig blaß aus und versuchte zu lächeln, aber die Thränen liefen ihr die Wangen herab. Ein paar Sekunden lang standen sich Pathe und Pathenkind stumm gegenüber, dann überwand Samuel seine Bewegung, und indem er das junge Mädchen ans Fenster führte, um das volle Licht auf ihre Gestalt fallen zu lassen, begann er: „Wie, meine arme Kleine.... hier und in dieser Kleidung muß ich Dich finden, und ohne, daß Du mir ein Wort davon geschrieben oder mich vorbereitet hättest? Du hieltst es nicht einmal für nöthig, meinen Rath einzuholen. Was ist denn nur vorgegangen? Was konnte Dich hierher führen?"

Therese, die seine Fragen in Verlegenheit setzten, unterbrach ihn mit ruhiger Stimme: „Sie wissen ja, daß ich immer Hang fürs Klosterleben zeigte.. Bisher habe ich ihm widerstanden; jetzt aber ist der Wunsch stärker in mir aufgetaucht und hat den Sieg davongetragen.... sonst liegt kein Grund vor. Ich bin hier sehr zufrieden und glücklich.... sorge Dich nicht um mich."

„Ich sorge mich aber doch und zwar sehr um Dich!" rief Bernheimer aus. „Zu denken, daß Du mit Deinen achtzehn Jahren in einem Kloster, und noch dazu in einem der strengsten eingeschlossen bist! Ein so zartes Mädchen, und so erzogen wie Du! Warum denn nur, Therese, warum? Du magst mir wohl von Deinen religiösen Neigungen sprechen.... ich kenne sie ja zum Theil, denn Ploerne hat mir schon Andeutungen darüber gemacht, aber ich kann und will mich nicht zufrieden geben.... Damit willst Du nur Gleichgiltige und Neugierige täuschen. Den Menschen, die man liebt, gesteht man die Wahrheit, und die ist, Therese?"

Während er sprach, beobachtete Bernheimer sein Pathenkind scharf und bemerkte, wie sie bei der Erwähnung Ploernes erbebte. Das von der weißen Haube umrahmte Gesichtchen ward noch um einen Schatten bleicher und ihre Blicke trübten sich. Jedenfalls waren dies Anzeichen, die Bernheimer nicht unausgenutzt vorübergehen lassen wollte. Er fuhr fort: „Ich war gestern bei Deiner Tante de Saint-Maurice und fand sie in Deinem Hause mit ihrer Tochter. Sie gaben mir dieselben Erklärungen wie Du und beklagten Deinen Schritt in jeder Weise.... besonders Lydia.... sie scheint sehr an Dir zu hängen."

Bei diesen Worten erbebte das junge Mädchen wie zuvor; wieder erblaßte sie und in ihren Augen blitzte es auf. In Samuel setzte sich die Ueberzeugung fest, daß der Entschluß Thereses hauptsächlich durch Raimond und Lydia hervorgerufen worden sei. Er wollte noch mehr erfahren und verharrte auf dem schmerzlichen Thema.

„Darüber, daß Du ihrer Hochzeit nicht beiwohnen und an ihrem Glück keinen Antheil nehmen willst, ist Deine Kousine untröstlich. „Meine Freude wird nur halb sein!" wiederholte sie einmal über das andre. Ich würde mich gar nicht wundern, wenn sie selbst zu Dir käme, um Dich zu bitten, Dein Asyl zu verlassen, und wäre es auch nur auf einen Tag."

Therese erhob langsam und wie beschwörend die Hände, dann suchte sie ihrer Erregung Herr zu werden und erwiderte: „Versuchen Sie es nicht, mich in meinem Entschlusse wankend zu machen. Ich will die Welt vergessen und will, daß die Welt mich vergißt."

Trotzdem konnte sie einer überwältigend in ihr aufsteigenden Neugierde nicht widerstehen, und mit zitternder Stimme fragte sie: „Hat Raimond sich dem Wunsch meiner Kousine, mich bei ihrer Hochzeit zu haben, angeschlossen?"

„Nein," erwiderte Bernheimer. „Ich muß Dir sogar eingestehen, daß mich seine Kälte wunderte. Er hatte Dich doch früher so lieb, und ich hätte von seiner Seite wärmere Gesinnungen für Dich erwartet... Er ist eben verliebt und hat für nichts andres Sinn."

„Ich wünsche von ganzem Herzen, daß er glücklich wird," sagte Therese, indem sie die Augen zu Boden schlug.

„Wünschen wir es, aber bauen wir nicht zu fest darauf."

„Wie meinen Sie das?" rief Therese Letourneur aus, indem sie plötzlich die gesenkten Lider hob und ihrem Vormund mit einem verzehrenden Blick ins Gesicht schaute.

„Weil, wenn auch er sie liebt, sie ihn mir gar nicht zu lieben scheint. Nie habe ich einer so innigen Zärtlichkeit eine so vollständige Gleichgiltigkeit entgegenbringen sehen! Hast Du die Beobachtung nicht auch gemacht, solange Du noch um die beiden warst?"

Ohne seine Frage zu beantworten, flüsterte sie: „Wird man je so geliebt, wie man selbst liebt?"

Sie versank in Schweigen, und Samuel ließ sie gewähren. Er dachte bei sich: „Es ist zweifellos, daß mein Mündel Raimond liebt und daß ihr religiöser Hang weiter nichts als verzweifelte Liebe ist. Armes Mädchen! Wie sollte man gegen diese Lydia ankämpfen vermögen? Ist sie nicht unbesiegbar? Es ist zu traurig, daß Ploerne sie kennen lernen und sich in sie verlieben mußte. Wann aber ist dies geschehen? War es vor seiner Abreise in den Orient, oder erst nachher? Ist es ein Flackerfeuer aus jüngster Zeit oder eine tiefe Empfindung, die durch zwei Jahre der Trennung hindurch vorgehalten hat? Dies muß ich herausbringen; es ist sehr wichtig für mich." Schon gewann in Bernheimer der Egoismus wieder die Oberhand, und über seinen eignen Interessen vergaß er die Leiden seines Pathenkindes.

„Liebt Raimond Fräulein de Saint-Maurice schon lange?" fragte er.

Therese schreckte aus ihren Träumen auf.

„Sie haben sich vor Herrn de Ploernes Abreise miteinander verlobt."

Diese Antwort versetzte Samuel wieder in Ungewißheit. Wenn Therese schon seit zwei Jahren wußte, daß Raimond und Lydia ein Paar werden würden, wie sollte er sich dann ihren plötzlichen Entschluß erklären? Hatte sie in der langen Zwischenzeit ihren Kummer, wenn überhaupt ein solcher bestand, nicht zu überwinden vermocht und ihrer Liebe zu entsagen gelernt? Es mußte entschieden noch etwas andres dabei im Spiele sein. Wenn er die Einzelheiten zusammenbrachte, wenn er scharf beobachtete, mußte er zuletzt der Wahrheit auf die Spur kommen. Und die Kenntniß dieser Wahrheit würde ihm bestimmt zu dem Platze verhelfen, den er schon jetzt für sich zu erstreben die Kühnheit hatte. Er fragte weiter: „Hast Du denn kein Vertrauen mehr zu Deinem alten Pathen... willst Du ihm den wirklichen Grund nicht eingestehen, der Dich ins Kloster treibt? Du weißt, ich bin nicht so leicht zu täuschen; ich ahne hinter Deiner Handlungsweise Motive, die Du mir nicht sagst. Ich will Dich jetzt nicht länger quälen, denn Du bist heute nicht zum Sprechen aufgelegt. Ein andermal wirst Du vielleicht offener gegen mich sein. Denn daß ich Dich bald wieder besuchen werde, kannst Du Dir wohl denken."

Therese lächelte ihren Pathen freundlich an.

(Fortsetzung folgt.)

Die Mafia in New Orleans.

Die „Mafia", jener von Sicilien aus auch an die hiesigen Gestade verpflanzte Geheim- und Mord-Bund, scheint noch immer in New Orleans sein Wesen im Geheimen zu treiben.

Noch frisch steht in Aller Gedächtnisse die von den Anhängern dieser Gesellschaft verübte Ermordung des Polizei-Chefs Hennessy, die vor ungefähr 5 Jahren stattfand und deren 14 Italiener überführt wurden. Das Volk war über diese gemeine und hinterlistige That damals so erbittert, daß es dem Arm der Gerechtigkeit vorgriff und neun der Uebelthäter aufhängte. Seit jener Zeit ist die Polizei auf der Hut und hat ein eigenes „Mafia-Department" eingerichtet, das unter einem gewissen McCabe, dem die ganze italienische Colonie bekannt, und der von allen Nicht-Italienern wohl am Besten über das Treiben und die Organisation der Mafia informirt ist, stetig das italienische Viertel bewacht.

Die Anhänger des Geheimbundes waren sich wohl bewußt, daß man ihnen scharf auf die Finger sah, und daß sie im höchsten Grade den Haß der Bevölkerung der Stadt erregt hatten, und so vernahm man ein Paar Jahre hindurch nichts von ihnen. In letzter Zeit treten jedoch wieder Anzeichen von ihrem ruchlosen Treiben zu Tage. Mehrere geheimnißvolle Morde sind in dem italienischen Viertel begangen worden, 2 oder 3 reiche Italiener haben Droh- und Erpressungs-Briefe erhalten, und erst vor zwei Wochen wurde ein Haus an dem „Französischen Markt", das von zwei, der Mafia verhaßten Männern bewohnt war, in die Luft gesprengt; 5 Menschen fanden bei dieser ruchlosen That ihren Tod. Besonders dieser letzte Vorgang hat das Augenmerk des größeren Publikums wieder auf diese Mordgesellschaft gerichtet, und es sieht ein, daß es sich nicht in dem Glauben wiegen darf, daß die Mafia in New Orleans ihr unheilvolles Wesen aufgegeben hat.

Das Haus, das in die Luft gesprengt ward, wurde von dem Grocer Salatti und dem Saloon-Besitzer Edouard Boulet innegehabt. Salatti, seine Frau, sein Kind, Boulet's Bartender und ein Kunde verloren ihr Leben bei der Explosion, während Boulet selbst und zwei Kinder Salatti's schwere Verwundungen erlitten. Salatti war von Geburt ein Italiener, Boulet ein französischer Canadier, der aber schon seit seiner Kindheit in New Orleans wohnte. Zwar kennt man noch nicht genau die Verüber dieser Schandthat, aber die Anzeichen weisen untrüglich darauf hin, daß dies nur ein Act der Rache seitens der Mafia sein kann. Salatti hatte allerdings eine kleine Quantität Schießpulver's in seinem Laden, aber dieselbe war zu gering, um nur im Entferntesten ein solches Werk der Zerstörung anzurichten. Auch war in der Nacht in dem ganzen Hause kein Feuer angezündet, und der Nachtwächter, der wenige Minuten, ehe die Katastrophe sich ereignete, das Haus passirte, sagte, daß er nirgends einen Feuerschein und Rauch bemerkt hätte. Salatti, sowohl wie Boulet, waren, wie gesagt, unter den Italienern sehr verhasst, der erstere, weil er seine Waaren um ein Kleines billiger verkaufte als seine Concurrenten, und dies trotz Warnungen und Drohungen weiter fortsetzte, der andere, weil er einen Italiener, der ihn mit einem Messer angegriffen und seiner Frau impertinente Zärtlichkeiten erwiesen hatte, mit einem Revolver niederschoß. Die italienische Colonie that alles Mögliche, um seine gerichtliche Bestrafung zu erwirken, aber er wurde von den Großgeschworenen unter der Annahme, daß er in Selbstvertheidigung gehandelt hätte, freigesprochen. Er nahm nun wieder seinen alten Stand am Markte ein, und seitdem wurde er beständig mit Drohungen seitens der Freunde des Getöteten überhäuft. Vor zwei Jahren ward bereits Boulet's Clerk, den man ihm vergebens hatte versucht abspänstig zu machen, in geheimnißvoller Weise bei einer Versammlung erschossen; derselbe war ebenfalls Italiener und ein Gegner des Geheimbundes. Sein Mörder hat trotz der eifrigsten Recherchen nicht ermittelt werden können.

Ein anderer Mord, dem ebenfalls ein Italiener zum Opfer fiel, passirte am 23. Januar dieses Jahres in New Orleans. Ein gewisser Tomasso Cherisi war aus Chicago dorthin gekommen, um säumige Schuldner der italienischen Colonie an ihre Verpflichtungen zu mahnen. Inmitten eines allgemeinen Tumultes ward er von einem gewissen Marcheso, einem entlassenen Verbrecher, niedergestochen. Der Mörder war nach seiner That wie vom Erdboden verschwunden.

Die gewöhnliche Methode, in der die Mafia ihre Mordthaten ausführen läßt, ist etwa die folgende. Ein Gefährte des sog. „Remover," d. i. desjenigen, der dem Opfer das Lebenslicht ausbläßt, lockt dasselbe in eine jener elenden und verborgenliegenden Spelunken, an der der alte Stadttheil von New Orleans so reich ist. Hier wird das Opfer in ein Kartenspiel verwickelt, während der Mordgeselle, der „Remover", sich vor der offenen Thür, die sich im Rücken des zu Ermordenden befindet, mit einer unter seinem Rock verborgenen Schießwaffe aufgestellt hat. Ist das Opfer nun in das Spiel vertieft, so läßt der mit ihm Spielende wie aus Versehen eine Karte zu Boden fallen. Er bückt sich, um das entfallene Blatt aufzunehmen und entzieht sich so der Gefahr, von der Kugel des „Remover" getroffen zu werden. In demselben Augenblicke entsendet auch der „Remover" sein nie fehlendes Geschoß in den Hinterkopf des Heraelockten. Kaum, daß der Schuß gefallen, so entschlüpft der Mörder durch die engen vielverzweigten Gassen, und entledigt sich seiner Waffe in der Oeffnung des nächsten Abzugscanals. Wenn verhaftet, ist nie mehr eine Waffe bei ihm zu finden; und hat ihn Jemand in der Nähe des Schauplatzes zur Zeit der That gesehen, und jeder Italiener, der in dem Distrikt wohnt, hat merkwürdigerweise plötzlich alle seine englischen Sprachkenntnisse verloren.

Doch wir wollen den Vorhang über diese ruchlosen Geschichten fallen lassen, und nur wünschen, daß es so bald [illegible] eine von dem Geheimbunde ausgeführte Bluthat gelüftet wird. Daß das Treiben dieser Gesellschaft je ganz unterdrückt wird, ist schwerlich, trotz aller Bemühungen der Polizei und trotz der schärfsten Strafen, zu erwarten, — es sollten denn die Italiener mit Herz und Hand amerikanisirt werden, und daran ist bei den Völkern der romanischen Klasse schwer zu denken, die nur so lange in unserem Lande bleiben, bis sie so viel verdient haben, um in ihrer alten Heimath von ihrem hier erworbenen Gelde ihr Leben genießen zu können.

Unüberlegt.

In einem kleinen Grenzstädtchen sollte Abends ein Ball stattfinden. Der Zollverwalter hatte sich als Vorstand der Gesellschaft aus der Residenz zwei Paar neue Glacehandschuhe kommen lassen, weil auf Stunden im Umkreise keine zu bekommen waren.

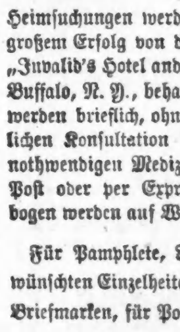
Der Abend dämmerte bereits, da fuhr ein Schlitten vor der Wohnung des Verwalters vor und herein stürmte der Controlleur, der seinen „Collegen" flehentlich bat, er möge ihm doch aus der Verlegenheit helfen und ihm ein Paar Glacehandschuhe leihen, er wisse, daß er zwei Paare aus der Stadt habe kommen lassen. Er selbst sei Abends in Cernitz beim Herrn Vorstand eingeladen und er habe seine eigenen Handschuhe verlegt oder verloren, wisse keine anderen aufzutreiben und habe keinen Augenblick mehr Zeit zu verlieren.

Dem Verwalter fiel es gar nicht ein, seinem Collegen, auf den er nichts weniger als gut zu sprechen war, auszuhelfen; er machte daher Ausflüchte und suchte sogar in Abrede zu stellen, daß er zwei Paar besitze. Da kam der 10jährige Sohn des Verwalters aus dem Nebenzimmer, in jeder Hand ein Paar Handschuhe haltend, und reichte das eine Paar dem Controlleur hin, der sie rasch ergriff und pünktlichen Rückersatz versprach. Im nächsten Augenblick hörte man seinen Schlitten weiter fahren.

Der Vater war sprachlos über solche Verrätherei seines eigenes Fleisches und Blutes, er machte seinem Sohne die heftigsten Vorwürfe und fragte, wie er überhaupt dem Controlleur habe aus der Verlegenheit helfen mögen, mit dem doch die ganze Familie auf so schlechtem Fuß stehe.

Karlchen aber hielt seinem Vater triumphirend zwei linke Handschuhe hin und sagte: „Kann er doch die Handschuhe nicht brauchen, ich habe ihm gegeben zwei — rechte!"

Plötzliche Ohnmachtsanfälle,



epileptische Konvulsionen oder Krämpfe und alle Nervenkrankheiten, wie Gliederlähmung, Epilepsie, Krämpfe, St. Veitstanz, Schlaflosigkeit, nervöse Erschöpfung, nervöse Abgeschlagenheit, Neuralgie, Melancholie, Furcht vor Gemüthskrankheit und ähnliche Heimsuchungen werden als Spezialität mit großem Erfolg von dem ärztlichen Stab des „Invalid's Hotel and Surgical Institute" in Buffalo, N. Y., behandelt. Viele Patienten werden brieflich, ohne daß es einer persönlichen Konsultation bedarf, behandelt; die nothwendigen Medizinen werden durch die Post oder per Expreß zugeschickt. Fragebogen werden auf Wunsch gesandt.

Für Pamphlete, Referenzen und alle gewünschten Einzelheiten lege man 10 Cents in Briefmarken, für Porto bei.

Adresse: World's Dispensary Medical Association, Buffalo, N. Y.

Pfarrer Seb. Kneipps Blut-Reiniger.

(Schutz-Marke.)

Nicht echt ohne unsere Schutzmarke und Unterschrift. **$1.00 die Flasche.** Dieses, sowie Alle von uns importirten „Kneipp-Artikel" zu haben bei: Goetz, Madison und La Salle; Klotz, 471 N. Ashland Ave.; Vogelsang, 254 Dayton Str.; Ahlborn, 395 Wells St.; J. R. Daleiden, 299 North Ave., L. Mühlhan, 688 W. North Ave. und allen Apothekern. — Haupt-Niederlage Pastor Kneipp Medicine Co., R. 325. 56 Fifth Av.

Dr. Vandyke Electric Institute

Chronische Krankheiten durch Elektrizität geheilt. Alle Nerven-, Lungen-, Magen-, Nieren- und Leber-Krankheiten. **Junge und ältere Männer geheilt,** welche an verlorener Manneskraft, Ergüssen, Impotenz, Varicocele, Verzagtheit, Unfähigkeit zur Heirath und allen Krankheiten jugendlicher Ausschweifungen leiden. **Blut- und Hautkrankheiten.** Blutvergiftung, Eczema, Gonorrhoea, Geschwulste, Geschwüre, Ueberfüllung, Strikturen. — **Frauenkrankheiten.** Leucorrhoea, Schwärungen des Unterleibes, Verschiebungen, dumpfes schlaffes Gefühl und alle Krankheiten der Frauen. **Patienten außerhalb der Stadt** brieflich behandelt. Untersuchung frei. Sprechstungen: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 17jadsdlj

Zimmer 330. 96 STATE STR. Chicago, Ill.

Ein dankbarer Patient,

der seinen Namen nicht genannt haben will, und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

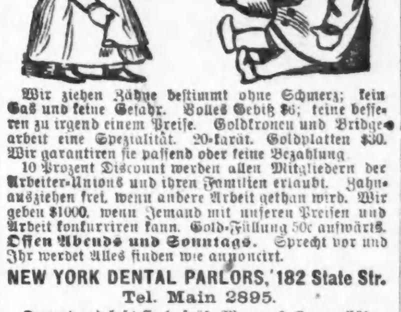
CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

„Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.



Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.
10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.
Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spddibw

HOME MEDICAL INSTITUTE

61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Konsultirt persönlich oder brieflich die erfahrenen Aerzte, die länger als ein Viertel-Jahrhundert jede geheime, nervöse und chronische Krankheit mit großem Erfolg geheilt haben.

Aerztlicher Rath ist frei! Hoffnung für Jeden!!

Verlorene Mannbarkeit. Nervöse Schwäche, Energielosigkeit 2c.

Alle diese Folgen der Jugendsünden werden beseitigt, wenn Ihr Euch rechtzeitig meldet und unseren Rath sucht.

Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!!

Die Folgen vernachlässigter Geschlechtskrankheiten sind schrecklich.

Wir heilen sie oder garantiren Euch $500 für jede geheime Krankheit, die wir nicht heilen können.

Konsultationen und Korrespondenzen werden streng geheim gehalten.

Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, laßt Euch unseren Fragebogen schicken.

Office-Stunden: 9 Uhr Mrgs. bis 8 Uhr Abds. Sonntags: 10 bis 12 Uhr Morgens. 3juli

HOME MEDICAL INSTITUTE, 61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche **„Der Rettungs-Anker"** niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekulieren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 282 E. North Ave.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle **Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. bll,bdsjabw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige Kur** zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Männer-Schwäche. Frauenkrankheiten.

Ihre Behandlung und Heilung mittelst der La Salle'schen Heilmittel.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit, Urinbeschwerden, Nierenleiden, Hodenbruch. Unsere Behandlungsweise erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin; die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt. — Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis.

Dr. H. Treskow, 822 B'way, N. Y.

Ermäßigter Preis **per Monat $5.** Behandlung und Medizin.

KIRK Medical Dispensary

371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden und alle chronischen Krankheiten.

Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu helfen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Der Preis ist so gestellt, daß ein Jeder wohl die Mittel hat, den kleinen Betrag von **50 Cents** zu zahlen.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,

1146 W. HARRISON STR., nahe Western Ave.

Sprechstunden: 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm. 29dzjbdlj

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie**, alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und **Wunden, Knochenfraß** 2c. **Asthma** und **Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar,** habe in **Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr.** Behandlung, inkl. Medizinen, nur

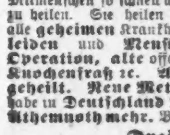
Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bis

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN

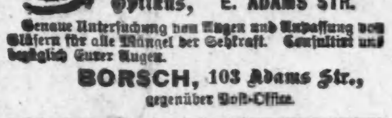
Opern-Gläser,

Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwfdd3
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.



Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. — Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20ndbl

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 624 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Ein Indier über England.

Der indische Journalist Malabari hat ein Buch veröffentlicht „Wie sich das Leben in England den Hindus darstellt". Was er darin über England im Allgemeinen und London im Besonderen sagt, ist nichts weniger als enthusiastisch. Vor Allem vermißt er die Sonne — die Sonne. Mit einer grenzenlosen Verächtlichkeit spricht er von der „Sonne" Londons. Das geräuschvolle, geschäftige Straßenleben der englischen Hauptstadt imponirt ihm gar nicht. Im Gegentheil. Es nöthigt ihm Worte des Mitleids ab: „Arme Kerls! Da mühen sie sich, quälen sich ab, so viel Geld wie möglich zu gewinnen, denn Geld ist das einzige, was sie schätzen. Aber wenn sie endlich ihr Glück gemacht haben, vermögen sie nicht, es zu genießen, weil sie in der entnervenden Jagd nach ihm sich völlig erschöpft haben. — Niemand versteht es, zufrieden zu sein. Jeder will leben wie die, welche reicher sind als er, und zum Frieden kommt er nie." Die Ungleichheit des Besitzes schreibt Malabari dem scheußlichen Klima zu: „Der Kampf mit der Natur, aus welchem der eine gestärkt, der andere gebrochen hervorgeht, die Arbeit wird hier für die Menschen eine Qual, der er sich natürlicherweise nach Möglichkeit zu entziehen trachtet. Was ihm an Kräften dann noch übrig bleibt, kann aber nur dazu dienen, elend das Leben weiter zu schleppen. In den warmen Ländern leuchtet die Sonne für alle, und das Elend ist weniger laut. Je milder das Klima ist, desto einfacher sind die Bedürfnisse der Menschen, und die Lage und Lebensführung der Reichen weicht nur wenig von der des Armen ab." Malabari versichert, ganz Indien bereist zu haben, und ein wenig Milch und Biscuit hätten ihm dabei zur Nahrung genügt. In England hat er zum ersten Male in seinem Leben erfahren, was Hunger ist. „Der Aufenthalt in einem nebligen und feuchten Klima nöthigt die Menschen, ihre ganze Zeit und alle ihre Kräfte auf die Befriedigung ihrer physischen Bedürfnisse zu verwenden. Jeder Kulturfortschritt des Nordens ist dem Materialismus zu verdanken. Es ist schwer, Idealist und Poet zu sein, wenn der Magen überlastet ist und wenn das Blut in den Adern vor Kälte gerinnt. — Nicht ohne Abscheu und Ekel hat Malabari die Art und Weise ansehen können, mit der die Engländer essen; man denke: die Engländer, die gerade in Sachen der Messer- und Gabelführung allen anderen europäischen Nationen zum Vorbild gedient haben und dienen. Als er eines Tages zu einem Lunch geladen war, an welchem Gelehrte, Philosophen und Geistliche theilnahmen, war er entsetzt und bekam fast Erbrechen, alle diese Herrschaften ganze Stücke blutigen Fleisches verschlingen zu sehen. Er weigerte sich hartnäckig, sich an den Tisch zu setzen, und auf die Frage, wie er die englische Küche finde, antwortete er mit schaudernder Aufrichtigkeit: „Schrecklich!" Ganz verdutzt hat ihn das Trinken bei den Engländern: „Jeder Tischgast gießt Porter, Ale, Whiskey, Gin in seine Kehle, und seine Zunge wird nicht gelähmt und sein Kopf bleibt frei!" — Vielen Respekt äußert Malabari vor der christlichen Religion, die, wie alle Religionen es sollten, das Herz der Mächtigen erweiche und die Schwachen stärke. Er erkennt an, daß die Engländer ein gläubiges, religiöses Volk seien, aber er wundert sich darüber, ihre Religion so wenig übereinstimmend mit dem Christenthum zu sehen. „Sie gehen zur Kirche, weil es Gebrauch ist und weil man ein gutes Beispiel geben muß." Jedesmal, wenn er eine Kirche in England betrat, schien es ihm, daß die Engländer, diese großen Maschinenbauer, selbst Maschinen seien und sich in der Kirche nur deshalb befinden, um dem großen Maschinenmeister, der sie, die Engländer, geschaffen hat, zu huldigen. Malabari fragt sich, wie die Engländer eine Religion hätten annehmen können, die Asien zur Wiege hat und so wenig den Lebensbedingungen des Nordens entspricht, daß sie weder auf dessen Sitten, noch auf seine Vorstellungen von der Glückseligkeit Einfluß gehabt hat. Die Zivilisation des Nordens ist eben eine falsche, „sie tödtet die geistige Seite des Menschen und gewährt keine Muße für ein beschauliches Leben."

Wie nennen wir unsere Vorfahren?

Für die Bezeichnung der einzelnen Ahnen wird in der Zeitschrift des Vereins Herold ein origineller Vorschlag gemacht. Zur Vermeidung von Ausdrücken wie „Urururgroßvater" wird eine genaue und systematische Benennung empfohlen, die bis in's 33. Glied hinaufreicht, und zwar folgendermaßen: Vater, Großvater, Urgroßvater, Altvater, Altgroßvater, Alturgroßvater, Obervater, Obergroßvater, Oberurgroßvater, Stammvater, Stammgroßvater, Stammurgroßvater, Stammaltvater, Stammaltgroßvater, Stammalturgroßvater, Stamm-Obervater, Stammobergroßvater, Stammoberurgroßvater, Edel oder Edeling, Edelvater, Edelgroßvater, Edelurgroßvater, Edelaltvater, Edelaltgroßvater, Edelalturgroßvater, Edelaltobervater, Edelaltobergroßvater, Edelaltoberurgroßvater, Edelstammvater, Edelstammgroßvater, Edelstammurgroßvater, Ahn, Urahn. Es ergibt sich hieraus eine individuelle Bezeichnung für jedes einzelne Glied der direkten Linie eines 1000-jährigen Stammbaums.—Welche Phantasie ist hier aufgeboten! Nur eine Bezeichnung hätte nach der büreaukratischen Terminologie neben „Obergroßvater" noch berücksichtigt werden können „Geheimer Obergroßvater".... Honny soit qui mal y pense.

„So lange sie vorhalten."

Das ist ungefähr die leichteste Weise, sich aus der Schlinge zu ziehen. Irgend ein Geschäft kann es sich leisten, einige Waaren zu sehr billigen Preisen anzuzeigen, wenn es sich das Recht vorbehält, den Verkauf jeden Augenblick einzustellen—und das ist genau, was unsere Nachbarn thun. Sie offeriren gewisse schwarze Damenstrümpfe zu 5c das Paar, und wenn Ihr um 9 Uhr Morgens hinkommt, erklärt Euch die höfliche Verkäuferin, daß die Strümpfe bereits alle verkauft sind.

The Columbus

166, 168 und 170 State Str., Ecke Monroe,

betreibt sein Geschäft in anderer Weise—nie wird da ein Bargain offerirt, wenn nicht genug davon da ist, um wenigstens für einen ganzen Tag von zehn Stunden vorzuhalten.

Feuer-Verkauf
—von—
Unterzeug
—zu—
25c am Dollar.

Millinery.

Stroh-Hüte,
in braun, schwarz und lohfarbig, mit Band und Blumen garnirt,
25c

Wundervolle Große Jet-Schleifen,
von unseren Nachbarn angezeigt mit 19c, unser Preis, den ganzen Tag über
15c

Der Knox garnirte Matrosen-Hut,
von denselben mit 29c angezeigt, unser Preis, den ganzen Tag über
25c

Deren „$1.99" garnirten Hut
verkaufen wir flott weg den ganzen Tag über für
$1.50

Gardinen und Draperien.

Bunte punktirte Swiß, 45 Zoll breit, Werth 35c, den ganzen Tag über	10c
Messingne Extension-Gardinen-Stangen mit Brackets u. Schrauben, Werth 20c, den ganzen Tag über	9c
500 Paar egyptische Spitzen-Gardinen, ecru oder weiß, 3½ Yards lang, extra breit, Werth $3.00, den ganzen Tag über	$1.15
250 Paar extra feine Pariser reinseidene Chenille Gardinen, schwere Gitter-Franzen, volle Breiten, gebrochene Dados, Werth $6.00, den ganzen Tag über	$3.19

Kleider, Hüte u. Mützen.

Extra Qualität Knaben Shirt-Waists, unter ihnen die berühmten „Mutters' Freund", werth 75c, den ganzen Tag zu	25c
Elegante Knaben-Cheviot-Anzüge, 4 bis 14, eine hübsche zuverlässige Kleidung, werth $2.50 den ganzen Tag zu	98c

Von speziellen Interesse für Mütter.

Eben angekommen — 450 feinste Combinations-Ausstattungen, bestehend aus Anzug, extra Hosen und Stanley-Mütze (diese Waaren sind thatsächlich reine Wolle, doppelt genäht, gut gearbeitet), wir garantiren ihren Werth mit $6.00, den ganzen Tag zu	$2.98

Wiederverkäufer brauchen nicht vorzusprechen.

100 Dutzend zuverlässige Cheviot-Hosen für Männer, werth $2.80, den ganzen Tag für	$1.29

Capes.

Wir räumen unsere $2.00-Capes zu	59c
Wir räumen unsere $3.98-Capes zu	$1.48
Wir räumen unsere $7.50-Capes zu	$2.48
Wir räumen unsere $10.00-Capes zu	$3.98
Wir räumen unsere $15.00-Capes zu	$4.98
Wir räumen unsere $25.00-Capes zu	$9.98

Promenadenröcke

Crepon-Röcke, werth $4.98, zu	$1.75
Serge-Röcke, werth $7.50, zu	$2.98
Satin-Röcke, werth $12.50, zu	$6.98
Seidene Röcke, werth $17.50, zu	$8.98

Waists.

Seidene Waists, werth $4.98, für	$1.75
Seidene Waists, werth $6.50, für	$2.98
Gebügelte Waists, werth 98c, speziell zu	25c
Gebügelte Waists, werth $1.19, zu	49c
Gebügelte Waists, werth $1.25, speziell zu	69c
500 Damen-Suits, werth bis zu $25, um zu räumen, zu $1.50, $1.98 und	$2.98

Bankerott-Verkauf
—von—
Rochester-Schuhen
—zu—
25c am Dollar.

Spezial-Bargains.

Nicht „so lange sie da sind", sondern den ganzen Tag über.

Seidene Gesichtsschleier, glatt und betupft, per Yard	2c
Cambric-Futter, Slaters oder Woods full Standard, 64x64, per Yard	2½c
Bestickte Muslin-Hüte, werth 25c, jeder	5c
Lonsdale Muslin, gebleicht, yardbreit, der gewöhnliche Retail-Preis 8½c, per Yard	5c
Kinder-Sonnenschirme, alle Farben, werth 25c, zu	10c
Englische Twill-Stoffe, neueste Farben, gut 25c werth, per Yard	12½c
California Wild Cherry Phosphate, immer 25c	13c
Reinseidene Mitts für Damen und Mädchen, regulärer Preis 30c, zu	15c
Farbige China Seide, alle Farben	15c
Schwarze u. farbige Lisle Handschuhe für Damen u. Mädchen, die 35c-Qualität zu	15c
Butterfarbige Spitzen-Kragen, werth 69c	19c
Gemusterte Waschseide, gute Breite, werth 39c	19c
40-zöll. schwarze u. farbige französische Cashmeres, alles reine Wolle, positiver Werth 50c die Yard, zu	23c
26-zöll. Sonnenschirme für Damen, Werth $1.25 zu	47c

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

State und Washington Str.

Glücklicher Freitag

ist ein guter Name für das, was man in unserem Bargain-Basement ausgibt. Tausende sagen dies, Tausende werden es sagen, die Morgen unsere Bargains sehen in unserm

Basement-Verkauf ...

Strümpfe—Ein großer Bargain—eben erhalten, 137 Dtzd. Doppel Sohlen-Strümpfe—echtes schwarz, spliced Hacken importirte Waare, nur die Cartons sind auf dem Ocean beschädigt worden, die Strümpfe sind unbeschädigt, können nicht nachbestellt werden. Dieselben sind bis 35c das Paar werth—Freitag verkaufen wir ... **3 Paar für 50c**

Kinderstrümpfe, echtes Schwarz — Fuß ohne Naht — alle Größen — eine Special-Lot ... **3 Paar für 25c**

Schwarze Kleiderstoffe—Import. feine schwarze Serges, 46 Zoll breit und Werth 95c — Freitag, per Yard ... **45c**

Rester von Waschwaaren—Alle Ansammlungen von kurzen Längen von Lawns, Percales, Cambrics, Sateens und Dimities — gehen Freitag zum ... **Halben Preis**

Bedruckte Kleiderstoffe—100 Stück moderne 7c-Waare—Freitag, per Yard ... **3½c**

Gebleichter Sheeting—9-4 breit, die 17c-Qualität—Freitag, per Yard ... **12½c**

Muslin für Kissen—Eine Kiste—45-zöll. Waare—werth 11c—Freitag, die Yard ... **7c**

Gebleichter Muslin—die 7c-Qualität — Freitag — die Yard ... **4½c**

Sheets—Fertig zum Gebrauchen—Wamsutta Muslin—9-4 u. 10-4 —werth 75c und 95c—Auswahl Freitag—das Stück ... **60c**

Spezial-Verkauf.
Notions und Small Wares—

Humpback Oesen und Haken—schwarz und weiß—Größen 3 und 4—die Karte	2c
Standard Nähseide—100 Yds. per Spule	3c
Hidden Spring Haarkrimper für	3c
Strickseide, alle Farben, neue Waaren—per Ballen	10c
Feather Stitched Finishing Braid—per Bund von 6 Yards	5c
Linen Thread—200 Yds. zur Spule	4c
Sateen covered Corset Steels—5 Haken—per Paar	5c
Dreß Stays, per Set—Freitag	5c
Velveteen Binding—alle Farben—das Stück	5c

Gingham-Rester—Kurze und lange Enden—viele Muster—werth bis 12c die Yard—Freitag werden dieselben ausverkauft zu ... **4c**

Baby-Carriages—Eine schöne Carriage—wie Abbildung — Korbgeflecht — gepolstert mit Corduroy—Atlas Schirm und Spitze, feiner Finish—ein Bargain, am Freitag für ... **$7.95**

Spitzen-Gardinen—Spezial-Verkauf von feinen Irish Point und Brussels Point Gardinen—werth $1.50—Freitag, per Paar ... **98c**

Rug Fringe—gute Qualität — regulärer Werth 25c — Freitag, per Yard ... **10c**

Bed Comforts—350 leichte Sommer Silkaline Comforts — cotton filled und handtufted — werth $1.50 — Freitag — das Stück ... **$1.00**

Band-Verkauf—reinseidenes Atlas-Band — in Farben und schwarz — 3 Zoll breit und 30c werth — per Yard ... **15c**

Koffer—Spezial-Verkauf — Canvas überzogene, eiserne Bänder, eiserner Boden, tiefe Kasten und geschlossene Hut-Schachtel — ein sehr guter $4.50 Koffer — Freitag für ... **$2.65**

Basement-Schuhe—Niemals waren solche Bargains, wie diese:

5000 Paar feine Schuhe für Damen—enge, lange oder kurze—Cloth oder Kid Top Boots—Schnür- oder Knöpf-Schuhe, werth $3.00, $3.50 und $4.00, Folgende Größen 2, 2½, 3, 3½, 6, 6½ und 7 in A A, A und B Weiten Freitag per Paar	$2.00
2000 Paar feine Schuhe für Männer, gute Waaren, werden als Bargains angezeigt, für $4.00, morgen Freitag	$2.98
300 Paar feine Knabenschuhe in Tan und Schwarz—ein Freitag Geldersparer—per Paar	$1.49
200 Paar Mädchen- und Kinderschuhe in Tan, jedes Paar 75c mehr werth als unser Freitag Bargainpreis—per Paar	$1.50 und $1.25
Infants' Glaceleder-Schuhe—Große Quantität—mit Glanzleder-Tips—Großer Bargain für	43c
Bicycle Leggins für Damen, bestes Fabrikat—Freitag per Paar	$1.25

Basement-Leinen—

schwere Huck Bath Towels—ungebleicht—breit—mit blauer und rother Borte—Size 20X40—Freitag	5c
54-zöllige schwere Cream Tischleinwand—schöne Muster und ganzleinene—importirte Waare—werth 50c die Yard—Freitag nur	32c
56-zöllige Table-Padding—smooth und feine Qualität—werth 35c—Freitag—per Yard	17c

Basement-Weißwaaren—

Ganz wße. Satin gestreifte Lawns — ebenso feine Satin Plaids—importirte Fabrikate und alle werth 20c die Yard	8c
Ganz weiße eirischer Dimity—alle doppelte Breite-Waaren die Ihr in anderen Läden für 25c und 35c findet—Freitag im Basement	17c
Unser Betttuch-Departement im Basement enthält stets viele Bargains — Freitag offeriren wir die $1.25-Qualität für 98c und die $1.19-Qualität für	89c

THE FAIR

ORIGINATORS OF LOW PRICES

16 Ounces to the Pound — 36 Inches to the Yard

State Adams and Dearborn Sts

Unvergleichliche Freitag-Bargains.

Seide. 200 Stücke corded ganzseidene Kaikai, 100 Stücke seidene Taffeta Checks, 100 Stücke Plisse Satins, 100 Stücke geblümte India, 50 Stücke Taffeta Pongee, 25 Stücke schott. Plaid-Seide, neue frische Seide, gerade angekommen, werden 50c markirt, aber für morgen, Bargain-Freitag, Yard. **35c**

Kleider-Kattune. 5000 Yards von Standard blauen Kleider-Kattunen, werth 6c, Bargain-Freitag, per Yard ... **3c**

Percales, Dimities und schottische Ginghams. 36 Zoll breit, werth 12½c, 3000 Yard, Bargain-Freitag ... **5c**

Kleiderstoffe. 50zöllige Serges, farbig u. schwarz, wth. 75c, Bargain-Freitag **48c**
$1.00-Qualität 54-zöll. schott. Cheviots, Bargain-Freitag ... **48c**
40-zöll. Crepons, 50 Schattirungen, werth 50c, Bargain-Freitag **25c**
36-zöll. schott. Kleider, werth 40c, Bargain-Freitag ... **25c**
40-zöll. Storm Serges, farbig u. schwarz, werth 50c, Barg.-Fr. **25c**

Wasch-Stoffe. 27 Zoll breite franz. Dimities 31 Zoll breit, neue franz. Sateens, werth 15c, Bargain-Freitag per Yd **10c**
Neue franz. Organdies, 30 Zoll, werth 12½c, Bargain-Freitag ... **8c**
Dotted Swiß, gute Qualität, jede Größe, werth 15c per Yard, Bargain-Freitag ... **8c**

Domestics.
Tennis-Flanelle, werth 6c, Bargain-Freitag ... **4c**
Yard-breite Gold Medal oder Farmers Choice-Muslin, regul. Preis 7c, Bargain-Freitag ... **5c**
Yard-breites Cheese-Cloth, werth 5c, Bargain-Freitag ... **2c**

Infants-Vests. Nur 100 Dutzend Saxony gerippte Vests, das allerweichste für das Baby, werth 35c das Stück, Bargain-Freitag ... **19c**

Infants-Slips. 50 Dutzend Infants-Slips, nicht über drei an einen Kunden, elegant, modisch und künstlerisch, die weichste Baumwolle, Bargain-Freitag ... **25c**

Lisle Damen-Vests. Nie haben wir einen so guten Bargain angezeigt als wie diesen. Reine Lisle Thread Damen-Vests, mit Seidenband um Hals und Aermel eingefaßt, 50c Sorte, nicht mehr als drei an einen Kunden, Bargain-Freitag ... **21c**

Nachtkleider. Damen-Nachtkleider, Muster des Geschmacks, in feinen Lawn Cambrics und Nainsook, Spitzen- und Stickerei-Besatz, in eleganter Weise gemacht, werth $1.75 und $2, Bargain-Freitag. **98c**

Kinder-Kleider. Für Alter bis zu 6 Jahren, Crush Kragen Effekte, in bedruckten Stoffen und Ginghams, gut gemacht, hübsche Kleider, werth 50c, Bargain-Freitag ... **25c**

Kleiderstoffe-Rester. Auf den Bargain-Tischen morgen, Rester von französischen 50c Challies, ganz Wolle und Seide und Wolle ... **15c**

Rester von farbigen Serges, Henriettas und Novelty Kleiderstoffen, die 50c und 60c Qualitäten, zu ... **19c**

Seide-Rester. Rester von Fancy Seide, Satins, Plisse Crepes, werth bis zu 50c, die Yard ... **15c**

Rester von Wasch-Seide, Swivel Seide, Jacquard Seide, Japanesische Seide, werth bis zu 60c, die Yard ... **19c**

Seiten-Kämme. Echte Muschel Seitenkämme, hübsch gemacht hübsche Muster, billig zu 75c, Bargain-Freitag .. **35c**
Imitation Muschel Seiten-Kämme, fein polirt, regulärer Preis 15c, Bargain-Freitag ... **5c**

Puder-Schachteln. Böhmische Glas-Puder-Schachteln, hübsche Blumen-Dekor., reg. $1.00 Artikel, Bargain-Freitag ... **35c**

Puder-Puffs. Swans Down Puder-Puffs, Seide-Finish, Knochengriff, werth 15c, Bargain-Freitag ... **6c**

Complexion-Pinsel. Gummi Komplexion-Pinsel, ein Luxusartikel, Apotheker-Preis 50c, Bargain-Freitag ... **29c**

Gürtel-Schnallen. Hübsche Muster in silberplattirten Gürtel-Schnallen, Rester und Ueberbleibsel, werth bis zu 40c, Bargain-Freitag ... **10c**

Sterling Manschetten-Nadeln. Sterling Manschetten-Nadeln, werth 75c, Bargain-Freitag ... **25c**

Hutnadeln. Sterling-Silber fancy Hutnadeln, werth 50c, Bargain-Freitag ... **21c**

Damen-Halstrachten. Weiche Mull Chemisetten mit Spitzen und Stickerei garnirt — Mustersortiment — werth 50c, 75c und $1 das Stück Bargain-Freitag ... **15c**

Silberwaaren. Einzelne Kuchen-Körbe und Beerenschüsseln, alle vierfach plattirt, viele verschiedene Entwürfe, welche zu $2.50 bis $5 das Stück verkauft wurden, Bargain-Freitag ... **$1.75**

Sterling Silber-Löffel. Hübsche Sterling-Silber innen vergoldete Kaffeelöffel, werth 50c das Stück, Bargain-Freitag ... **21c**

Damen-Suits, aus ausgezeichneten Storm-Serges gemacht, schwarz und marineblaue Farben, Tuxedo-Jackets und volle Röcke, extra große Aermel, eine der besten Moden in Touristen-Suits, die in dieser Saison gezeigt werden, regulärer Preis $8, Bargain-Freitag. **$4.98**

Mädchen-Kleider. Größen 4 bis 14 Jahre, aus schottischen Plaid Ginghams gemacht, in feinen Farben, sehr voll und hübsch garnirt, werth $1, Bargain-Freitag ... **49c**
Mädchen-Reefers-Einzelne Partien von Reefer-Jackets für Mädchen, für Altersstufen von 4 bis 14 Jahre, gute Farbe und Moden, Artikel, welche bis $3 verkauft wurden, Bargain-Freitag ... **98c**

Damen-Capes. $1.00. $1.98. Ganzes Lager eines hervorragenden Fabrikanten, zu unserem eigenen Preise gekauft; rein wollene Capes in den neuesten Moden, feine Farben, volle Weite, hübsch bestickt oder schön garnirt, jedes einzelne doppelt so viel werth, Bargain Freitag $1, $1.98, **$2.98**

Damen-Kleiderröcke. Ganz gefütterte und theilweise gefütterte Promenadenröcke, Röcke in reinwollenen Serges, Melba und Covert-Tuchen, vollkommen im Fall und Ausstattung, sehr volle gestreifte Rückenfalten, können nicht unter $5 verkauft werden, Bargain Freitag ... **$2.98**

Strumpfwaaren. Estey, full fashioned echtschwarze Strümpfe für Damen, keine Säume, doppelfadig, nie unter 19c verkauft, Bargain Freitag ... **11c**
Hermsdorf schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen, reines Maco-Garn, doppelte Fersen und Zehen, doppelfadig 29c-Qualität, Bargain Freitag **19c**
Volle nahtlose echtschwarze baumwollene Strümpfe für Mädchen, gerippt, regulärer Preis 15c, Bargain Freitag ... **10c**
Schwere gerippte Bicycle Strümpfe für Knaben, doppelte Knien, doppelter Fuß, Ferse und Zehen, werth 30c, Bargain-Freitag ... **15c**

Schuhe. 1000 Paar beste Russet Ziegenleder handgewendete Oxford Ties für Damen, werth $2.00—Bargain-Freitag ... **$1.00**
600 Paar Glace-Knöpfschuhe für Damen, Patentleder-Tips, werth $2.00, Bargain-Freitag ... **98c**
4000 Paar handgewendete Glace Knöpf-Schuhe für Kinder, Wedge Absätze und seidene Quasten, werth 75c—Bargain-Freitag ... **43c**
1800 Paar lohfarbige Russia Kalbleder Schnür-Schuhe für Knaben, Größen 1 bis 5½, werth $2.00—Bargain-Freitag ... **$1.39**

Knaben-Anzüge. Alter 3 bis 15 Jahre, doppelknöpfig, schottische Cheviots, ungefähr 300 Anzüge, 20 Sorten, lauter hübsche Muster, reguläre $4-Anzüge, Bargain-Freitag ... **$2.48**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben. Alter 11 bis 19 Jahre, ferner aus 3 Stücken bestehende kurze Hosen-Anzüge für Knaben, Alter 9 bis 15 Jahre, mittlere und dunkle Farben, stark gemacht und ausgestattet, ausgezeich. Schul-Anzüge, werth $4.50 und $5, Bargain-Freitag ... **$2.19**

Damen-Mackintosches. Schottische Plaids, mit breitem Militärkragen, garantirt durchaus wasserdicht, mittelschwere, $5.00 Waare, Bargain-Freitag ... **$2.98**

Handtücher. Gute Qual. Cream türkische Handtücher, werth 8c, Bargain-Freitag .. **4c**
Extra gute Qualität und großes Format reinleinener gesäumter und befranster Devonshire Huck-Handtücher, regulär 22c, Bargain-Freitag .. **14c**

Servietten. Alle unsere Ansammlungen von einzelnen halbe Dutzend Servietten, Thee und Dinner Größen, werth bis zu $1.75 das Dutzend, 6 für ... **59c**

Damast. 58 Zoll breiter, extra echtfarbiger türkischer stets zu 40c verkauft, Bargain-Freitag ... **21c**

Weißwaaren-Rester. Sheet und schwere Lawns, Nainsooks, dotted Swiß, hohlgesäumte Lawns u. Schürzen-Lawns, gute, lange Stücke, werth bis zu 25c die Yard, Bargain-Freitag ... **9c**

Portemonnaies. Combinations-Taschenbücher für Damen, in echtem Seal, Alligator und Kalbleder, mit silbernen Ecken, Lederfutter, werth 75c bis $1.00, Bargain Freitag ... **33c**

Schreibpapier. 1500 Schachteln Papeteries mit oder ohne Linien, enthaltend extra feines Schreibpapier, punktirt oder weiß, sowie passende Couverts, werth bis zu 35c, Bargain Freitag ... **10c**
Shelf Papier, 24 Bogen fancy geschnittenes Shelf Papier, alle Farben ... **2c**

Cocoa Mats. Einfach und fancy, volle Größe, regulärer Preis 50c, Bargain Freitag ... **23c**